



Gemeinde Zollikon  
Fakten und Zahlen 2012



## Einführung

Die einzelnen Verwaltungsabteilungen sind ständig gefordert, ihre Dienstleistungen und die Arbeitsprozesse laufend an die sich verändernde Umwelt anzupassen. Damit die Entwicklungen gezielt und kontrolliert vorangetrieben werden können, braucht es geeignete Führungs- und Steuerungsinstrumente. Die Verwaltung muss ihre Tätigkeit anhand der von der Exekutive vorgegebenen messbaren Leistungs- und Wirkungsziele ausrichten und der Behörde regelmässig Bericht erstatten. Diese Berichterstattung ermöglicht der Exekutive die gezielte Überwachung der Verwaltungstätigkeit und schafft überdies auch die notwendige Transparenz für die Rechnungsprüfungskommission, für die politischen Parteien sowie die Stimmberechtigten.

In den letzten Jahren hat die Verwaltung einen umfangreichen Leistungskatalog erarbeitet, der Auskunft über die meisten Dienstleistungen der Gemeinde gibt. Noch sind nicht alle Aufgaben erfasst, der vorliegende Katalog wird laufend angepasst und bei Bedarf um zusätzliche Statistiken erweitert.

Aufgrund der heutigen Rechnungslegung können die Kosten der einzelnen Dienstleistungen erst grob geschätzt werden. Erst mit einer Kosten-/Leistungsrechnung wird es möglich abzubilden, wie viel die Bearbeitung eines Geschäftsfalles im Zivilstandsamt oder eine Patrouillenstunde der Polizei kostet. Damit wird überprüfbar, wie die Leistungserbringung der Verwaltung der Gemeinde Zollikon im Vergleich mit anderen Verwaltungen oder privaten Leistungsanbietern abschneidet. Das vorliegende Dokument zeigt nicht nur Statistiken und Tabellen zur Tätigkeit der Verwaltung, sondern beinhaltet darüber hinaus auch Informationen zu den Kosten der einzelnen Abteilungen bzw. Dienstleistungen.

Gemeinderat und Schulpflege

## Inhaltsverzeichnis

<b>Gemeindeversammlungen</b>	<b>6</b>
Gemeindeversammlung vom 8. März 2012 .....	6
Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2012 .....	6
Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2012 .....	6
<b>Abstimmungen und Wahlen 2012</b>	<b>7</b>
Wahlbüro .....	7
Urnenabstimmungen .....	7
<b>Rechnungsprüfungskommission</b>	<b>8</b>
<b>Gemeinderat</b>	<b>9</b>
Sprechstunde der Gemeindepräsidentin .....	9
Öffentlichkeitsarbeit .....	9
<b>Präsidialabteilung</b>	<b>11</b>
Gemeinderatskanzlei und Empfang .....	11
Personaldienst .....	12
Einwohnerkontrolle .....	15
Einbürgerungen .....	17
Informatik .....	18
Sportförderung .....	19
Bibliotheken Dorf und Berg .....	20
Ortsmuseum .....	21
Zolliker Jahrheft .....	22
Kultur .....	23
Betreibungs- und Gemeindeammannamt .....	24
Friedensrichteramt .....	25
<b>Finanzabteilung</b>	<b>27</b>
Finanzverwaltung .....	27
Steueramt .....	28
<b>Liegenschaftenabteilung</b>	<b>31</b>
Liegenschaftsbewirtschaftung .....	33
Bauprojektmanagement .....	34
Portfolio- und Flächenmanagement .....	34
Energiestadt .....	35
Liegenschaften im Verwaltungsvermögen .....	35
Bade- und Sportanlagen Fohrbach .....	37
Seebad .....	38
Gemeindesaal .....	38
Sanaspans .....	39
Liegenschaften im Finanzvermögen .....	39
<b>Gesundheitsabteilung</b>	<b>41</b>
Projekt Alterskonzept .....	41
Zivilstandsamt .....	42
Spitäler .....	43
Friedhöfe .....	44
Bestattungsamt .....	44
Abfallbewirtschaftung .....	45
Gesundheitskontrolle .....	46
Gesundheitsberatung .....	47
Wohn- und Pflegezentren .....	48
Pflegefinanzierung Ambulante Krankenpflege .....	49
Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime .....	50
<b>Baubabteilung</b>	<b>51</b>
Raumplanung .....	51
Vermessung .....	52
Baupolizei/Baubehörde .....	52
Natur- und Heimatschutz/Öffentliche Brunnen .....	53
Kanalisation und Kläranlagen .....	53

Strassenunterhalt .....	53
Gewässerunterhalt .....	55
Grün- und Spielplätze .....	55
Wanderwege und Waldstrassen .....	55
Öffentlicher Verkehr .....	56
Garage .....	56
Marktwesen .....	56
<b>Polizeiabteilung</b> .....	<b>57</b>
Polizeisekretariat .....	57
Gemeindepolizei .....	57
Zivilschutz .....	59
Feuerwehr .....	60
Seerettungsdienst .....	62
Sicherheitskommission .....	63
Militär .....	63
<b>Wohlfahrtsabteilung</b> .....	<b>64</b>
Sozialbehörde .....	64
Zusatzleistungen zur AHV/IV .....	64
Krankenversicherungsgesetz .....	65
Sozialversicherungen (AHV/IV/Zusatzleistungen) .....	65
Arbeitsamt .....	66
Jugendsekretariat .....	66
Sozialdienst .....	67
Vormundschaftsbereich .....	68
Quartiertreff Zollikerberg .....	68
Jugendhaus Zollikon .....	70
Entwicklungshilfe .....	70
<b>Schule</b> .....	<b>71</b>
Schulpflege .....	71
Schulverwaltung .....	74
Kindergarten .....	74
Primarschule .....	74
Sekundarschule .....	74
Musikschule .....	75
Sonderschulung .....	75
Volksschule allgemeines .....	75
Schulliegenschaften Verwaltungsvermögen .....	76
Betreuungsangebot .....	76
<b>Pensionskasse des Personals der Gemeinde Zollikon</b> .....	<b>77</b>
<b>Netzanstalt Zollikon</b> .....	<b>79</b>

# Gemeindeversammlungen

## Gemeindeversammlung vom 8. März 2012

Anwesende Stimmberechtigte: 453 Stimmbeteiligung: 5,7%

Voranschlag 2012 für das politische Gemeindegut Antrag Gemeinderat: Steuerfuss von 85% und Entnahme des Aufwandüberschusses von 6,39 Mio. Franken aus dem Eigenkapital. Annahme folgender Änderungsanträge: Kürzungen von 430'000 Franken in der Laufenden Rechnung, Kürzung von 250'000 Franken in der Investitionsrechnung, Festsetzung des Steuerfusses auf 82% und Entnahme des Aufwandüberschusses von 9,1 Mio. Franken aus dem Eigenkapital.	Annahme mit Änderungen Steuerfuss 82%
Initiative Erhaltung der Wirtschaft „zum Truben“ als Dorffrestaurant	Ablehnung
Kredit zur Erarbeitung eines Konzeptes „Renovation und Ausbau der Infrastruktur für die Kindergartenstufe und die Musikschule in Zollikon“	Ablehnung

## Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2012

Anwesende Stimmberechtigte: 268 Stimmbeteiligung: 3,4%

Abnahme der Jahresrechnung 2011 für das Politische Gemeindegut	Annahme
Netzanstalt Zollikon: Abnahme Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2011	Annahme
Abnahme von zwei Abrechnungen zum Schulhausneubau Oescher	Annahme
Neue Linienführung der Buslinie 910 in Zollikerberg als Versuchsbetrieb	Ablehnung
Parkplatzkonzept mit Anwohnerprivilegierung: Initiative Felix Wirz und Gegenvorschlag	Ablehnung Initiative Annahme Gegenvorschlag

## Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2012

Anwesende Stimmberechtigte: 225 Stimmbeteiligung: 2,8%

Ersatz der Heizzentrale Oescher A (Nahwärmeverbund)	Annahme
Einzelinitiative von Dominique Bühler und Thomas Bänninger zur Förderung der Solidarität der Gemeinde Zollikon mit der "Aussen"-Welt	Ablehnung
Kauf der Liegenschaft Seestrasse 65, Zollikon	Annahme
Voranschlag 2013 für das politische Gemeindegut Annahme Änderungsantrag um Aufnahme von Fr. 250'000 für Entwicklungshilfe	Annahme Steuerfuss 82%

### Statistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Gemeindeversammlungen	3	3	2	3	2
Anzahl Geschäfte	12	14	6	19	5

### 1011 Gemeindeversammlung : Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
33'600	52'956	46'200	57'930	28'653	64'326	31'745	46'671

**Bemerkungen:** Die Kosten hängen von der Zahl der Versammlungen und Geschäfte bzw. Umfang des Weisungsheftes und den amtlichen Publikationen ab.

# Abstimmungen und Wahlen 2012

## Wahlbüro

Das Wahlbüro ist am Abstimmungssonntag für die Sicherstellung eines geordneten Urnendienstes zuständig. Die Mitglieder prüfen die Stimmberechtigung und sorgen für die Wahrung des Stimmgeheimnisses. Nach der Schliessung der Urne ist das Wahlbüro verantwortlich für die korrekte Ermittlung der Abstimmungs- und Wahlergebnisse.

### Wahlbüro Amtsdauer 2010–2014

Der Gemeinderat wählte zu Beginn der Legislatur 61 Personen in das Wahlbüro. 2012 wurden drei Mitglieder (Baumgartner Rita, Gränicher Pascale und Iseli Larissa), infolge Wegzugs aus der Gemeinde, aus dem Amt entlassen und nicht ersetzt. Das im Juni 2002 gewählte Wahlbüromitglied, Breitingen-Brunner Heidi, ist leider verstorben. – Brum Thomas, Chanson Stéphanie, Colbath Manuela, Derisiotis Efthymios, Diener Markus, Eberle Heinz, Eberle Mathias, Egli Marion, Eichhorn Nina, Ernst Ramona, Ernst-Merlo Rosangela, Eugster Joseph, Eugster Monika, Fretz Walter, Friedli-Baum Barbara, Griesser Bernard, Gröbli-Anker Susanne, Grundler Scheidegger Elisabeth, Guidi Susanne, Hasler Arnold, Honegger-Kaelin Esther, Huber Kurt, Iseli Ursula, Jost-Streiff Verena, Kocherhans Theo, Koelliker Florian, Kordeuter Gabriele, Kürsteiner Martin, Lang Pascal, Lippuner Andreas, Meienberg Marie-Theres, Meier Nadja, Mühlheim Matthias, Niggli Bernhard, Niggli-Poffenberger Cynthia, Nikles Otto, Proff Singh Karin, Proff Willy, Rothberg Tamara, Schuler Barbara, Sorg Heidi, Staubli Armin, Staubli-Knies Wilma, Steiner Luigina, Stucki Mühlheim Sabina, Szöke Attila, Trost Hugo, Trost-Kuhnnow Sylke, Tschannen Trüb Virginie, von Ostheim Elvira, Vontobel Marc, Walt-Fleischhauer Helga, Wolfensperger-Galbiati Aurora, Wolfensperger Rudolf, Wüst Brigitte

## Urnenabstimmungen

Die Zolliker Stimmberechtigten stimmten im Jahr 2012 über zwölf eidgenössische und zwölf kantonale Vorlagen sowie über eine kommunale Vorlage ab. Die Stimmbeteiligung lag bei durchschnittlich 46,5%.

### Wahlen

11.03.2012	Erneuerungswahl der evang.-ref. Pfarrer und Pfarrerinnen für die Amtsdauer 2012–2016	Stimmbeteiligung in Zollikon: 44,6%
23.09.2012	Ersatzwahl von zwei Mitgliedern des Gemeinderates für den Rest der Amtsdauer 2010–2014, 1. Wahlgang	46,5%
29.08.2012	Ersatzwahl für ein Mitglied der römisch-katholischen Synode für den Rest der Amtsdauer 2011–2015	Stille Wahl
23.09.2012	Wahl der evang.-ref. Pfarrerin für den Rest der Amtsdauer 2012–2016	47,5%
25.11.2012	Ersatzwahl für ein Mitglied des Gemeinderates für den Rest der Amtsdauer 2010–2014, 2. Wahlgang	36,7%

### Auslandschweizer/innen

Seit 1. Juli 1992 können die Auslandschweizer/innen an eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen brieflich teilnehmen. Ungefähr die Hälfte der Registrierten nimmt jeweils an den Wahlen und Abstimmungen teil.

	2012	2011	2010	2009	2008
Registrierte Auslandschweizer/innen	268	267	262	250	247

## Unterschriftenkontrolle für Volksinitiativen und Referenden

	2012	2011	2010	2009	2008
<b>Total eidgenössische Volksinitiativen</b>	16	18			
gültige Unterschriften	2'118	1'205			
ungültige Unterschriften	293	156			
<b>Total kantonale Volksinitiativen</b>	5	8			
gültige Unterschriften	245	541			
ungültige Unterschriften	20	21			
<b>Total eidgenössische Referenden</b>	8	2			
gültige Unterschriften	733	354			
ungültige Unterschriften	48	8			
<b>Total kantonale Referenden</b>	1	2			
gültige Unterschriften	49	76			
ungültige Unterschriften	2	2			

## 1012 Urnenwahlen, Abstimmungen und Wahlbüro Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
79'800	91'444	78'800	143'600	105'615	91'109	86'130	147'175

**Bemerkungen:** Die Ausgaben hängen von der Zahl der Urnengänge und der zur Abstimmung gelangenden Geschäfte ab. Beides ist zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht immer bekannt. Aller vier Jahre fallen jeweils besonders hohe Kosten an für die Erneuerungswahlen von Kantons- und Regierungsrat sowie National- und Ständerat. Zum Auszählen dieser Wahlen müssen jeweils bis zu hundert Personen eingesetzt werden.

## Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) prüft die Richtigkeit und Gesetzmässigkeit der jährlichen Voranschläge und Rechnungen der öffentlichen Gemeindegüter sowie der Spezialfonds und Stiftungen. Weiter prüft die RPK die Finanzanträge der Behörden an die Gemeindeversammlung oder Urne auf finanzielle Angemessenheit.

### Rechnungsprüfungskommission Amtsdauer 2010–2014

Name	Ressort	Partei	Amtsantritt
Urs Uehlinger	Präsident	FDP	2002
Stefan Brändli	Aktuar	Forum 5W	2010
Marc-André Eigenmann	Mitglied	FDP	2010
Martin Fasser	Mitglied	Forum 5W	2010
Christian Geier	Mitglied	FDP	2002
Viktor Sauter	Mitglied	FDP	2010
Daniel Schwab	Mitglied	SVP	2010

## 1013 RPK: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
47'200	45'548	47'200	47'284	54'474	45'869	45'891	45'824

## Gemeinderat

Der Gemeinderat ist die Vorsteherschaft der Gemeinde. Er leitet die politische Willensbildung in die Wege und vertritt die Gemeinde nach aussen. Ausserdem sorgt er für eine rechtmässige und leistungsfähige Gemeindeverwaltung und beaufsichtigt sie. Mit Ausnahme des Gemeindepräsidiums konstituiert sich die siebenköpfige Exekutive selbst.

### Gemeinderat Amtsdauer 2010–2014

Name	Ressort	Partei	Amtsantritt
Katharina Kull-Benz	Gemeindepräsidentin	FDP	2006
Martin Byland	Vizepräsident/Finanzen	FDP	2002
Urs Fellmann	Gesundheit	FDP	2008
Martin Hirs	Polizei	SVP	2012
Marc Raggenbass	Wohlfahrt und Abgeordneter in die Schulpflege	FDP	2012
Jürgen Schütt	Bau	Forum 5W	2002
Daniel Weber	Vizepräsident/Liegenschaften Präsident Verwaltungsrat Netzanstalt	SVP	2010

Dominique Bühler und Thomas Bänninger, beide Forum 5W, traten im April 2012 vorzeitig zurück. Bei den Ersatzwahlen wurde Marc Raggenbass (FDP) im ersten und Martin Hirs (SVP) im zweiten Wahlgang gewählt.

Der Gemeinderat hielt im Jahr 2012 24 reguläre Sitzungen ab und behandelte dabei 255 Geschäfte. Ausserdem traf sich die Exekutive zu vier Klausuren und Workshops, um sich vertieft mit einzelnen Projekten und Geschäften auseinander zu setzen.

### 1021 Gemeinderat: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
358'800	351'595	368'900	346'523	394'768	340'893	328'945	417'702

## Sprechstunde der Gemeindepräsidentin

Die Gemeindepräsidentin lädt regelmässig zu einer Sprechstunde ein, um die Anliegen der Bevölkerung direkt entgegenzunehmen. Nicht allen Anliegen und Wünschen kann direkt entsprochen werden. Aber alle Themen haben Platz in der Sprechstunde. In einigen Fällen ist es möglich, direkt eine Antwort zu geben. Manchmal braucht es hingegen weitere Abklärungen oder ein Nachfragen bei den zuständigen Stellen. 2012 gab es zehn Sprechstundentermine, die von 16 Personen besucht wurden. Die häufigsten Anfragen betrafen die Gemeindepolitik im Allgemeinen. Weitere Themen waren der öffentliche Verkehr, Schrebergärten und Bootsplätze.

## Öffentlichkeitsarbeit

Der Webaufruf ist für die Gemeinde immer von grösserer Bedeutung und wird kontinuierlich ausgebaut. Die unten stehende Tabelle zeigt, dass die Webseite im Vergleich zum Vorjahr mehr aufgerufen wurde. Die Zollikon App ist von 77 Android- und 746 iPhone-Nutzern heruntergeladen worden. Besonders viele Aufrufe hat die App an Abstimmungs- und Wahlsonntagen.

### Statistik Aufrufe der Zolliker Webseite im Jahr 2012 (die meistgewählten Bereiche)

Einstieg über Verwaltung → Bereiche	2012	2011	Einstieg über Verwaltung → Online Schalter	2012	2011
Steueramt	6306	1723	Betreibungsauskunft	3'225	1'938
Einwohnerkontrolle	4157	1778	Fristerstreckung Steuererklärung	2'852	2'125
Betreibungs- u. Gemeindeammannamt	3896	1722	Allgemeines Kontaktformular	2'065	2'122
Zivilstandsamt	3344	1370	Wegzugsmeldung	1'153	738
Polizei Zollikon	2388	975	Entsorgungskalender	709	257
Baubewilligungen	1268	484	Zonenplan	592	231
Schulverwaltung	708	352	Wohnsitzbestätigung	533	431
Sozialdienst	578	175	Geburtsschein	519	327
Liegenschaftsverwaltung	495	247	Bauordnung	478	146
Gemeinderatskanzlei	479	302	Umzugsmeldung	295	246

## Statistik Medienmitteilungen der Gemeinde (nicht amtliche Publikationen)

Datum	Titel im Zolliker Boten
06.01.	Strassenbeleuchtung in Zollikon
06.01.	Grusswort des Gemeinderates an den neuen Zolliker Bote
27.01.	Vorinformation Zolliker Kunstpreis 2012
10.02.	Kindergärten renovieren, Musikschulpavillon ersetzen
17.02.	Sennhofstrasse wird saniert, aber nicht neu gestaltet
24.02.	Voranschlag 2012
09.03.	Gesamterneuerung Sennhofstrasse, Information über die Bauarbeiten
23.03.	Gemeindeversammlungsbeschluss bindet Behörden
27.04.	Lust auf eine Fahrt mit der SBB-Tageskarte?
27.04.	Einweihungsfest Artur-Beul-Weg
04.05.	Neues Bevölkerungsamt in Zollikon
04.05.	Werkleitungs- und Strassensanierung Am Brunnenbächli
18.05.	Bücher-Frühling mit Daniela Binder
18.05.	Verleihung Zolliker Kunstpreis 2012
18.05.	Jahresrechnung 2011
18.05.	Vorläufige Ämterverteilung im Gemeinderat
01.06.	Parkplatzkonzept
17.06.	Abstimmungsergebnis der kommunalen Vorlage "Beitragsreglement für die vorschulische familienergänzende Kinderbetreuung"
29.06.	Zolliker Baubehörde und Kanton bewilligen neue landwirtschaftliche Gebäude
06.07.	Die Freizeitangebote der Gemeinde
13.07.	Erfolgreicher Lehrabschluss
20.07.	1.-August-Feier
24.08.	Schulwegsicherheit
31.08.	Trägerschaft Wohn- und Pflegezentrum Blumenrain
07.09.	Neue Lernende in der Gemeinde Zollikon
07.09.	Einladung zum Grenzgang
14.09.	Tapeten verändert Räume; Ausstellung im Ortsmuseum
21.09.	Sanierung der Alterssiedlung Hinterdorf 7
28.09.	Ergebnis der Gemeinderatsersatzwahl vom 23. September 2012
05.10.	Werkleitungs- und Strassensanierung Alte Landstrasse
05.10.	Neuer Betreibungsbeamter und Gemeindeammann Küsnacht-Zollikon-Zumikon
05.10.	Unterhaltsdienst der Gemeinde unter neuer Leitung
26.10.	Filmischer Rückblick auf 75 Jahre Zolliker Gemeindeleben
26.10.	Neukonstituierung Zolliker Gemeinderat
02.11.	Neue Literatur aus der Schweiz
02.11.	Voranschlag 2013
09.11.	Tempo 30 auf der Trichtenhauser- und der Gustav-Maurer-Strasse
16.11.	Neues aus der Wohlfahrtsabteilung
16.11.	100 Jahre Forchbahn: Eine Sonderausstellung im Ortsmuseum
30.11.	Ergebnis der Gemeinderatsersatzwahl vom 25. November 2012
21.11.	Konstituierung Zolliker Gemeinderat
	<b>Total 41 Berichte</b>

## Präsidualabteilung

Die Präsidualabteilung ist verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen und Abstimmungen, sie erfüllt zahlreiche Dienstleistungen für den Gemeinderat und unterstützt die Gemeindepräsidentin im Kulturbereich. Der Präsidualabteilung sind das Betreibungs- und Gemeindeammannamt und das Friedensrichteramt angegliedert.

### Entwicklung der Gesamtkosten der Präsidualabteilung

	VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008
15 Präsidualabteilung	3'632'600	3'290'312	3'817'500	3'659'693	3'832'534	5'054'895	3'990'571
davon:							
Personaldienst (1512)	763'800	605'234	683'200	647'021			
*Informatik (1531)	939'700	774'023	1'001'000	827'040	961'122	1'055'644	669'648
*Einwohnerkontrolle (1521)	153'600	162'222	180'900	200'190	155'947	109'543	99'514
Betreibungsamt (1570)	68'100	130'322	176'800	153'206	241'892	269'594	254'767
Musikschule (8050)	0	0	0	0	0	1'046'584	1'056'022

\*Die Informatik ist organisatorisch der Liegenschaftenabteilung und die Einwohnerkontrolle der Gesundheitsabteilung zugeordnet. Beide Kostenstellen (1531 und 1521) sind jedoch in den Kosten der Präsidualabteilung enthalten. Seit 2010 ist die Musikschule in die Schule Zollikon integriert (Kostenstelle 8050).

### 1510 Abteilungsverwaltung: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1'050'100	981'636	1'130'200	1'160'295	1'155'268	1'169'618	1'537'876	1'545'653

**Bemerkungen:** Auf der Kostenstelle 1510 werden sämtliche Personalkosten gebucht, die nicht einer gesonderten Kostenstelle zugewiesen sind. (Alle Aufgaben für Abstimmungen, Gemeindeversammlungen, Vor- und Nachbereitung Gemeinderatssitzungen etc.). Bis Ende 2008 waren auch die Kosten für den Personaldienst in der Kostenstelle 1510 enthalten.

**Rechnung 2012:** Die Besetzung der Substitut/innenstelle wurde aufgeschoben um für anstehende Reorganisationen Handlungsspielraum zu haben. Gewisse Aufgaben werden interimistisch externen Fachleuten übergeben. Weil das Budget erst im April 2012 rechtskräftig vorlag, wurde auf den Druck eines Jahresberichts 2011 verzichtet.

**Budget 2013:** Die Präsidualabteilung wurde 2012 umstrukturiert: Die Einbürgerungsgesuche werden neu im Zivilstandsamt bearbeitet, die Stellvertretung des Gemeindevweibels wird durch die Gemeinderatskanzlei sichergestellt und der Personalaufwand für die Betreuung der Zolliker Kunstsammlung wird neu der Kostenstelle des Ortsmuseums (1562) belastet.

## Gemeinderatskanzlei und Empfang

Die Gemeinderatskanzlei und der Empfang sind oft die ersten Anlaufstellen für die Bevölkerung. Die Kanzlei erfüllt viele Dienstleistungen für den Gemeinderat und hat innerhalb der Verwaltung eine wichtige Drehscheibenfunktion. Die Kanzlei ist für die administrative Vor- und Nachbereitung der Gemeinderatssitzungen sowie die Publikationen im Amtsblatt verantwortlich. Nebst der Büromaterialverwaltung und dem Weibeldienst fällt auch die Organisation öffentlicher und verwaltungsinterner Veranstaltungen in ihren Zuständigkeitsbereich.

Ausser den Gemeindeversammlungen organisiert die Gemeinderatskanzlei regelmässig die öffentliche Feier zur Kunstpreisverleihung, die 1.-August-Feier auf der Allmend und die Zwischenverpflegung für den vom Verschönerungsverein organisierten Dorfumgang, zu dem die Gemeinde alle Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger einlädt. Im Herbst 2012 konnte im Rahmen des Herbstfestes auch zur Taufe einer Zugskomposition der Forchbahn auf den Namen Zollikon eingeladen werden.

## Personaldienst

Der Personaldienst unterstützt die Abteilungen und Betriebe sowie weitere Institutionen (Kirche) bei Personalaufgaben, angefangen mit der Rekrutierung über die Qualifikationsgespräche bis zum Austrittsgespräch. Dem Personaldienst angeschlossen ist die Lohnbuchhaltung. Hier werden die Löhne für alle Mitarbeitenden der Gemeinde (inklusive Schule) sowie der reformierten Kirche administriert. Der Personaldienst bietet interne Schulungen an, begleitet die Vorgesetzten in schwierigen Personalsituationen und leistet Fachberatung bei Weiterbildungen oder Standortbestimmungen. Die Angestellten können sich bei personal- und sozialversicherungsrechtlichen Fragen oder auch persönlichen sowie familiären Problemen direkt an den Personaldienst wenden.

Wirkungsziele
Die Verwaltungsabteilungen und weitere Institutionen können sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren und sind von administrativen Aufgaben im Personalbereich entlastet.
Korrekte und standardisierte Abwicklung aller Personalprozesse (Personalentwicklung, Einhaltung des Personalrechts etc.).
Jugendliche finden einen beruflichen Einstieg in die Berufsfelder in der öffentlichen Verwaltung (Nachwuchsförderung).

Leistungsziele
Der Personaldienst entlastet die Verwaltungsabteilungen und weitere Institutionen von Administrationsaufgaben (inkl. Lohnbuchhaltung) im Personalbereich.
Alle Personaldienstleistungen werden gesetzeskonform, termingerecht und fristgemäss umgesetzt.
Den Lernenden wird eine fundierte Ausbildung angeboten.

### Anzahl Mitarbeitende in der Verwaltung (Voll- oder Teilzeitanstellungen); ohne Schule

	2012	2011	2010	2009	2008
Präsidialabteilung	35	37	34	32	
Finanzabteilung	11	10	10	11	
Wohlfahrtsabteilung	9	9	8	9	
Gesundheitsabteilung (ohne WPZ)	15	13	13	13	
Bauabteilung	20	19	19	20	
Liegenschaftenabteilung	28	31	29	32	
Polizeiabteilung	11	10	10	11	
Badeanlagen	24	21	21	22	
Lernende Verwaltung	7	8	8	7	
Nischenarbeitsplätze* Verwaltung	2	2	1	0	
Wohn- und Pflegezentrum (WPZ)	151	146	148	142	
<b>Gesamt</b>	<b>313</b>	<b>316</b>	<b>312</b>	<b>310</b>	

\*Nischenarbeitsplatz: Für Mitarbeitende, die aus gesundheitlichen oder anderen Einschränkungen ihre bisherige Funktion nicht mehr wahrnehmen können. Die Besetzung der Stellen erfolgt meist vorübergehend zur Arbeitsintegration oder als Übergang in die Pensionierung und wird vom Gemeinderat im Einzelfall bewilligt

### Statistik Personaldaten (ohne WPZ und Schule)

	2012	2011	2010	2009	2008
<b>Lehrstellen</b>					
Kaufmann/Kauffrau	7	7	6	6	
Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ	1	1	1	1	
Büroassistent/in EBA	0	0	1	1	
<b>Nischenarbeitsplätze (Besetzt/Total)</b>	<b>2/2</b>	<b>2/2</b>	<b>1/2</b>	<b>1/2</b>	
<b>Besetzte Stellenprozente (Stichtag 31.12.)</b>	<b>11'360</b>	<b>11'803</b>	<b>11'826</b>	<b>11'852</b>	
Anzahl Mitarbeitende	162	169	163	167	
Anzahl Männer	74	80	81	83	
Anzahl Frauen	88	89	82	84	
Anzahl Teilzeitangestellte	82	86	76	77	
Fluktuationsrate in %	14.15	10.68	12.84	29.62 <sup>1)</sup>	
Bewerbungen für Stellen in der Verwaltung	884	564	655	779	

<sup>1)</sup> 2009 wurden die Werke ausgegliedert. Dadurch stieg die Fluktuationsrate in diesem Jahr.

## Stellenplan Verwaltung und WPZ (ohne Schule)

	2012	2011	2010	2009	2008
Präsidialabteilung	1'910	1'910	1'910	1'750	
Finanzabteilung	1'080	1'080	1'080	1'360	
Wohlfahrtsabteilung	950	1'030	1'030	1'030	
Gesundheitsabteilung	1'065	1'070	1'060	1'065	
Bauabteilung	1'925	1'825	1'825	1'825	
Liegenschaftenabteilung	1'650	1'650	1'635	1'235	
Polizeiabteilung	1'070	1'050	1'050	1'150	
Badeanlagen	1'710	1'710	1'710	1'710	
Lehrstellen Verwaltung	800	800	800	800	
Nischenarbeitsplätze Verwaltung	200	200	200	200	
<b>Total</b>	<b>12'360</b>	<b>12'325</b>	<b>12'300</b>	<b>12'125</b>	
Wohn- und Pflegezentrum (WPZ)	11'010	11'010	11'010	11'010	
Ausbildungsplätze WPZ	500	500	500	300	
Nischenarbeitsplätze WPZ	200	200	200	200	
<b>Total</b>	<b>11'710</b>	<b>11'710</b>	<b>11'710</b>	<b>11'510</b>	
<b>Total Verwaltung und WPZ</b>	<b>24'070</b>	<b>24'035</b>	<b>24'010</b>	<b>23'635</b>	

Die Aufgaben der Verwaltung verändern sich und es werden laufend organisatorische Anpassungen notwendig. Die Stellenaufstockung führt nicht zwangsläufig zu höheren Kosten, wie das Beispiel Betriebsamt zeigt. 2010 wurden die drei Betriebsämter von Zollikon, Küsnacht und Zumikon zusammengeschlossen und die Stellen um 290% erhöht. Diese zusätzlichen Personalkosten gehen jedoch nicht zulasten der Gemeinde Zollikon, sondern werden durch die Beiträge der beiden Vertragsgemeinden gedeckt.

Die Stellenreduktion in der Wohlfahrtsabteilung steht im Zusammenhang mit dem Wegfall der vormundschaftlichen Aufgaben. In der Bauabteilung wurde der Stellenplan im Hochbau 2012 um eine Stelle aufgestockt.

## Lohnadministration

Der Personaldienst ist nicht nur für die Lohnadministration für alle Gemeindeangestellten (inkl. Schule) zuständig, sondern auch für die Abrechnungen für alle AHV-pflichtigen Personen (Mitglieder der Behörden, Angehörigen der Feuerwehr etc.). Im Auftrag der Kirche – und gegen Entgelt – werden auch die Löhne der Angestellten der Kirche administriert und die Sozialversicherungen abgerechnet.

	2012			2011			2010		
	MA*	Eintritt	Austritt	MA*	Eintritt	Austritt	MA*	Eintritt	Austritt
Verwaltung	318	48	51	320	49	45	324	46	36
Schule	152	24	14	144	19	13	149	57	14
Behörden/Kommissionen	39	3	3	38	0	2	26	17	17
Feuerwehr, Seerettung**	35	2	0	32	5	0	27	24	1
Mandatsträger (VB)	0	0	0	5	5	5	3	3	3
Kirche inkl. Kommission	37	18	16	35	8	1	32	3	2
<b>Total</b>	<b>581</b>	<b>95</b>	<b>84</b>	<b>574</b>	<b>86</b>	<b>66</b>	<b>561</b>	<b>150</b>	<b>73</b>

\*Stichtag per 31.12., d.h. Personalbestand per Ende Jahr.

\*\* Seit 2010 werden auch die Funktions- und Gradentschädigungen über das Lohnsystem abgewickelt.

## Sozialleistungen

Die Sozialleistungen werden seit 2013 bei allen Angestellten pauschal mit 18% budgetiert. Dies entspricht einem Durchschnittswert; die konkreten Kosten variieren nach Alter, Beschäftigungsgrad etc.

## Kennzahlen Personaldienst

	SOLL	2012	2011	2010	2009
Verlorene Rechtsfälle (im Zusammenhang mit Personaldienstleistungen)	kein Rechtsfall	0	0	0	0
Fristgerechte Erledigung der Personaldienstleistungen (keine berechtigten Beschwerden)	Keine	√	√	√	√
Bestandene Lehrabschlussprüfungen	100%	√	√	√	√

Das WPZ und die Schule sind mit Ausnahme der Lohnadministration für die Personalprozesse selber verantwortlich und werden deshalb in dieser Statistik nicht erfasst.

## Aus- und Weiterbildung Verwaltung (ohne WPZ und Schule)

Das Wohn- und Pflegezentrum und die Schule organisieren die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden selber.

Wirkungsziele	Leistungsziele
Gewinnen und Erhalten von geeigneten Mitarbeitenden. Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit. Nutzen und Entwickeln von Potential der Mitarbeitenden. Qualifizierte Führungskräfte arbeiten mit einem gemeinsamen Führungsverständnis.	Zeitgemässe Angebote für Führungskräfte und Mitarbeitende.

## Nettoaufwand in Fr.

	VA 2013	2012	2011	2010	2009
Interne Aus- und Weiterbildung (ohne Behörden, Feuerwehr etc.)	75'000	53'379	59'121	73'722	61'685
Ausbildung Lernende	31'400	24'826	22'399	23'588	41'450
Individuelle Aus- und Weiterbildung (teilweise gesetzlich vorgeschrieben)	101'000	81'381	86'928	86'806	94'944
<b>Total</b>	<b>207'400</b>	<b>159'586</b>	<b>168'448</b>	<b>184'116</b>	<b>198'079</b>
Kosten Aus- und Weiterbildung pro Vollzeitstelle	1'768	1'291	1'369	1'487	1'637

## Interne Schulungsangebote und Info-Lunch

Zur Verbesserung der Informatikkenntnisse werden die Mitarbeitenden regelmässig und gezielt geschult. 2012 standen ausserdem die Themen Umgang mit Veränderungen und Konflikten sowie Arbeitstechniken im Vordergrund. Die Führungskräfte setzten sich v. a. intensiv mit dem Thema Prozessmanagement auseinander. Die in diesen Kursen entwickelten Prozesse führten teilweise direkt zu entsprechenden Anpassungen der Arbeitsabläufe und bewirkten organisatorische Anpassungen. Insgesamt nahmen 78 Personen an einem Schulungsangebot teil. Ausserdem wurden zwei Info-Lunch-Veranstaltungen durchgeführt zu den Themen Archivführung und Pensionskasse.

## 1512 Personaldienst: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
763'800	605'234	683'200	647'021	645'100	613'432	-	-

**Bemerkungen:** Der Personalbereich wurde 2007 aufgebaut und die bisher in der Finanzabteilung geführte Lohnbuchhaltung wird seit Januar 2008 auf dieser Kostenstelle ausgewiesen. Die Anerkennungsprämien (2012: 20'000 Franken) werden jeweils auf der Kostenstelle Personaldienst budgetiert und auf den betreffenden Kostenstellen der Prämierten belastet. Dadurch ergibt sich immer eine Differenz zwischen Budget und Rechnung.

Rechnung 2012: Aufgrund des Notbudgets konnten nicht alle Kurse des internen Weiterbildungsprogramms wie geplant durchgeführt werden. Die Entschädigung ans Halbtax-Abonnement wurde nicht von allen Berechtigten bezogen. Projekte mit externen Partnern erfuhren zeitliche Verzögerungen und können frühestens 2013 realisiert werden. Zurzeit sind 2 Nischenarbeitsplätze à je 100% besetzt.

**Budget 2013:** Die Aufgaben in der Verwaltung sind ständigen Veränderungen unterworfen, deshalb ist nach zehn Jahren eine Überprüfung der Einstufung der verschiedenen Funktionen notwendig. Für die Bewertung wird externe Unterstützung beigegeben. Im Jahr 2013 wird der alle zwei Jahre stattfindende Personalausflug durchgeführt.

## Einwohnerkontrolle

Wirkungsziele
An- und Abmelden der Einwohner/innen, Daten-Auskünfte, Betreuen des Adress- und Personensystems, sowie Ausstellen verschiedener Dokumente unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben.
Möglichkeit für die vorzeitige Stimmabgabe (Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben).
Dienstleistungsorientierte erste Anlaufstelle für Einwohner/innen.
Verschiedene Verkaufsdienstleistungen (Tageskarten, Gebührenmarken etc.).

Leistungsziele
Registerführung und das Ausstellen der Dokumente erfolgt gemäss gesetzlichen Vorgaben, korrekt und effizient.
Kundenbedürfnisse bei Auskünften, An- und Abmelden werden dienstleistungs- und qualitätsorientiert erfüllt.
Fehlerlose und kundenfreundliche Dienstleistungen an die Verwaltung.
Korrekte und fehlerlose Betreuung der vorzeitigen Stimmabgabe.
Effiziente Durchführung der Verkaufsdienstleistungen und der Kassenführung.

## Kennzahlen

	SOLL	2012	2011	2010	2009	2008
Rückfragen von Amtsstellen	Max. 5	3	3			
Externe Beschwerden	Max. 10	1	1			
Interne Beschwerden	Max. 5	0	0			
Fehler bei vorzeitiger Stimmabgabe	0	0	1			

## Statistik Geschäftsfälle

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Anmeldungen	1'102	1'091	1'436		
Anzahl Abmeldungen	1'097	994	1'092		
Auskünfte gegen Gebühr	445	530	500		
	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl ausgestellte Dokumente	2'865	1'869	1'756		
Administrierte Ereignisse im System	27'696	22'703	23'000		
Telefonische Auskünfte	8'265				
Abstimmungen	4	6	5		
Verkaufsgeschäfte (Tageskarten, Gebührenmarken, Jahreshefte, Ortspläne, CD Artur Beul)	5'922	5'885	4'575		
davon SBB-Tageskarten	2'665	2'437	2'159		

## SBB Tageskarten

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Abonnemente (Erhöhung jeweils ab August)	8	8	6	6	4
Gesamtzahl Einzel-Tageskarten * 7 Mte 6 Abos; 5 Mte. 8 Abos	2'928**	2'496*	2'190		
Anzahl verkaufte Tageskarten	2'665	2'437	2'159		
Nutzungsgrad SBB-Tageskarten (in %)	91%	97,6%	98,6%		
Abo-Kosten Anteil für 2011 Ausgaben für 12 Mte. von August bis August	93'733	71'878	58'650		
Einnahmen aus Verkauf in Fr.	98'555	78'945	63'300		
Nettoertrag	2'665	7'066	4'650		

\*Weil die SBB den Preis für die Tageskarten erhöht hat, musste die Gemeinde im Sommer 2011 den Preis ebenfalls anpassen (35 statt 30 Franken).

\*\*Weil die SBB den Preis für die Tageskarten erneut erhöht hat, musste die Gemeinde den Preis per 1. August 2012 wieder anpassen (40 statt 35 Franken).

Die Karten werden jeweils im August für 12 Monate eingekauft. Aufwand und Ertrag auf der Kostenstelle 4082 (vgl. Öffentlicher Verkehr, Bauabteilung) stimmen deshalb nicht überein.

## Bevölkerungsentwicklung 1900–2011

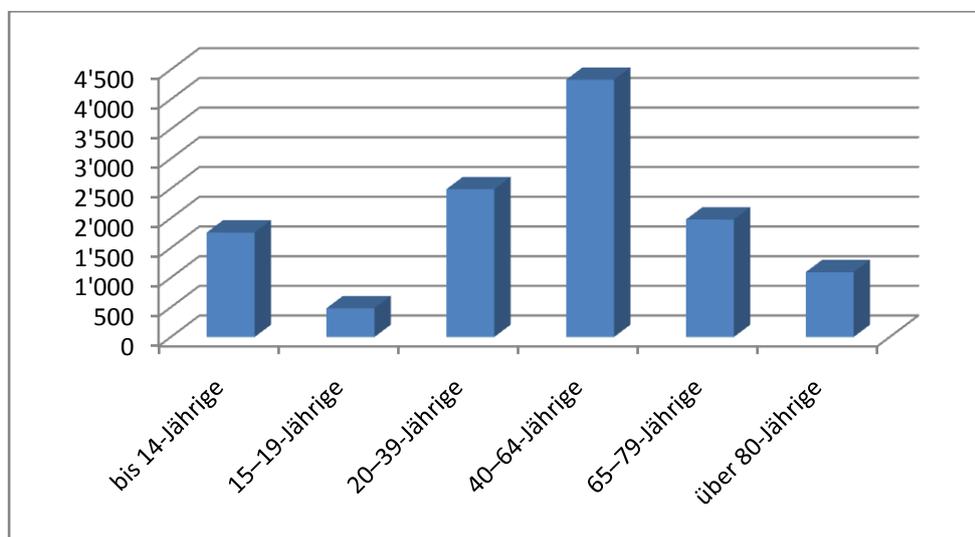
1900	1950	1960	1970	1980	1990	2000	2008	2009	2010	2011	2012
1'883	6'980	9'948	12'364	12'469	11'501	11'491	12'150	12'039	12'013	12'092	12'135

## Altersstruktur

In Zollikon sind 25,3% der Bevölkerung über 65 Jahre alt. Der kantonale Durchschnitt liegt bei 16,6%.

Quelle: Statistisches Amt des Kantons Zürich

	Zollikon	Kanton
Anteil 00–14-Jährige	14,5%	14,8%
Anteil 15–19-Jährige	4,0%	4,8%
Anteil 20–39-Jährige	20,5%	28,9%
Anteil 40–64-Jährige	35,7%	34,9%
Anteil 65–79-Jährige	16,3%	12,0%
Anteil 80 u. m.-Jährige	9,0%	4,6%



## 1521 Einwohner- und Fremdenkontrolle: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
153'600	162'222	180'900	200'190	155'947	109'543	99'514	113'307

**Bemerkungen:** Die Gebühren werden vom Kanton festgelegt. Seit März 2010 ist das kantonale Passbüro allein für die Ausstellung der Pässe zuständig. Gleichzeitig können auch die Identitätskarten dort bezogen werden.

**Rechnung 2012:** Mehr Erträge aus Verkaufsgeschäften als budgetiert.

**Budget 2013:** Im Vergleich zu 2011 können die Abgaben an das Kantonale Passbüro (ID) und an das Migrationsamt reduziert werden.

## Einbürgerungen

In Zollikon ist der Gemeinderat für Einbürgerungen zuständig. Die Gemeindepräsidentin Katharina Kull-Benz und der Gesundheitsvorstand Urs Fellmann bilden den gemeinderätlichen Ausschuss und führen die Gespräche mit den einbürgerungswilligen Ausländerinnen und Ausländern und stellen anschliessend Antrag an die Gesamtbehörde.

Einbürgerungen von Ausländer/innen	2012	2011	2010	2009	2008
Total behandelte Gesuche	45	31	20	23	62
Total gesuchstellende Personen	73	49	26	34	111
Total abgelehnte Personen	1	1	0	0	0
davon Erwachsene	1	1	0	0	0
<b>Gesamtzahl Einbürgerungen</b>	<b>72</b>	<b>48</b>	<b>26</b>	<b>34</b>	<b>111</b>
<b>Ausländer/innen mit Geburtsort im Ausland</b>	<b>66</b>	<b>42</b>	<b>14</b>	<b>28</b>	<b>97</b>
Erwachsene	50	31	18	21	74
Kinder und Jugendliche (teilw. in der Schweiz geboren)	16	11	7	7	23
<b>Ausländer/innen mit Geburtsort in der Schweiz und Jugendliche mit 5-jährigem Schulbesuch in der Schweiz (ohne Gespräch)</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>30</b>	<b>6</b>	<b>14</b>
Erwachsene	6	5	21	4	9
Kinder und Jugendliche	0	1	9	2	5
<b>Zolliker Bürgerrecht für Schweizer/innen</b>					
Total behandelte Gesuche	11	20	23	25	28
Total gesuchstellende Personen	20	36	38	40	43
Erwachsene	16	26	31	28	37
Kinder und Jugendliche	4	10	7	12	6
<b>Gesamtzahl Bürgerrechtserteilungen</b>	<b>20</b>	<b>36</b>	<b>38</b>	<b>40</b>	<b>43</b>
<b>Entlassungen aus dem Zolliker Bürgerrecht</b>					
Erwachsene	1	0	1	0	0
Kinder und Jugendliche	0	0	0	0	0

## Herkunft der neu eingebürgerten Ausländerinnen und Ausländer

	Total in den letzten 5 Jahren	2012	2011	2010	2009	2008
Angola	4	2	0	2	0	0
Australien	1	0	0	0	0	1
Bolivien	1	1	0	0	0	0
Bosnien-Herzegowina	3	1	1	0	1	0
Brasilien	1	0	0	0	0	1
Bulgarien	1	0	0	1	0	0
China	2	0	1	0	1	0
Costa Rica	1	1	0	0	0	0
Deutschland	115	20	14	12	17	52
Dominikanische Republik	6	3	1	0	2	0
Finnland	3	1	2	0	0	0
Griechenland	6	1	0	0	0	5
Indien	9	4	1	0	0	4
Indonesien	1	0	0	0	1	0
Iran	1	0	0	0	1	0
Irland	1	1	0	0	0	0
Israel	3	1	0	0	0	2
Italien	34	5	7	6	4	12
Kanada	4	4	0	0	0	0
Kolumbien	1	0	0	0	0	1
Kosovo	1	0	0	0	1	0
Kroatien	8	0	0	0	0	8
Mexiko	1	0	0	0	1	0
Malaysia	1	0	1	0	0	0

Neuseeland	0	0	0	0	0	0
Niederlande	1	0	0	0	1	0
Norwegen	0	0	0	0	0	0
Österreich	4	0	2	0	0	2
Pakistan	3	3	0	0	0	0
Philippinen	7	1	1	0	2	3
Polen	3	2	0	0	0	1
Portugal	12	5	1	1	0	5
Rumänien	1	1	0	0	0	0
Schweden	7	1	6	0	0	0
Serbien	8	1	0	1	0	6
Slowakei	1	0	0	0	1	0
Slowenien	1	0	0	0	0	1
Spanien	8	3	4	0	1	0
Sri Lanka	1	0	1	0	0	0
Thailand	1	0	0	0	0	1
Türkei	0	0	0	0	0	0
Ungarn	2	0	0	0	0	2
USA	10	6	3	1	0	0
Venezuela	1	0	0	0	1	0
Vereinigtes Königreich	11	4	2	1	0	4
<b>Total</b>	<b>291</b>	<b>72</b>	<b>48</b>	<b>25</b>	<b>35</b>	<b>111</b>

### 1523 Bürgerrechtswesen: Finanzkennzahlen (Nettoertrag in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
24'100	19'265	21'900	24'407	13'077	16'918	49'637	14'873

**Bemerkungen:** Die Gebühren werden teils vom Kanton, teils von der Gemeinde festgelegt. Die Gebühren dürfen den Verwaltungsaufwand nicht übersteigen. Der Ertrag ist jeweils abhängig von der Anzahl der Gesuche und vom Alter der Eingebürgerten, Familienstand, Aufenthaltsdauer in Zollikon etc.

## Informatik

Der Bereich Informatik stellt sämtliche Infrastruktur (Computer, Laptop, Drucker, Peripheriegeräte) bereit, welche die einzelnen Abteilungen für die Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen. Er betreibt das Netzwerk, insbesondere auch die Verbindung zu den Aussenstandorten und ist für die Sicherheit des Datenaustausches und der Serverumgebung verantwortlich. Mit der Teilausgliederung der IT an einen externen Partner wird das Know-how erhöht und die Betriebsstruktur breiter abgestützt. Der First-Level-Support erfolgt durch einen internen Mitarbeiter, welcher die Bedürfnisse zeitgerecht und zur Zufriedenheit der Benutzer umsetzt.

### Umgesetzte Arbeiten der Informatik im 2012

- Für die wichtigsten Applikationen wurde eine Release Management aufgebaut, dies ermöglicht eine bessere Kontrolle des Aktualisierungsbedarfs der eingesetzten Applikations-Landschaft
- Abklärungen betreffend Einführung HRM2 und Überprüfung der aktuellen Finanzsoftware
- Update auf das Betriebssystem Windows 7
- Anpassung der Softwarepakete und Verteilung an die Windows 7 Umgebung
- Beschaffung und Installationen von einem Storage-System für einen sicheren Betrieb
- Ausbau der Online-Module für den Freizeitdienst (Raumreservation, Freizeitkurse und Freiwilligenarbeit)
- Einführung der Volltext-Suche in Axioma
- Stellungnahme zur E-Government Strategie vom Kanton
- Integration der Telefonie und Grosskopierer in die Informatik

### Kennzahlen

	SOLL	2012	2011	2010	2009	2008
Kosten pro IT-Arbeitsplatz	unter dem Durchschnitt der Kosten in der öffentlichen Verwaltung	4'720	5'105	5'896		

Für einen korrekten Vergleich der IT Kosten mit anderen Gemeinden oder privaten Firmen müssen die Abschreibungen auf den Investitionen berücksichtigt werden. Die heutige Rechnungslegung der öffentlichen Hand erfasst

jedoch weder die Abschreibungen noch sind verbindliche Standards für die Abschreibungsdauer vorgegeben. Pro Arbeitsplatz werden einfachheitshalber für Abschreibungen jährlich pauschal 620 Franken verrechnet. Für das Jahr 2012 belaufen sich die durchschnittlichen Kosten deshalb auf 4'720 Franken.

Die Firma KPMG hat in der Studie „IT Management“ aus dem Jahr 2005 die Informatikkosten der einzelnen Branchen erhoben und verglichen. In der öffentlichen Verwaltung wurden Kosten von 8'800 Franken für einen durchschnittlichen PC-Arbeitsplatz pro Jahr ermittelt. Dieser Betrag ist von allen verglichenen Branchen am tiefsten und wird mit den Sparbemühungen der öffentlichen Verwaltungen begründet. Bei Firmen im Bereich der Finanzdienstleistungen betragen die Kosten 22'400 Franken (plus 255%) für einen PC-Arbeitsplatz.

## Statistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl IT-Arbeitsplätze	164	162	163		

## 1531 Informatik: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
939'700	774'023	1'001'000	827'040	961'122	1'055'644	669'648	581'417

**Bemerkungen:** Seit Herbst 2009 ist die Informatik teilausgegliedert. Die Firma Nexpert betreut die Gemeinde, ein interner Mitarbeiter sorgt vor Ort für den Firstlevel-Support. Die umgesetzte Massnahmen und Anstrengungen der letzten drei Jahre wirken sich nun positiv auf die Laufende Rechnung aus. Bis 2009 wurden die Informatikkosten nicht zentral, sondern auf den einzelnen Kostenstellen in den Abteilungen erfasst.

**Rechnung 2012:** Im letzten Jahr gab es weniger Ausfälle bei der Hardware d. h. es mussten weniger Computer, Drucker und Bildschirme ersetzt werden. Die Ergänzung der Serverumgebung (Kosten: 20'000 Franken). wurde zusammen mit dem Projekt "Storage-System" zu Lasten der Investitionsrechnung 2012 umgesetzt. Der Einkauf von Toner und Tintenpatronen konnte weiter optimiert werden und bei den Leasing-Verträgen für die Kopierer konnten bessere Tarife ausgehandelt werden. Durch die Investitionen ins Netzwerk in den Jahren 2010 und 2011 gab es weniger Unterhaltskosten als vorgesehen. Die zwei geplanten Updates von der Software NEST (Steuern, Personen- und Objektverwaltung) und der Software Abacus (Finanzen) wurden auf das Jahr 2013 verschoben (Kosten: 48'000 Franken). Durch den internen Helpdesk erfolgt eine grössere Unterstützung der Fachapplikationen, dadurch konnten die externen Supportkosten weiter reduziert werden.

**Begründung für Budget 2013:** Die Kosten für die Lizenzen und Benützungsgebühren sowie regelmässige Updates steigen kontinuierlich. Die Hardware für die Arbeitsplätze wird aus Kostengründen erst bei Bedarf erneuert und nicht in einem regelmässigen Zyklus ausgewechselt. Dies führt zu jährlichen Schwankungen.

## Sportförderung

Wirkungsziele
Förderung der sportlichen Betätigung/Gesundheit aller Altersgruppen, indem geeignete Sportinfrastruktur und Vereinsbeiträge zur Verfügung gestellt werden.
Förderung des geselligen Beisammenseins und des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch die Vereinsförderung.

Leistungsziele
Gleichbehandlung aller Sportvereine in der Gemeinde durch ein Sportkonzept (Kostendach festgelegt durch den GR).
Regelmässige Unterstützung von Sportvereinen (z. B. bei Jubiläen).

## Statistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Publikation Vereinsliste auf Webseite Zollikon	√	√	√		
Anzahl Anfragen für Unterstützungsbeiträge	3	4	3		
Anzahl gewährte Unterstützungsbeiträge	2	2	2		
Anzahl Beiträge an kant. und eidg. Feste	1	1	1		
Anzahl unterstützte Jubiläen	0	0	1		
Beiträge an Vereine/Institutionen (Turnverein, Meitlirriege, Zolliker Tennisclubs etc.)	39'680 Fr.	40'880 Fr.	35'815 Fr.		
Total geleistete Unterstützungsbeiträge	41'317 Fr.	42'380 Fr.	44'799 Fr.		

### 1553 Sportförderung: Finanzaufwand (Nettoaufwand in Fr.)

	VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008
Gesamtaufwand	61'000	60'317	60'200	61'380	59'000	63'799	59'635
davon: Betriebsbeitrag an die Kunsteisbahn Küsnacht	19'000	19'000	19'000	19'000	19'000	19'000	19'000

### Bibliotheken Dorf und Berg

Die beiden Gemeindebibliotheken in Zollikon (Dorfplatz) und Zollikerberg (Quartiertreff) führen nebst den Bücherbeständen ein reiches Angebot an Zeitschriften und Zeitungen, Hörbüchern, Musik-CDs, DVDs, Konsolen- und Gesellschaftsspielen

Wirkungsziele
Kinder und Erwachsene aus allen Bevölkerungsschichten haben kostengünstigen Zugang zu vielfältigen, aktuellen Medien (Bücher, Hörbücher, CDs, DVDs, Konsolen-/ Gesellschaftsspiele, Zeitungen und Zeitschriften). Die Bevölkerung ist über die Angebote der Bibliothek informiert. Beitrag zum Kulturleben der Gemeinde.

Leistungsziele
Aktuelle und attraktive Auswahl des Angebots. Vielfältig und aktuell im Sinn von „Mainstream“ und den aktuellen Bedürfnissen der Bevölkerung. Publikumsgerechte Öffnungszeiten. Effiziente und wirtschaftliche Abläufe (Ausleihe, Einkaufskosten). Öffentlichkeitsarbeit um auf die Bibliotheken aufmerksam zu machen und zum Lesen zu animieren (bspw. mit Lesungen).

### Kennzahlen

	SOLL	2012		2011		2010	
		Berg	Dorf	Berg	Dorf	Berg	Dorf
Anzahl Einwohner/innen		4'975	7'160	4'980	7'152	4'912	7'101
Ausleih-Häufigkeit pro Medium	Mind. 3 Ausleihen	2.62	2.94	2.88	3.03	2.91	2.94
Ausleihen pro Einwohner	Mind. 6.5 Ausleihen	7.68	6.11	8.18	6.26	8.46	6.51
Anzahl Stellenprozent		111	150	111	150	111	150
Ausleihe pro Stellenprozent	Min. 300 Ausleihen pro %	344.6	291.7	367	298.8	374.7	308.3

### Statistik

	2012			2011			2010		
	Berg	Dorf	Total	Berg	Dorf	Total	Berg	Dorf	Total
Medienbestand (Anzahl Medien)	14'569	14'867	29'436	14'130	14'811	28'941	14'284	15'679	29'963
Anzahl Ausleihen	38'252	43'759	82'011	40'745	44'830	85'575	41'594	46'242	87'836
Publikumsfläche (in m <sup>2</sup> )	280	300	580	280	300	580	280	300	580
Öffnungszeiten pro Woche (in Stunden)	14	18.5	32.5	14	18	32	14	18	32
Anschaffungskosten Medien (Fr.)	24'700	26'700	51'400	24'375	26'800	51'175	24'648	26'529	51'177
Gebühreneinnahmen (Fr.)	19'249	25'205	44'454	19'609	27'316	46'925	17'783	25'202	42'985

### Veranstaltungen in den beiden Bibliotheken

		Veranstalter	Veranstaltungsort
09.05.12	Was ist passiert? Lesung mit Bonni Koller	Bibliothek Zollikerberg und Kulturkreis	Bibliothek Zollikerberg
24.05.12	Frühlings-Neuheiten vorgestellt durch die Buchhändlerin Daniela Binder	Bibliothek Zollikerberg	Bibliothek Zollikerberg
06.06.12	Klaus Merz im Gespräch mit Hardy Ruoss	Private Organisation der Bibliothekarinnen	Foyer Gemeindesaal
08.09.12	Stand am Herbstfest	Bibliothek Zollikerberg und Freizeitdienst	Quartiertreff

12.11.12	Neue Schweizer Literatur vorgestellt und ausgewählt von Heinrich Boxler	Bibliothek Zollikon	Bibliothek Zollikon
13.12.12	Weihnachts-Apéro	Bibliothek Zollikon	Bibliothek Zollikon
23.12.12	Weihnachts-Apéro	Bibliothek Zollikerberg	Bibliothek Zollikerberg

### 1561 Gemeindebibliothek: Finanzaufwand (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
312'600	324'362	340'500	335'524	321'534	342'620	361'124	305'665

**Bemerkungen:** Die Gebühren werden von der Gemeinde festgelegt. Die Zolliker Gebühren sind mit den übrigen Gemeinden im Bezirk Meilen koordiniert. Seit dem Umzug der Bibliothek Berg in den Quartiertreff im Jahr 2008 werden die Liegenschaftskosten (Unterhalt und Betriebskosten) anteilmässig der Kostenstelle Gemeindebibliothek belastet. Im Jahr 2008 fielen Zusatzkosten für den Umzug an.

**Budget 2013:** Die Reinigung der Bibliotheken übernimmt per 1. Januar 2013 die Liegenschaftenabteilung. Diese interne Verschiebung hat bei der Kostenstelle 1561 eine Reduktion des Personalaufwandes von 10'000 Franken zur Folge.

## Ortsmuseum

<b>Wirkungsziele</b>
Die kulturgeschichtliche Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Zollikon sind in Schrift, Bild und Ton sowie mit Gegenständen dokumentiert.
Die historische Sammlung ist für eine breite Öffentlichkeit zugänglich.
Die Bevölkerung kennt die Angebote des Ortsmuseums.
Beitrag zum Kulturleben mit Sonderausstellungen.

<b>Leistungsziele</b>
Museum für Bevölkerung regelmässig zugänglich machen.
Regelmässige Durchführung von Sonderausstellungen.
Führungen und individuelle Anfragen kundenfreundlich ermöglichen.
Öffentlichkeitsarbeit durch Medientexte im Zolliker Bote.

## Kennzahlen

	SOLL	2012	2011	2010	2009	2008
Öffnungszeiten (während Dauer der Sonderausstellungen)	Sa/So jeweils 3h ausser während Schulferien	Sa/So Je 3h	Sa/So je 3h	Sa/So je 3h	Sa/So je 3h	
2 bis 3 Ausstellungen/Jahr	2 Ausstellungen	2	2	2	2	

## Statistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Eintritte: Normalbetrieb	1'060	1'150			
Anzahl Führungen	16	16	25		
Externe Anlässe im Foyer/ Boscovitsstube	7	12	10-12		
Inventarisierte Objekte	4'836	4'806	4'610		
Neue Objekte aufgenommen in Sammlung	30	140	ca. 60		
Inventarisierte und digitalisierte Fotos	7'137	5'378	3'457		
Neue Fotos aufgenommen in Sammlung	1'759	530	825		

In den Zahlen der inventarisierten Objekte sind auch solche aus dem Altbestand enthalten. 2012 neu hinzugekommen sind 30 Objekte aus einer Schenkung der Familie Thomann, Zollikon, sowie 59 Fotos des Zolliker Sekundarlehrers Christian Hildbrand aus einer Schenkung von Ursula Hildbrand-Wehrli, Zollikon.

## Sonderausstellungen

Das Ortsmuseum präsentierte 2012 folgende von der Kuratorin Lisa Brun konzipierte Sonderausstellungen:

50 Jahre Ortsmuseum Zollikon: Spender – Spektrum – Spots (05.11.2011 bis 01.04.2012); Tapeten verändern Räume: Gestaltung – Struktur & Dekor (02.06. bis 07.10.2012); 100 Jahre Forchbahn (28.11.2012 bis 30.06.2013).

## Filmischer Rückblick auf 75 Jahre Zolliker Gemeindeleben

Zu den Kostbarkeiten der lokalhistorischen Mediensammlung im Zolliker Ortsmuseum gehören Schwarzweiss-Filme von ortsgeschichtlichem Inhalt aus dem letzten Jahrhundert. Zum Anlass „50 Jahre Ortsmuseum“ zeigte die Museumskommission am 8. November in der Aula des Sekundar-Schulhauses Buechholz Ausschnitte aus dem Gemeindeleben der letzten 75 Jahre von der Einweihung des Primarschulhauses Buechholz, dem heutigen „Oescher“, dem Umzug und dem Festakt zur Einweihung des Gemeindehauses 1940, der Rodung der Rüterwis, zum Dorffest und zur Inbetriebnahme des Gewerbezentrum 1965 sowie einen bunten Querschnitt durch das Zolliker Festjahr.

## Museumskommission Amtsdauer 2010–2014 (Stand März 2013)

Claudia Valler (Präsidentin, Leiterin Präsidialabteilung), Urs Gähwiler (Stv. Präsident), Hans Ulrich Baumgartner, Renate Beurer-Hagedorn, Lisa Brun-Meier (Kuratorin), Richard Humm, Franziska Matzinger-Dänzer, Thomas Müller, Christine Wettstein-Fretz, (Protokoll, mit beratender Stimme).

Die Museumskommission traf sich 2012 zu sechs Sitzungen. Der langjährige Präsident, Thomas Müller, trat Ende Juni vom Amt des Präsidenten zurück. Er bleibt der Kommission als Mitglied erhalten. Im Hinblick auf die bevorstehende Pensionierung der Kuratorin im März 2013 und den damit verbundenen organisatorischen Veränderungen, beschloss der Gemeinderat, das Präsidium bis Ende der Amtsdauer der Leiterin der Präsidialabteilung zu übertragen.

## 1562 Ortsmuseum: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
143'300	138'288	113'500	123'559	120'873	123'005	110'351	112'597

**Rechnung 2012:** Die beiden Sonderausstellungen Tapeten verändern Räume: Gestaltung – Struktur & Dekor und 100 Jahre Forchbahn waren sehr aufwändige Ausstellungen.

**Budget 2013:** Der Personalaufwand von 20'000 Franken für die Betreuung der Zolliker Kunstsammlung wird ab 2013 auf dieser Kostenstelle verbucht (bisher Kostenstelle 1510).

## Zolliker Jahrheft

Die seit 1978 jährlich erscheinenden Zolliker Jahrhefte sind eine reiche Fundgrube für alle, die etwas über die Gemeinde Zollikon und ihre mehr oder weniger prominenten Einwohner und Besucher, über die hier ansässigen Kunstschaffenden und Handwerker, über besondere Bauten und hiesige Bräuche erfahren möchten. Lokalhistorisch Bedeutsames und Kurioses, die Beiträge der Redaktionsmitglieder und vieler weiterer Mitarbeitenden decken alle denkbaren Sachgebiete ab.

## Redaktionsteam

Die Mitglieder des Redaktionsteams arbeiten für ihre redaktionellen Beiträge ehrenamtlich und erhalten seit 2009 ein bescheidenes Sitzungsgeld. Seit vielen Jahren arbeiten im Redaktionsteam mit: Christine Wettstein-Fretz (Vorsitz), Urs Bräm (seit 2010), Martin Hübner, Richard Humm, Walter Letsch, Adrian Michael, Thomas Müller.

	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Auflage	1'200	1'900	1'900	1'550	1'100	1'000
Abonnements	387	491	506			
Verkaufserlös (Fr.)	11'693	10'263	9'680	11'408	9'789	11'673

## 1563 Zolliker Jahrheft: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
15'600	10'316	17'400	13'086	17'831	19'087	13'028	3'837

**Bemerkungen:** Um der Redaktion einen grösseren Handlungsspielraum zu verschaffen, hat der Gemeinderat das Budget für drei Jahrhefte auf 45'000 Franken fixiert. Budgetiert werden jeweils rund 15'000 Franken.

# Kultur

## Kulturförderung

Wirkungsziele
Förderung des kulturellen Angebots in der Gemeinde und in der Region
Förderung des geselligen Beisammenseins und des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch die Vereinsförderung

Leistungsziele
Regelmässige Unterstützung von Kulturveranstaltungen und Vereinen (z. B. bei Jubiläen)

## Kulturkommission Amtsdauer 2010–2014

Die Kulturkommission ist für die Beratung und Unterstützung des Gemeinderates in kulturellen Angelegenheiten zuständig und begleitet die Organisation verschiedener Anlässe.

Die Gemeindepräsidentin hat von Amtes wegen das Präsidium der Kommission inne. Der Gemeinderat wählte als weitere Mitglieder: Barbara Altwegg, Christoph Baumberger (seit 4. Juli 2012), Fred Erne, Hans Gremlı, Silvia Kraus-Billeter, Martin Sollberger und Michael Gohl (seit 9. Februar 2011). Das Sekretariat wird von der Verwaltung geführt.

Ende März 2012 reichte Edgar Jeuch seinen Rücktritt ein. Für den Rest der Amtsdauer wurde Christoph Baumberger in die Kulturkommission gewählt.

Die Kulturkommission traf sich 2012 zu fünf Sitzungen. Die wichtigsten Aufgaben betrafen die Vorbereitungen für den Zolliker Kunstpreis.

## Zolliker Kunstpreis

Die Gemeinde Zollikon verleiht seit 1987 jedes Jahr aus der Dr. K. & H. Hintermeister-Gyger Stiftung den Zolliker Kunstpreis. Turnusgemäss wurde der Preis letztes Jahr in der Sparte Musik vergeben. Auf Empfehlung der Kulturkommission ging der letztjährige mit 10'000 Franken dotierte Hauptpreis an den Musiker und Komponisten Fabian Müller. Der mit 5'000 Franken dotierte Anerkennungspreis erhielt die Musikerin und Sängerin Nina Salis.

Die Preise wurden am 3. Juni 2012 im Rahmen einer öffentlichen Feier im Gemeindesaal übergeben. Die Laudatio für den Hauptpreisträger hielt Dr. Armin Brunner. Jodok Hess würdigte die Anerkennungspreisträgerin.

## Kennzahlen

	2012	2011	2010	2009	2008
Publikation Vereinsliste auf Webseite Zollikon	√	√	√		
Anzahl Anfragen für Unterstützungsbeiträge	14	19	6		
Anzahl gewährte Unterstützungsbeiträge	2	8	5		
Anzahl Beiträge an kantonale und eidgenössische Feste	0	0	0		
Anzahl unterstützter Jubiläen	0	0	1		
Regelmässige Beiträge an Vereine/Institutionen (Kulturkreis, Harmonie Zollikon etc.) in Fr.	43'479	42'426	42'396		
Total geleistete Unterstützungsbeiträge in Fr.	44'479	59'926	75'113		

## 1565 Kulturförderung: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
69'500	59'687	64'200	75'383	93'448	86'039	67'546	74'807

**Bemerkungen:** In der Kostenstelle 1565 werden auch die Entschädigungen für die Mitglieder der Kulturkommission, Einladungen und Apéro für den Kunstpreis Zollikon sowie der Unterhalt der Zolliker Kunstsammlung (5'000 Franken) verbucht.

## 1566 Bundesfeier: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
24'800	27'774	25'000	33'073	35'530	136'825	34'145	37'795

**Bemerkungen:** Bis 2007 fand die 1.-August-Feier in einem Festzelt auf dem Allmendparkplatz statt und nur das Höhenfeuer befand sich auf der hinteren Allmend. 2008 wurde das Festzelt erstmals in unmittelbarer Nähe des Höhen-Feuers aufgestellt. Aufgrund der vielen positiven Reaktionen beschloss der Gemeinderat, die für den Festbetrieb wichtigen Anschlüsse von Wasser und Elektrisch fix auf der hinteren Allmend zu installieren. Die Arbeiten wurden 2009 ausgeführt und betragen rund 100'000 Franken.

#### 1567 Jungbürgerfeier: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
14'300	–	–	14'590	–	12'691	1'055	10'539

Die Gemeinde Zollikon lädt alle zwei Jahre zu einer Jungbürgerfeier ein. Der Anlass bietet den jungen Erwachsenen Gelegenheit, mit ihren ehemaligen Kolleginnen und Kollegen aus der Schulzeit zu plaudern, Erinnerungen auszutauschen und neue Bekanntschaften zu schliessen. Die Mitglieder der Kulturkommission stellten für die Jungbürgerfeier 2011 wieder ein attraktives Programm zusammen. Während der Feier wurden alle Jungbürger/innen zur Frage "Wo sehe ich mich in 10 Jahren?" interviewt und dabei auf Video aufgenommen. Die anschliessend produzierte DVD wurden den teilnehmenden Jungbürgerinnen und Jungbürgern zugestellt.

### Betreibungs- und Gemeindeammannamt

Zu den betriebsrechtlichen Aufgaben gehören der Vollzug von Betreibungs-, Pfändungs- und Verwertungsbegehren. Die gemeindeammannamtlichen Aufgaben umfassen freiwillige Versteigerungen, Beaufsichtigung von Auktionen, Vollstreckung gerichtlich angeordneter Massnahmen, Vollzug allgemeiner Verbote, amtliche Befundaufnahmen, Beglaubigung von Unterschriften und Abschriften, die amtliche Zustellung von Briefen sowie Erklärungen und Kündigungen in zivilrechtlichen Angelegenheiten. Nach der Zusammenführung der drei Einzelämter nahm das Betreibungsamt Küsnacht–Zollikon–Zumikon am 13. Juli 2010 seinen Betrieb auf.

Wirkungsziele
Sicherstellung und Aufrechterhalten von Recht und Ordnung im Bereich Betreibungs- und Gemeindeammannamt (Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen, SchKG, ZPO)
Mittler zwischen Menschen und Gesetz zur Bewahrung des sozialen Friedens (Vertrauensperson)

Leistungsziele
Betriebsregisterauszüge werden effizient ausgestellt
Informationen werden dienstleistungs- und qualitätsorientiert ausgegeben
Effektive und effiziente Abwicklung der zwangsrechtlichen und zivilprozessualen Aufgaben im Rahmen der Gesetzesvorgaben und -fristen
Harmonisierte Interpretation des gesetzlich gewährten Ermessensspielraums

#### Statistik Betreibungsamt

	2012				2011				2010	2009
	Zollikon	Zumikon	Küsnacht	Total	Zollikon	Zumikon	Küsnacht	Total	Zollikon	
Betriebsregisterauskünfte	2'435	820	2'737	<b>5'992</b>	2'257	890	2'610	5'757	2'233	2'132
Betriebsbegehren	1'839	756	2'018	<b>4'613</b>	1'849	647	1'748	4'244	2'056	1'760
Fortsetzungsbegehren	969	406	1'101	<b>2'476</b>	1'011	363	869	2'243	1'039	803
Pfändungen	589	205	633	<b>1'427</b>	561	173	468	1'202	650	521
Konkursandrohungen	53	49	71	<b>173</b>	83	30	55	168	45	44
Verwertungen	416	131	262	<b>809</b>	438	138	265	841	354	292
Verlustscheine	441	105	314	<b>860</b>	438	127	336	901	400	325
<b>Gesamt</b>	<b>6'742</b>	<b>2'472</b>	<b>7'136</b>	<b>16'350</b>	6'637	2'368	6'351	15'356	6'777	5'877

#### Statistik Gemeindeammannamt

	2012				2011				2010	2009
	Zollikon	Zumikon	Küsnacht	Total	Zollikon	Zumikon	Küsnacht	Total	Zollikon	
Amtliche Zustellungen von Erklärungen	3	0	4	<b>7</b>	10	2	7	19	5	7
Beglaubigungen	171	73	191	<b>435</b>	344	99	71	514	386	462

Amtliche Befunde	27	5	64	96	16	15	26	57	31	16
Vollstreckungen	0	4	4	8	4	1	7	12	5	6
Übrige Aufträge von Gerichten	42	14	49	105	45	16	56	117	42	29
Freiwillige öffentliche Versteigerungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	0	1	1	2	1	1	0	2	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>243</b>	<b>97</b>	<b>313</b>	<b>653</b>	420	134	167	721	470	520

### Kennzahlen (bis 2009 sind nur die Zahlen für Zollikon erfasst)

	SOLL*	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Betreibungsbegehren		4'613	4'244	4'557	1'760	1'507
Eingeleitete Betreibungen pro 100% Stelle*	800	854	786	844	677	579
Aufwandüberschuss pro Einwohner (in Fr.)		10.80	12.88	12.58	22.38	20.96

\*Ab 2013 1000 Fälle

### Stellenplan

	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Stellenprozente	540%	540%	540%	540%*	260%	260%

\*Bei der Zusammenlegung der drei Betreibungsämter von Küsnacht, Zollikon und Zumikon im Jahr 2010 wurden die Stellen aufgestockt.

### Aufsicht

Im Inspektionsbericht des Betreibungsinspektorates des Kantons Zürich vom 24. September 2012 wird die Amtsführung mit "gut" beurteilt. Das Amt ist zweckmässig organisiert. Die Amtsleitung (Amtsinhaber sowie der ordentliche Stellvertreter) führen das Amt umsichtig und mit guter Fachkompetenz. Die Gebühren werden den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend erhoben.

### 1570 Gemeindeammann- und Betreibungsamt: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr. für Zollikon)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
68'100	130'322	176'800	153'206	241'892	269'594	254'767	136'845

**Bemerkungen:** Die Gebühren werden vom Bund festgelegt. Sie decken nicht die vollen Kosten für die Arbeit des Betreibungsamtes. Der Nettoaufwand des Betreibungsamtes hängt stark von den eingenommenen Gebühren ab, die je nach Geschäft sehr unterschiedlich ausfallen.

Seit März 2008 werden die Mietkosten für das Betreibungsamt in Zollikoberg der Kostenstelle belastet. Seit Sommer 2010 sind die Betreibungsämter von Zollikon, Küsnacht und Zumikon in einem einzigen Betreibungsamt mit Sitz in Zollikoberg zusammengeschlossen. Seither werden sämtliche Infrastruktur- und Betriebskosten (Reinigung, Securitas etc.) sowie ein Anteil weiterer Overheadkosten ebenfalls auf der Kostenstelle gebucht. Damit wird sichergestellt, dass den beiden Vertragsgemeinden alle Kosten verrechnet werden.

**Rechnung 2012:** Die fixen Mietzeiten des Mobility-Fahrzeuges wurden reduziert. Die Zunahme der Fallzahlen führt zu mehr Gebühreneinnahmen.

### Friedensrichteramt

Der Friedensrichter kann endgültig entscheiden über zivilrechtliche Streitigkeiten bei einem Streitwert bis und mit 2'000 Franken, wenn dies von der klagenden Partei beantragt wird. Bei einem Streitwert bis 5'000 Franken kann er den Parteien einen Urteilsvorschlag unterbreiten, den diese innert 20 Tagen noch widerrufen können. Bei einem darüber liegenden Streitwert führt der Friedensrichter in praktisch allen zivilrechtlichen Streitigkeiten (Ausnahmen sind z.B. Scheidungsbegehren, Mietstreitigkeiten) als erste Instanz das obligatorische Schlichtungsverfahren durch und leitet die Verhandlungen. Kommt dabei keine Einigung zustande, erhält die klagende Partei die Klagebewilligung, mit der sie innert drei Monaten beim zuständigen Bezirksgericht die Klage einleiten kann. Der Friedensrichter dient

auch als – immer mehr genutzte – erste unentgeltliche Anlaufstelle für Fragen zum Zivilrecht und der entsprechenden Durchsetzung von Zivilansprüchen. Das Friedensrichteramt wird alle sechs Jahre an der Urne neu bestellt.

Aus der Statistik ist ersichtlich, dass durch das Schlichtungsverfahren im vergangenen Jahr gut 64% der zivilrechtlichen Auseinandersetzungen erledigt wurden. In zwei von drei Fällen ist das Schlichtungsverfahren also erfolgreich. Das bedeutet eine erhebliche Entlastung für die Gerichte – und die Steuerzahlenden.

### Statistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Total der Geschäfte	70	70	91	92	86
Erledigung durch: Vergleiche, Anerkennungen, Rückzüge	42	31	36	43	41
Urteile des Friedensrichters	3	9	0	2	1
Klagebewilligungen an Gerichte	25	30	50	44	41
Nicht protokollierte Geschäfte	32	19	25	40	16
Durchschnittliche Kosten pro Fall in Fr.	532	599	373	298	603

### 1580 Friedensrichter: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
42'500	37'239	45'000	41'929	34'027	27'497	51'918	63'171

**Bemerkungen:** Die Gebühren werden vom Kanton festgelegt. Die teuerungsbedingte Anpassung der Entschädigungsverordnung (2011) wirkte sich auch beim Friedensrichteramt aus. Die administrativen Arbeiten werden seit 2011 pauschal mit 10'000 Franken abgegolten. (In anderen Gemeinden werden diese Arbeiten teilweise von der Verwaltung erbracht.) Der Friedensrichter hat seit September 2008 sein Büro im Gemeindehaus, damit fallen keine Mietkosten mehr an.

## Finanzabteilung

Die Finanzabteilung besteht aus der Finanzverwaltung und dem Steueramt. Sie ist für die Rechnungsabschluss- und Budgetprozesse sowie die Erstellung des Finanzplans zuständig. Daneben nimmt sie Supportaufgaben bei finanziellen Aufgaben und Fragen für Behörden und die ganze Verwaltung wahr und verwaltet das Versicherungsportfolio.

## Finanzverwaltung

Die Finanzverwaltung erarbeitet den Voranschlag und die Jahresrechnung. Sie führt die gesamte Buchhaltung für die Gemeinde sowie für die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zollikon.

### Wichtige Finanzkennzahlen

	2012	2011	2010	2009	2008
Ordentliche Steuereinnahmen pro Kopf	7'164	7'988	8'276	8'610	9'046
Nettovermögen per Ende Jahr pro Kopf	-495	-582	-475	985	2'704
Grundstückgewinnsteuern	12,5 Mio.	11,5 Mio.	10,1 Mio.	11,1 Mio.	9,7 Mio.
Passivzinsen	1,8 Mio.	2,1 Mio.	2,2 Mio.	1,7 Mio.	2,8 Mio.
Ordentliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögen	8,7 Mio.	9,1 Mio.	8,4 Mio.	7,7 Mio.	8,0 Mio.
Zusätzliche Abschreibungen	1,5 Mio.	1,5 Mio.	1,5 Mio.	1,5 Mio.	4,6 Mio.
Selbstfinanzierungsgrad	115%	91%	-2%	-6%	122%
Selbstfinanzierungsgrad Durchschnitt letzte 5 Jahre	62,9%	81,3%	73,9%	78,2%	68,8%
Cashflow/Cashdrain	7,5 Mio.	14,1 Mio.	-0,33 Mio.	-0,96 Mio.	28,10 Mio.

### Rechnungsabschluss 2012 Laufende Rechnung

	Rechnung 2012	Voranschlag 2012	Rechnung 2011	Rechnung 2010
Aufwand	159'653'133	160'682'000	151'042'582	157'281'963
Ertrag	157'523'913	151'547'200	-155'073'844	-146'238'645
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	2'129'220	9'134'800	-4'031'261	11'043'318
Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen				
Ausgaben	7'917'819	14'266'000	16'718'239	17'217'551
Einnahmen	-1'431'556	-498'000	-1'207'493	-983'061
Nettoinvestitionen	6'486'263	13'768'000	15'510'746	16'234'490
Sachwertanlagen Finanzvermögen				
Ausgaben	2'097'785	1'710'000	4'895'300	3'030'787
Einnahmen	-1'396'320	-261'000	-6'502'300	-2'637'596
Nettoveränderung	701'465	1'449'000	-1'607'000	393'191

### Bilanz per Ende 2012

Finanzvermögen	99,9	Fremdkapital	105,1
Verwaltungsvermögen	75,3	Spezialfinanzierungen	6,7
		Eigenkapital	63,2
		Verrechnungen	0,1
		Rundung	0,1
<b>Total</b>	<b>175,2</b>		<b>175,2</b>

## 2010 Abteilungsverwaltung: Finanzaahlen (Nettoertrag in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
60'500	294'881	222'500	217'858	621'734	1'959'902	63'164'811	58'396'729

**Bemerkungen:** Dieser Kostenstelle werden u.a. Pauschalverrechnungen für die Dienstleistungen der Finanzabteilung, Gewinnrückerstattungen der Versicherungen und die Gewinnbeteiligung der ZKB gutgeschrieben.

## Steueramt

Das Gemeindesteueramt ist die erste Anlaufstelle in Steuerfragen für die Bevölkerung. Die Dienstleistungen reichen vom Versand der Steuererklärungen über die Veranlagung bis zum vollständigen Steuerbezug. Weitere Hauptbereiche sind die Veranlagung der Grundstückgewinnsteuern und Bearbeitung Quellensteuern.

Wie vom Kanton vorgeschrieben werden 60% der Steuererklärungen durch das Gemeindesteueramt veranlagt. Das Gemeindesteueramt leistet zudem wichtige Beiträge bei der Quellensteuererhebung, bei der Bearbeitung der juristischen Personen, bei der Inventarisierung nach Todesfällen, bei den Liegenschaftsbewertungen sowie bei den interkommunalen Steuerauscheidungen. Der Steuerbezug der Staats- und Gemeindesteuern erfolgt vollumfänglich durch das Gemeindesteueramt. Diese Aufgabe umfasst neben der Rechnungsstellung, dem Mahnwesen und der Bearbeitung von Zahlungsabkommen auch das Betreibungs-, Erlass- und Abschreibungswesen.

## Statistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Steuererklärungen	7'640	7'581	7'513	7'609	7'334
Gescannte Seiten	252'120	250'173	248'150	247'952	239'548
Rechnungen pro Jahr	23'358	23'730	23'340	25'270	22'340
Zahlungsabkommen	362	382	415	351	361
Mahnungen	1'718	1'778	1'839	1'778	1'573
Betreibungen	353	215	237	244	158
Inventaraufnahmen	134	157	159	130	161

## Steuerpflichtige 2012

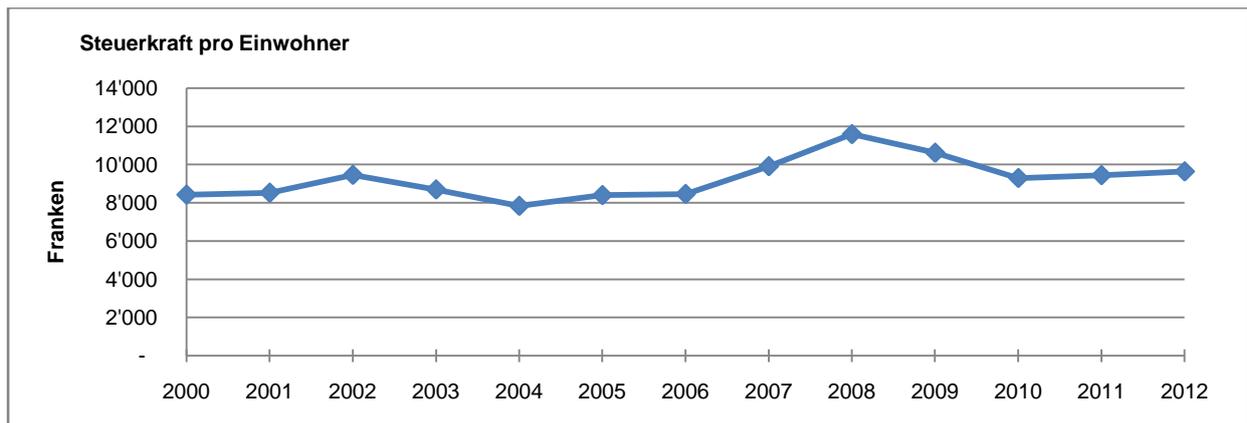
	Anzahl	Steuerbares Einkommen (Gewinn)	Einkommenssteuer	Steuerbares Vermögen (Kapital)	Vermögenssteuer
Natürliche Personen	7'748	930'352'600	73'045'300	12'393'212'000	28'810'200
Unselbstständig	6'104				
Selbstständig	1'644				
Juristische Personen	996	45'762'000	3'636'200	939'432'000	423'122
AG	662				
GmbH	305				
Quellensteuerpflichtige	868				
Liegenschaft oder Geschäft in Zollikon (ohne Wohnsitz)	225				

## Steuerfuss

Der Steuerfuss der politischen Gemeinde wurde per 2012 von 79% auf 82% erhöht. Die Steuerfüsse für die Kirchen betragen unverändert bei der reformierten Kirchgemeinde 7%, für die katholische Kirche 8% und für die christkatholische Kirche 14%.

## Steuerkraft 2012

Die durchschnittliche Steuerkraft pro Einwohner liegt in Zollikon leicht über dem Vorjahr bei 9'636 Franken pro Einwohner.



### 2020 Steuern: Finanzzahlen (Nettoertrag in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
103'727'000	107'564'962	103'091'000	103'758'581	99'905'367	113'361'693	120'883'907	103'492'655

**Rechnung 2012:** Die Steuereinnahmen unterliegen gewissen Schwankungen. So beeinflussen Zu- und Wegzüge die Einnahmen, ebenso wie Einkommensveränderungen. Veränderungen in den Einkommen der selbständig Erwerbenden sowie die Börsenentwicklung bei der Vermögenssteuer wirken sich stark auf die Steuereinnahmen der Gemeinde aus. Dafür gibt es weder Berechnungsgrundlagen oder Indikatoren, anhand derer sich die Steuererträge im Voraus verlässlich bestimmen lassen.

Durch die Diskussion über die Wiedereinführung der Erbschaftssteuer wurden per Ende 2011 in Zollikon ca. 200 Grundstücke an die direkten Nachkommen überschrieben. In den Diskussionen wurde immer wieder der 31.12.2011 als Stichtag für eine erbschaftssteuerfreie Übertragung genannt. Diese zusätzlichen Fälle wurden 2012 in der Steuerabteilung geprüft und veranlagt.

### Finanzausgleich

Ab Rechnungsjahr 2013 wird der Finanzausgleich aufgrund der Steuereinnahmen vor 2 Jahren berechnet. Für 2013 werden somit die Steuerwerte von 2011 verwendet. Damit die Steuerwerte 2011 nicht zweimal verwendet werden, wurde für das Übergangsjahr 2012 eine Sonderbestimmung festgelegt. Sie basiert auf dem Durchschnitt der Steuerwerte der Jahre 2008–2010.

### 2030 Kostenstelle Finanzausgleich

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
47'018'400	57'619'900	57'600'000	46'541'719	57'328'423	67'512'629	54'591'983	43'431'802

**Rechnung 2012:** Für Zollikon resultierte durch das Berechnungsmodell im Übergangsjahr eine hohe Ausgleichszahlung. Eine Einsprache, welche zusammen mit anderen Gemeinden eingereicht wurde, hat das Bundesgericht 2012 abgewiesen.

### Kapitaldienst

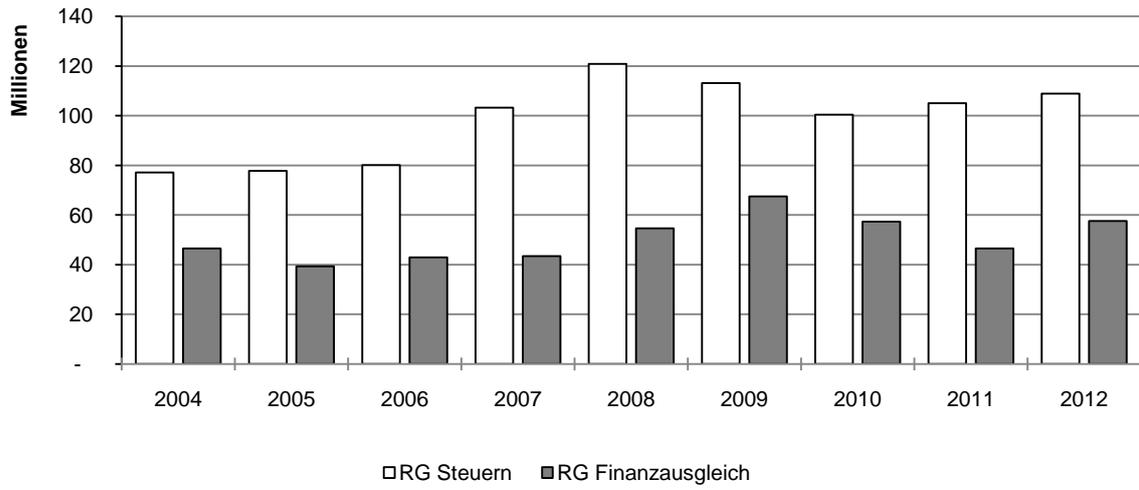
#### 2040 Kapitaldienst Finanzzahlen (Nettoertrag in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
227'800	1'099'256	819'800	808'558	746'355	1'988'033	3'063'157	2'181'934

**Rechnung 2012:** Aufgrund der tiefen Zinssätze sind sowohl die Zinserträge als auch die Schuldzinsen massiv unter dem Budget. Das Volumen der ausgegebenen Darlehen an Wohnbaugenossenschaften reduziert sich durch Rückzahlungen. Der Ertrag entfällt somit.

**Budget 2013:** Die internen Zinsen werden auf Grund der sinkenden Zinsen bei der Fremdverschuldung der Gemeinde reduziert. Neu ist der Zinssatz bei 1%. Dies wirkt sich auf die Verzinsung der Sonderrechnungen und die Vermögen und Fondsbestände der Spezialfinanzierungen aus. Auch die internen Zinsen für die Liegenschaften im Finanzvermögen reduzieren sich dadurch.

### Steuerertrag und Finanzausgleich



# Liegenschaftenabteilung

Die Liegenschaftenabteilung ist für die Verwaltung, den Unterhalt und den Betrieb aller gemeindeeigenen Liegenschaften (ohne Schulliegenschaften) sowie für das Planungs- und Projektmanagement verantwortlich. Ausserdem sind die Bereiche Land- und Forstwirtschaft sowie die Informatik dieser Abteilung zugeordnet.

## Liegenschaftskonzept

Der Gemeinderat verabschiedete im November 2011 die Liegenschaftsstrategie. Diese lässt sich in drei Kernaussagen zusammenfassen: Der Liegenschaftsbestand soll mittelfristig eine moderate durchschnittliche Rendite abwerfen und damit einen Beitrag zur Gesundung der Gemeindefinanzen leisten, er soll durch gezielte Ver- und Zukäufe optimiert werden können und in Umfang und Qualität Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich Ortsplanung und Sozialpolitik gewährleisten. Die Liegenschaftsstrategie des Gemeinderates muss die Gesamtinteressen der Gemeinde im Auge behalten und darf sich nicht einem einzigen Ziel unterordnen.

Die Liegenschaften der Gemeinde Zollikon stellen Vermögen dar. Wenn sie ureigenen Gemeindezwecken (z.B. Sicherheit, Schule) dienen, werden sie dem Verwaltungsvermögen zugerechnet. Wenn sie Nebenzwecken dienen oder als Renditeobjekte im Bestand gehalten werden, gehören sie zum Finanzvermögen. Die Zolliker Liegenschaftsstrategie unterstützt politische und wirtschaftliche Zielsetzungen. Mit der Bereitstellung von Wohn- und Pflegeheimen, von Notwohnungen für Sozialhilfeempfänger/innen, Wohnungen für Mitarbeitende der Gemeinde mit Pikettverpflichtungen wie beispielsweise in den Unterhaltungsdiensten, für das Pflegepersonal oder Hauswarte, von Raum für Kultur und Freizeit (Sportanlagen, Bäder, Schrebergärten, Bootsplätze etc.) und mit der Unterstützung von preiswertem Wohn- und Gewerberaum verfolgt Zollikon politische Ziele. Damit die Gemeinde dies wirkungsvoll tun kann, braucht sie einen genügend grossen Bestand. Wirtschaftlich rechtfertigt sich die Bereitstellung des für solche Zwecke benötigten Raums in gemeindeeigenen Liegenschaften ohne jeden Zweifel: Müsste Zollikon diesen Raum einmieten, würden Marktmieten fällig, die den Gemeindehaushalt massiv stärker belasten würden. Die Liegenschaftsstrategie wurde im November 2011 den Politischen Parteien vorgestellt, mit der Bitte um Stellungnahme bis Ende Februar 2012.

## Entwicklung der Gesamtkosten der Liegenschaftenabteilung

	VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008
25 Liegenschaftenabteilung	2'213'500	2'341'430	4'371'700	4'033'043	4'788'931	6'345'111	4'609'760
davon:							
2562 Fohrbach*	357'000	429'780	350'700	298'318	431'499	524'358	417'965
2564 Seebad*	91'300	119'585	106'300	107'731	94'716	123'797	121'963
2570 Gemeindesaal	223'300	216'357	259'300	138'468	252'589	318'485	491'765
2520 Liegenschaften VV	979'900	1'107'572	1'936'300	2'030'641	2'563'033	2'350'123	1'182'058
2590 Liegenschaften FV	-149'900	297'383	806'600	513'238	1'069'000	470'927	1'752'024
1531 Informatik**	939'700	774'023	1'001'000	827'040	961'122	1'055'644	669'648

\*Die Badeanlagen sind organisatorisch der Polizeiabteilung zugeordnet, der Aufwand ist jedoch in der Liegenschaftenabteilung aufgeführt.

\*\*Die Informatik ist organisatorisch der Liegenschaftenabteilung zugeordnet, die Kostenstelle Informatik 1510 ist hingegen in der Präsidialabteilung aufgeführt.

**Bemerkungen:** Seit 2008 wurden die Aufgaben für Unterhalt und Betrieb der gemeindeeigenen Liegenschaften sukzessive zentralisiert und alle Kosten werden heute in der Liegenschaftenabteilung ausgewiesen. Bei einem Übergang zu einer Vollkostenrechnung müssten diese Kosten anteilmässig auf die entsprechenden Abteilungen oder Betriebe umgelagert werden. Bereits heute werden die Kosten für Betrieb und Unterhalt sowie Informatik (und andere Overheadkosten) dem Betriebsamt belastet, damit den beiden am Betriebsamt beteiligten Nachbargemeinden die Vollkosten in Rechnung gestellt werden können.

Heute sind alle Hauswartstellen sowie das Reinigungspersonal, das früher den verschiedenen Abteilungen zugeordnet war, der Liegenschaftenabteilung zugeordnet. Insgesamt sind 6,3 Stellen (Hauswartungen, Betrieb Gemeindesaal, Reinigungspersonal) in die Liegenschaftenabteilung verlagert worden. Beim Beschaffungswesen konnten durch die Zentralisierung die Kosten markant gesenkt werden: Mengenrabatte beim Einkauf von Heizöl, Mobiliar, Putzmaterial etc.

**Rechnung 2012:** Aufgrund des Notbudgets konnten einige Instandsetzungsarbeiten nicht wie vorgesehen angegangen werden. Die personellen Entwicklung und die Anpassung der Instandhaltung in der Liegenschaftenabteilung konnte eine Reduktion des baulichen Unterhaltes erzeugen. Zusätzliche Mietzinseinnahmen durch die Neuvermietung vom Werkgebäude (Rietstrasse 38) und die Übernahme vom Mietertrag der Alterssiedlung

(Hinterdorfstrasse 7) haben die Mieteinnahmen um 247'000 Franken erhöht. Zusätzliche Miet- und Baurechtzinseinnahmen im Finanzvermögen erhöhen die Einnahmen um 107'000 Franken.

**Budget 2013:** Die Liegenschaftenabteilung wurde in den vergangenen Monaten neu organisiert. Die Struktur der Kostenstellen der Verwaltung wird bei organisatorischen Veränderungen i. d. R. nicht angepasst, damit die Vergleichbarkeit im Verlauf der Jahre gewährleistet werden kann.

In den letzten Jahren wurden umfangreiche Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten umgesetzt. Dies wirkt sich nun positiv auf die laufenden betrieblichen und baulichen Aufwendungen aus.

### Grundstück- und Liegenschaftenbestand

Die Gemeinde Zollikon hat eine Gesamtfläche von 784 Hektaren. Rund ein Fünftel, nämlich 1'478'814m<sup>2</sup> (ohne Strassen), sind im Eigentum der Gemeinde. Ausserdem verfügt die Gemeinde Zollikon noch über weitere 87'399 m<sup>2</sup> Land in Lenzerheide, Maur, Wildhaus und Zumikon.

### Zusammensetzung Grundstücke der Gemeinde (Stand Juli 2011)

Zone	Fläche in m <sup>2</sup>	Anteil in %
Kernzone	22'245	1,4
Zentrumszone	21'886	1,4
Bauzone	74'292	4,7
Zone für öffentliche Bauten	188'625	12,0
Freihaltezone	367'964	23,5
Erholungszone	300'075	19,2
Wald	172'789	11,0
Landwirtschaftszone	329'144	21,0
Gewässer	1'794	0,1
Grundeigentum ausserhalb der Gemeinde	87'399	5,6
<b>Total</b>	<b>1'566'213</b>	<b>100,0</b>

### Anzahl gemeindeeigene Liegenschaften (ohne Schule)

	2012	2011	2010	2009	2008
Liegenschaften im Verwaltungsvermögen	68	68	68		
Liegenschaften im Finanzvermögen	33	33	37		
<b>Total Anzahl Liegenschaften</b>	<b>101</b>	<b>101</b>	<b>105</b>		
Total Gebäudeversicherungswert (Fr.)	221,6 Mio.	217,5 Mio.	219,6 Mio.		

### Zielsetzungen der Liegenschaftenabteilung

Wirkungsziele
Die Gemeinde verfügt über die geeignete Infrastruktur für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und politischen Ziele.
Das Gemeindebild wird mit gemeindeeigenen Liegenschaften (Gebäude, Freiflächen, Wald) positiv mitgeprägt.
Liegenschaften im Finanzvermögen erzielen eine adäquate Rendite und bilden einen Teil der strategischen Reserve.
Die Liegenschaftenabteilung erbringt ihre Supportleistungen, damit sich die Abteilungen auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können.

Leistungsziele
Alle Dienstleistungen werden kunden- und qualitätsorientiert erbracht.
Verwalten und Erstellen von überbautem Raum für die Öffentlichkeit sowie für die Verwaltung, Bewirtschaftung von Liegenschaften im Finanzvermögen und Freiflächen.
Raumbedarf der Verwaltung in geeigneten Liegenschaften abdecken und die Belegung der Räumlichkeiten optimieren.
Die Substanz der gemeindeeigenen Objekte den Nutzerbedürfnissen entsprechend erhalten, in dem Unterhaltsarbeiten unter Berücksichtigung der Gebädezustandsanalyse ausgeführt werden.

## Liegenschaftenbewirtschaftung

Wirkungsziele
Die vorhandenen Liegenschaften sind gut ausgelastet und gemäss Gemeinderatsbeschluss unterhalten. Liegenschaften sind nach wirtschaftlichen Kriterien bewirtschaftet.

Leistungsziele
Hohe Belegung in der Vermietung zu marktüblichen Mietzinsen. Adäquate Umsetzung der vom Gemeinderat vorgegebenen Liegenschaftenstrategie in Bezug auf Unterhalt. Zufriedenheit der internen und externen Dienstleistungsbezüger/innen. Hohe Auslastung der Betriebe (Gemeindesaal).

### Kennzahlen

	SOLL	2012	2011	2010	2009	2008
Belegung der vermieteten Wohn- und Geschäftsräume in %	95%	95,5%	96,9%	98,7%		
Reinigung Sanitäre Anlagen in Verwaltungsgebäuden	Täglich	√	√	√		
Reinigung Büroräumlichkeiten in Verwaltungsgebäuden	2 x pro Woche	√	√	√		

### Vermietungsstatistik über alle Liegenschaften (Wohnungen im Verwaltungsvermögen und Finanzvermögen)

	2012	2011	2010	2009	2008
<b>Wohnungsmietverträge</b>	89	89	94		
Mutationen	12	7	12		
Nettomietzinsertrag in Fr.	1'454'352	1'179'639	1'243'243		
<b>Gewerbe Anzahl Verträge</b>	36	30	33		
Mutationen	6	3	0		
Nettomietzinsertrag in Fr.	614'316	521'565	558'149		
<b>Anzahl Parkplätze</b>	176	141	141		
Mietzinsertrag in Fr.	204'904	182'740	181'146		
Landwirtschaft Anzahl Pachten	165	165	165		
Pachtertrag in Fr.	40'918	41'597	36'242		
Familiengärten Anzahl Verträge	123	123	123		
Pachtertrag in Fr.	24'558	25'405	25'228		
Bootsplätze	205	205	205		
Miettertrag in Fr.	130'999	129'128	109'970		
Ausstellungsvitrinen	17	17	17		
Miettertrag in Fr.	1'600	1'600	1'600		
Jugendhaus	1	1	1		
Mietzinsertrag in Fr.	30'000	30'000	30'000		
<b>Gesamtanzahl Mietverhältnisse</b>	<b>816</b>	<b>771</b>	<b>779</b>		

Durch die Vermietung von Gewerberäumen im ehemaligen Werkgebäude Rietstrasse 38 konnte der Mietzinsertrag bei den Gewerberäumen und Parkplätzen gesteigert werden. Die Steigerung des Mietzinsertrages der Wohnungen resultiert aus der Übernahme der Verwaltung der Alterssiedlung Hinterdorfstrasse 7 von der Wohlfahrtsabteilung per 01.01.2012 sowie von höheren Mietzinseinnahmen durch Sanierungen in der Höhe von rund 91'000 Franken.

### Verwaltung von Liegenschaften der Pensionskasse

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Gebäude	3	3	3	4	4
Anzahl Wohnungen und Gewerberäume	20	20	20		

Bis 2010 war eine externe Firma mit der Verwaltung beauftragt, wodurch sich zahlreiche Schnittstellenprobleme und zusätzlicher Aufwand für die Gemeindeverwaltung (u. a. Finanzabteilung) ergaben. Die Verwaltung wird gegen Abgeltung durch die Pensionskasse erfüllt.

## Bauprojektmanagement

Wirkungsziele
Fachkundige Umsetzung der Hochbauprojekte (Sanierung und Bau). Verlässlichkeit punkto Qualität, Kosten und Termin.

Leistungsziele
Effiziente und standardisierte Projektabwicklung unter Einhaltung der Terminvorgaben und innerhalb des gesprochenen Kredits. Submissionsrechtlich korrekte Vergabe aller Aufträge. Koordination der Hochbauprojekte. Überwachung der externen Leistungserbringer.

## Kennzahlen

	SOLL	2012	2011	2010	2009	2008
Projektstatus-Übersicht	1 x jährlich in IR*	√	√	√		
Anteil der abgerechneten Projekte ohne Kreditüberschreitung (Kreditfreigabe, nicht Grobplanung Investitionsrechnung)	100%	100%	100%	-		
Anteil der Projekte, die innerhalb Terminvorgaben durchgeführt werden (IR*)	100%	100%	100%	-		
Keine verlorenen Prozesse bei submissionsrechtlichen Verfahren	0	√	√	√		

\*Investitionsrechnung

## Statistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Bauprojekte (Investitionsrechnung)	7	9	8		
Gesamtinvestitionen Bauprojekte Investitionsrechnung (in Fr. Mio.)	3,2	3,1	2,7		

## Auflistung Projekte 2012 (Investitionsrechnung)

	Kreditfreigabe	Kredit	Abrechnung	Abschluss bzw. Status	Interne Arbeitsstunden (2012)
Rietstrasse 38, Belagssanierung 2. UG	03.2011	1'329'360		Januar 2013	500
Rietstrasse 38, Belagssanierung Hof Nord	01.2012	386'800		Herbst 2012	150
Rietstrasse 38, Ausbau für Vermietung	02.2012	189'200		Herbst 2012	200
WPZ Blumenrain, Vorprojekt	12.2011	600'000		Januar 2012	450
Umbau Bergstrasse 10	12.2011	416'000		Januar 2013	350
Seestrasse 61, Aussen- und Innensanierung	04.2012	815'000		in Arbeit	450
Nahwärmeverbund Oescher, Konzept	02.2012	50'000		Herbst 2012	200
Nahwärmeverbund Oescher, Projekt	12.2012	157'000		in Arbeit	300
Total interne Arbeitsstunden					*2'600

\*2'600 Arbeitsstunden entsprechen rund 1,5 Vollzeitstellen.

## Portfolio- und Flächenmanagement

Wirkungsziele
Die gemeindeeigenen Liegenschaften werden strategisch bewirtschaftet und optimal genutzt. Infrastruktur ist adäquat bereitgestellt.

Leistungsziele
Optimale Zuteilung von Arbeitsräumlichkeiten an Abteilungen. Erarbeiten der Entscheidungsgrundlagen für Mieten, Kaufen, Verkaufen bzw. Abgabe in Baurecht zur adäquaten Infrastrukturbereitstellung. Zeitgerechte Umsetzung der politischen Entscheide.

## Kennzahlen

	SOLL	2012	2011	2010	2009	2008
Entscheidungsgrundlagen für das Investitionsprogramm liegen fristgerecht vor	√	√	√			
Umsetzung der Entscheide (Basis Investitionsprogramm und weitere politische Entscheide)	100%	75	73			

## Statistik

	2012	2011	2010	2009	2008
<b>Umsetzung Strategie:</b>	0	0	0		
Anzahl Verkaufsvorbereitungen	0	0	4		
Neue Baurechtsverträge	0	0	1		

## 2510 Abteilungsverwaltung: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
433'500	408'940	373'300	444'665	501'671	379'723	352'682	216'611

**Bemerkungen:** Auf der Kostenstelle Abteilungsverwaltung sind Aufgaben und Supportleistungen verbucht, die nicht einer spezifischen Kostenstelle zugeordnet sind.

**Rechnung 2012:** Die Budgetversammlung vom März 2012 hat auf dieser Kostenstelle eine Kürzung um 100'000 Franken von 473'300 auf 373'300 Franken beschlossen. Aus personalrechtlichen Gründen konnte die Kürzung erst teilweise umgesetzt werden.

## Energiestadt

### 2515 Energiestadt: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
0	2'600	0	66'909	17'587	9'389	9'412	0

Diese Position wurde im Rahmen der Kürzungsanträge im März 2012 an der Gemeindeversammlung gestrichen.

## Liegenschaften im Verwaltungsvermögen

### Baulicher Unterhalt 2012

Objekt	Beschreibung	In Fr.
Binzstrasse 10, Chramschof	Brandschutzmassnahmen	25'000
Bergstrasse 10	Instandstellung Storenanlagen	30'000
	Dachinstandstellung	21'000
Dufourstrasse 19, Züriwerk	Brandschutzmassnahmen	22'000
Rietstrasse 38, Werkgebäude	Instandstellung Heizung, Lüftung, Sanitär	81'000
	Brandschutzmassnahmen	60'000
	Raumteiler Lager (Gitter)	50'000
Rütistrasse 41	Instandstellung Fassade	39'000
Sennhofstrasse 86	Instandstellung Fassade	36'000
Bergstrasse 20	Diverse Instandstellungsarbeiten	40'000
In diversen Objekten	Zahlreiche Kleinausgaben	85'000
Betrieblicher Unterhalt	Betrieblicher Unterhalt in diversen Liegenschaften	420'000
<b>Total</b>		<b>909'000</b>

### Baulicher Unterhalt 2013 (im Sinne von Instandhaltung und Instandsetzung)

Objekt	Beschreibung	In Fr.
Bergstrasse 10	Planungsarbeiten für Fensterersatz	30'000
Dufourstrasse 19, Züriwerk	Sanierung Glasdach u. Bodenbeläge	42'000
Rotfluhstrasse 96	Diverse Instandstellungsarbeiten	122'000
Oberhubstrasse Lager Strassenwesen	Unterstand erneuern	50'000
Sennhofweg, Lagerschuppen Strassenwesen	Sanierung Bodenbeläge in Garage und Salzlager	53'000
In diversen Objekten	sehr viele Kleinausgaben von einigen hundert bis wenigen tausend Franken	200'000
Total		497'000

### 2520 Liegenschaften im Verwaltungsvermögen: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
979'900	1'107'572	1'936'300	2'030'641	2'563'033	2'350'123	1'182'058	952'527

	VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008
Anzahl Liegenschaften				68	68		
Wasser und Energie	140'000	131'000	145'000	167'164	241'332	136'619	131'125
Steuern, Abgaben und Gebühren	58'000	79'000	60'000	49'400	59'327	56'623	11'838
Anschaffung von Mobilien	30'000	57'500	60'000	96'106	170'409	239'665	155'077
Baulicher Unterhalt*	497'000	909'150	1'200'000	1'527'657	1'543'547	1'526'188	783'164
Übriger Unterhalt**	616'000						

\*Baulicher Unterhalt: Der Aufwand unter „Baulicher Unterhalt“ umfasst nicht nur die Ausgaben für die bauliche Instandhaltung und Instandsetzung der Liegenschaften, sondern auch sämtliche Ausgaben, die für den betrieblichen Unterhalt notwendig sind.

\*\*Übriger Unterhalt: Der betriebliche Unterhalt beträgt jährlich rund 600'000 Franken. In diesem Betrag sind die Kosten für die Aussenraumbewirtschaftung oder die Reinigung der öffentlichen WC-Anlagen, der Buswartehäuschen oder der Bootsanlegestelle (rund 40'000 Franken) ebenso enthalten wie der Aufwand für Wartungsarbeiten oder Serviceverträge für Lift- oder Brandschutzanlagen. Auch Sicherheitsmassnahmen wie die Securitas (50'000 Franken) oder Certas Alarm (15'000 Franken) sind hier aufgeführt. Weitere Ausgaben betreffen Kanalreinigungen, Elektroanlageninstandsetzungen nach NISV Verordnung, Feuerungskontrolle etc.

**Bemerkungen:** Bis 2009 wurden die Unterhalts- und Betriebsaufgaben in den einzelnen Abteilungen wahrgenommen. Durch die Zentralisierung können insbesondere beim Beschaffungswesen (Möbel, Heizöleinkauf etc.) günstigere Konditionen ausgehandelt und die Arbeiten am Gebäudeunterhalt effizienter betrieben werden. Die Hauswarte und das Reinigungspersonal sind heute alle der Liegenschaftenabteilung unterstellt.

#### Rechnung 2012:

- Höhere Mietzinseinnahmen ab Juli 2012 durch Vermietung der freigewordenen Flächen im Werkgebäude (107'000 Franken)
- Höhere Mietzinseinnahmen durch die Übernahme der Verwaltung der Alterssiedlung an der Hinterdorfstrasse 7 (140'000 Franken)
- Aufgrund des Notbudgets mussten verschiedene Projekte zeitlich verschoben werden
- Der Personalaufwand war aufgrund von Vakanzen um 150'000 Franken tiefer als budgetiert
- Rückerstattung der Werke am Zürichsee AG in der Höhe von 117'000 Franken

## Bade- und Sportanlagen Fohrbach

### Statistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Eintritte gesamthaft*	273'638	277'415	285'361	263'339	266'502
davon Einzeleintritte	87023	88'949	96'444		
Jahreskarten Erwachsene Einheimische	167	154	148		
Jahreskarten Erwachsene Auswärtige	216	212	207		
Halbjahreskarten Erwachsene Einheimische	60	82	55		
Halbjahreskarten Erwachsene Auswärtige	123	131	123		
Jahreskarten Kinder Einheimische	189	163	134		
Jahreskarten Kinder Auswärtige	17	150	164		
Halbjahreskarten Kinder Auswärtige	20	11	29		
Eintritte Wintersaison	156'935	148'856	155'802	140'612	149'057
Eintritte Sommersaison	116'703	128'559	129'559	122'727	117'445
Durchschnittsbesuch pro Tag	780	806	813	759	763
Umsatz Cafeteria in Franken	780'930	774'091	802'904	609'225	700'622

\*In der Gesamtzahl der Eintritte sind auch 18'225 Eintritte von Schülerinnen und Schülern sowie Vereinsmitgliedern enthalten. Neu führt die Inter-Community School Zürich (ICS Zumikon) und die Schule am Wald (Zürich) regelmässig Schwimmlektionen im Fohrbach durch.

### Statistik Energie- und Wasserverbrauch

	2012	2011	2010	2009	2008
Heizöl leicht (MWh)	140	130	20	152	
Erdgas (MWh)	649	475	1'042	558	648
Erneuerbare Energie (Holzschnitzel MWh)	2'198	2'331	2'289	2'357	2'490
Elektrizität (MWh)	1'559	1'722	1'708	1'570	1'584
Wasser (m <sup>3</sup> )	46'125	36'472	35'931	35'848	39'371
Total Wärmeverbrauch in MWh	2'847	2'806	3'331	2'915	3'138

Die neuen Richtlinien für den Betrieb von öffentlichen Badeanlagen führen zu einem erhöhten Wasser- und Energieverbrauch. Dank neuen Steuer- und Schaltschränken sowie Schiebern und Pumpen konnte der Stromverbrauch reduziert werden.

### Instandstellungsmassnahmen

Teilprojekte/Massnahmen	Investition
Instandstellungen der elektrischen Gebäudetechnik	45'000
Elektroinstallationen neuer Schaltschrank Lehrschwimmbecken	12'000
Anbindung der Holzschnitzelheizung an das Siemens-Leitsystem	11'000
<b>Erneuerung der Badewassertechnik:</b>	
Chlor-, Mess- und Regeltechnik	39'000
Datensicherung	6'000
Steuer- und Schaltschrank Lehrschwimm- und Planschbecken	79'000
Installation Beckenumgang Freibad	24'000
Attraktionspumpen zu Piratenschiff	14'000
<b>Total Investition</b>	<b>230'000</b>

### Wasserhygiene

Gemäss den Befunden des kantonalen Laboratoriums entsprach das Badewasser bei allen Proben in sämtlichen Becken den bakteriologisch und chemisch vorgeschriebenen Anforderungen. Auch die Bodenabklatsche waren jederzeit innerhalb der Toleranzwerte.

### 2562 Schwimmbad Fohrbach: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
357'000	429'780	350'700	298'318	431'499	524'358	417'965	606'461

**Rechnung 2012:** Während der Sommersaison wurden wegen dem schlechten Sommerwetter beinahe 12'000 Besucher weniger gezählt als im Vorjahr.

Ein Wasserrohrbruch sowie neue Richtlinien für den Betrieb von öffentlichen Badeanlagen, die vorschreiben, dass mehr Frischwasser in die Schwimmbecken zugeführt werden muss, führen zu höheren Aufwendungen im baulichen Unterhalt sowie im Wasserverbrauch.

### 2563 Cafeteria und Kiosk Schwimmbad Fohrbach: Finanzaufwand (Nettoertrag in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
22'700	77'847	14'500	52'392	74'353	- 57'881	38'442	44'958

**Rechnung 2012:** Vor allem die Einsparungen beim Einkauf der Verbrauchs- und Verkaufswaren sowie das erneuerte Angebot ermöglichten eine Steigerung des Nettoertrages.

## Seebad

### Statistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Öffnungstage gesamthaft	93	95	93	107	99
Seebad wegen Wetter ganz geschlossen	42	40	41	28	36
Total Eintritte	15'469	15'683	15'138	16'543	13'187
Besucherrekord (2012 am So. 19. August)	834	886	644	649	679

### 2564 Seebad: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
91'300	119'585	106'300	107'731	94'716	123'797	121'963	77'924

**Rechnung 2012:** Bis in die dritte Woche der Sommerferien konnten wegen schlechtem Wetter kaum Einnahmen generiert werden. Erst das schöne Spätsommerwetter bescherte einige gute Umsätze, wobei der Verlust von anfangs Saison nicht mehr wettgemacht werden konnte. Die massgeblichen Richtlinien verlangen eine permanente Wasseraufsicht in öffentlichen Badeanlagen. Dies führt zu höheren Personalkosten.

## Gemeindesaal

Wirkungsziele
Bereitstellung eines Versammlungsortes für die Durchführung der Gemeindeversammlungen Die Bevölkerung und Vereine haben einen attraktiven Ort für die Durchführung von Anlässen und Veranstaltungen

Leistungsziele
Sämtliche jährlichen Erträge haben gegenüber den laufenden Aufwendungen (ohne interne Verrechnungszinsen) einen Kostendeckungsgrad von 75%

### Vermietungsstatistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Veranstaltungen	104	95	108	91	118
Anzahl belegte Tage	159	156	181	175	191
Umsatz (Fr.)	67'965	64'646	65'882	74'446	58'192
Durchschnittlicher Umsatz /Veranstaltung in Fr.	653	680	610	818	493

## 2570 Gemeindesaal: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
223'300	216'357	259'300	138'468	252'589	318'485	491'765	356'558

	VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008
Mietzinseinnahmen Finanzvermögen	121'000	78'640	100'000	117'888	98'000	103'672	100'536
Verzinsung Finanzvermögen	61'300	122'620	122'600	122'620			
Wasser, Energie, Heizmaterial	65'000	85'598	70'000	63'544			
Baulicher Unterhalt FV	4'000	6'389	10'000	6'936			
Baulicher Unterhalt VV	138'000	112'698	80'000	96'802			
Übriger Unterhalt FV	3000	0					
Übriger Unterhalt VV	82'000	0					

**Rechnung 2012:** Während der Gebäudesanierung konnte der Gemeindesaal nicht vermietet werden, was zu tieferen Einnahmen (-22'000 Franken) führte. Ausserdem fielen beim baulichen Unterhalt höhere Kosten (32'000 Franken) an.

## Sanaspans

### 2580 Sanaspans: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008
	47'000	36'640	94'600	113'113	62'330	211'920	194'956
davon interne Verzinsung	47'600	95'220	95'200	95'220	95'220	154'723	238'058

**Rechnung 2012:** Der bauliche Unterhalt wurde auf das absolut Notwenige reduziert (-49'000 Franken). Erhöhung der Pachtzinseinnahmen (ab Mitte 2012) um 1'750 Franken.

**Budget 2013:** Die Zinsbelastung sinkt um 47'200 Franken und der bauliche und betriebliche Unterhalt vermindert sich um rund 20'000 Franken.

## Liegenschaften im Finanzvermögen

Wohn- und Geschäftsliegenschaften des Finanzvermögens sollen eine angemessene Rendite erwirtschaften. Gemäss Liegenschaftenstrategie wird im Durchschnitt – über alle überbauten und unbebauten Liegenschaften – mindestens der Zinssatz einer Bundesobligation angestrebt. Damit dieser Durchschnitt erreicht werden kann, müssen einzelne Wohnungen zu einem gehobenen Mietzins vermietet werden. Um Quersubventionierungen zu vermeiden, dürfen keine Wohnungen zu nichtkostendeckenden Mietzinsen abgegeben werden. Um die Rendite nachhaltig zu sichern, braucht es einen werterhaltenden Gebäudeunterhalt. Dafür ist ein jährliches Budget von 1,5% des Gebäudeversicherungswertes notwendig.

### Liegenschaftsverkäufe seit 2006

In den vergangenen fünf Jahren hat die Gemeinde einen Viertel ihrer Liegenschaften im Finanzvermögen verkauft, sie liessen sich aus der Perspektive der Gemeinde keinem sinnvollen Zweck zuordnen, dienten also weder dem Gemeinnutz, noch einem relevanten wirtschaftlichen Ziel. Der Gesamterlös von 11,5 Mio. Franken floss in die Gemeindekasse. Die Möglichkeit einer Zweckbindung für solche Erlöse sieht die Gemeindeordnung nicht vor, weswegen der Verkaufsertrag jeweils über die laufende Rechnung konsumiert worden ist. Durch die interne Bearbeitung der Verkaufsgeschäfte konnten im Jahr 2011 Maklergebühren und Erfolgshonorare in der Höhe von ca. 140'000 Franken (je nach Grösse 2–4% des Verkaufspreises) gespart werden.

	Objekte	Mindestverkaufspreis in Fr.	Effektiv erzielter Verkaufspreis in Fr.
2011	Alte Landstrasse 67	1'205'000	1'520'000
2011	Breitackerstrasse 22	970'000	1'260'000

2011	Wilhofstrasse 18	290'000	565'000
2011	Im Ziel 19	1'210'000	1'330'000
2007	Kleindorf 4	450'000	660'000
2007	Sennhof 73	1'200'000	1'200'000
2006	Kesslerstrasse 4 Rotfluhstrasse 65	2'500'000	4'500'000
<b>2006 bis 2011</b>	<b>8 Liegenschaften</b>	<b>6'175'000</b>	<b>11'035'000</b>

## 2590 Finanzvermögen: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	VA 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008
-149'900	297'383	806'600	513'238	1'069'000	470'927	1'752'024	1'070'700

	VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008
Liegenschaften im FV			33	33	37	37	37
Mietzinseinnahmen	1'280'000	1'299'949	1'210'000	1'259'875	1'301'218	1'222'460	1'239'707
Baurechtszinserträge	495'000	497'448	480'000	497'448	492'209	453'043	545'344
Verzinsung FV	407'100	813'711	846'000	845'851	850'159	1'376'077	2'175'164
Wasser, Energie, Heizm.	65'000	92'013	65'000	72'994	83'217	65'463	69'407
Baulicher Unterhalt*	500'000	486'093	1'350'000	1'235'906	1'165'214	1'817'522	442'639
Übriger Unterhalt	464'000	0	0	0	0	0	0

\*Baulicher Unterhalt

Der Aufwand unter „Baulicher Unterhalt“ umfasst nicht nur die Ausgaben für die bauliche Instandhaltung und Instandsetzung der Liegenschaften, sondern auch sämtliche Ausgaben, die für den betrieblichen Unterhalt notwendig sind.

Übriger Unterhalt (Aufteilung erst ab VA 2013)

Der betriebliche Unterhalt enthält Kosten für die Aussenraumbewirtschaftung und den Aufwand für Wartungsarbeiten oder Serviceverträge für Lift- oder Brandschutzanlagen. Weitere Ausgaben betreffen Kanalreinigungen, Elektroanlageninstandsetzungen nach NISV Verordnung, Feuerungskontrolle etc. Zusammen mit unzähligen Kleinaufwendungen des baulichen Unterhalts macht dies rund 385'000 Franken aus.

## Rechnung 2012:

- Aufgrund des Notbudgets anfangs 2012 wurden teilweise Instandsetzungsarbeiten auf die nächste zwei Jahren verschoben. Dadurch reduzierte sich der bauliche und betriebliche Unterhaltsaufwand um rund 860'000 Franken. Die Verschiebung vom Unterhaltsaufwand konnte durch die Instandsetzungsmassnahmen der letzten vier Jahre um erzeugt werden.
- Durch Personalvakanz resultierte im 2012 eine Aufwandminderung von 32'000 Franken.
- Aufgrund der Erhöhung von Mietzinseinnahmen (unter Berücksichtigung der Mietzinsausfälle durch Sanierungen) konnten die Einnahmen um 89'000 Franken gesteigert werden.

## Baulicher Unterhalt 2012 (im Sinne von Instandhaltung und Instandsetzung)

Objekt	Beschreibung	Fr.
Alte Landstrasse 94	Sanierung Wohnung	30'000
Forchstrasse 199	Fenster 1.OG	35'000
Hinterdorfstrasse 6	Diverse Instandstellungen	30'000
Seestrasse 61	Fenstersanierung	91'000
Seestrasse 63	Fenstersanierung	100'000
Rütistrasse 43	Instandstellung Fassade	32'000
Sennhofstrasse 86	Instandstellung Fassade	24'000
Zolliker Strasse 71+73	Instandstellung Fensterläden	40'000
<b>Total</b>		<b>392'000</b>

## Gesundheitsabteilung

Die Gesundheitsabteilung umfasst das Projekt Alterskonzept und die Wohn- und Pflegezentren Beugi und Am See (WPZ), das Zivilstandsamt sowie das Friedhof- und Bestattungsamt. Ausserdem sind der Bereich Gesundheit und Umweltschutz sowie die Abfallbewirtschaftung in dieser Abteilung angesiedelt.

### Entwicklung der Gesamtkosten der Gesundheitsabteilung

	VA 2013	RE 2012	VA2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009
30 Gesundheitsabteilung	6'856'200	7'726'112	7'441'400	10'223'109	9'222'705	9'479'767
3020 Zivilstandsamt	241'200	269'680	254'200	276'273	315'245	347'893
3034 Spitäler	0	659'967	666'000	3'754'371	3'848'495	3'477'302
3040 Friedhöfe Dorf und Berg	-125'700	93'568	-38'600	-121'643	-10'385	-15'615
3042 Bestattungswesen	239'300	248'992	262'200	251'306	268'331	250'801
3093 Wohn- und Pflegezentren	988'900	718'984	982'700	1'386'357	2'945'880	3'534'854
3094 Pflegefinanzierung Spitex	821'000	937'931	815'000	720'470	706'133	713'091
3098 Pflegefinanzierung Heime	4'391'400	4'461'979	4'159'500	3'779'223		
3099 Chronisch Krankenhäuser	0	0	0	-178'541	789'585	718'284

**Bemerkungen:** Fast alle Kostenstellen der Gesundheitsabteilung enthalten gesetzlich vorgeschriebene Aufträge wie z. B. die Einwohnerkontrolle, das Zivilstandsamt, das Friedhof- und Bestattungsamt oder die Führung der gemeindeeigenen Wohn- und Pflegezentren. Ebenfalls enthalten in den Kosten sind die Beiträge an die Pflegekosten von Heimen und Spitex-Organisationen.

Seit 2011 ist das neue Pflegefinanzierungsgesetz in Kraft. Dies führte im Jahr 2011 zu einer Doppelbelastung für die Gemeinden. Ab 2012 übernimmt der Kanton die Beiträge an die Spitäler und die Gemeinden übernehmen einen Teil der Pflegekosten der Heime und Spitex-Organisationen.

**Rechnung 2012:** Die Abweichung der Rechnung zum Budget entstand einerseits wegen den erst nach der Budgetierung bekannt gewordenen höheren gesetzlichen Abgaben an die Pflegekosten an Heime und Spitex sowie andererseits durch einen markanten und erstmaligen Rückgang von Vorauszahlungsverträgen für Grabbepflanzungen bei den Friedhöfen Dorf und Berg.

**Budget 2013:** Das Budget 2013 reduziert sich im Vergleich zur Rechnung 2011 um 3 Mio. Franken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass ab 2012 die Gemeindebeiträge an das Spital Zollikerberg sowie die Sockelbeiträge an die Spitäler (KST 3034) wegfallen.

## Projekt Alterskonzept

Die Gesundheitsabteilung trägt die Gesamtverantwortung für das Projekt. Der Leiter der Abteilung koordiniert die verschiedenen Teilprojekte, stellt die Abstimmung der Arbeiten der verschiedenen am Projekt beteiligten Verwaltungsabteilungen sicher und ist zuständig für die Zusammenarbeit mit den externen Fachleuten.

### Neubauprojekt Wohn- und Pflegezentrum Blumenrain

Im Sommer/Herbst 2010 wurde ein Projektwettbewerb durchgeführt. Im Januar 2011 wurden das Siegerprojekt der Architekten von Ballmoos und Krucker, Zürich, und weitere Wettbewerbsergebnisse in der Villa Meier-Severini der Bevölkerung präsentiert. An der Gemeindeversammlung vom Juni 2011 genehmigten die Zolliker Stimmberechtigten einen Kredit von 3,95 Mio. Franken für die Erarbeitung eines Vor- und Bauprojektes.

An der Urnenabstimmung vom 3. März 2013 hat die Bevölkerung mit grossem Mehr den Kredit für den Neubau inkl. Attikageschoss genehmigt. Baubeginn ist für Herbst 2013 vorgesehen.

### Kommission für Altersfragen

Bei der Entwicklung des Alterskonzeptes wurden die Fachleute aus den verschiedenen Organisationen, die in Zollikon in der Altersarbeit tätig sind, von Anfang an aktiv miteinbezogen. Die Kommission für Altersfragen erhielt den Auftrag, im Rahmen der vertieften Erarbeitung des Alterskonzeptes zu Gunsten des Projektausschusses und der verschiedenen Projektleitungen zur Klärung von Fachfragen zur Verfügung zu stehen. Die Kommission bietet Gewähr, dass bei der Umsetzung des Alterskonzeptes bedarfsgerechte, praxistaugliche und wirtschaftliche Lösungen entwickelt werden. Sie trifft sich zu drei bis vier Sitzungen pro Jahr. Die Kommissionsmitglieder setzen sich mit aktuellen Entwicklungen in der Altersarbeit auseinander und informieren sich gegenseitig über aktuelle Themen

aus den verschiedenen Institutionen. Die Kommission wird also auch im Sinne eines Altersforums eingesetzt, wo ein regelmässiger Informationsaustausch unter den verschiedenen Institutionen der Altersarbeit stattfinden kann. Es werden zudem Informationsveranstaltungen zu diversen Themen für die ältere Generation organisiert. 2012 wurde vor zahlreichen Interessierten über das Thema neue Wohnformen für ältere Menschen berichtet. Bei der personellen Besetzung der Kommission wird Wert darauf gelegt, dass die in der Altersarbeit tätigen Institutionen mit mindestens einem Mitglied vertreten sind. Folgende Personen der Zolliker Altersarbeit sind heute in der Kommission vertreten:

#### Mitglieder Kommission für Altersfragen (Stand März 2013)

Name	Organisation
Daniel Bosshard	Leiter Gesundheitsabteilung der Gemeinde, Vorsitz
Christine Baumann	Präsidentin Spitex
Otto Bieri	Leiter Wohlfahrtsabteilung der Gemeinde, Vorsitz Stv.
Anja Bremi	Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter
Jürg Bühler	Senioren für Senioren
Jacqueline Gernet	Vertreterin der Arbeitsgruppe aus der Zukunftskonferenz
Bea Gassmann	Gemeindeverwaltung, Projektsekretariat
Thomas Keller	Seniorenbeauftragter Katholische Kirche
Alex Kohli	Sozial-Diakon Reformierte Kirche
Heike Pollerhoff Huber	Gesamtleiterin Residenz Neumünsterpark
Brigitte Riederer	Gesamtleiterin Wohn- und Pflegezentrum Zollikon
Gabriela Scheidegger	Geschäftsleiterin Spitex
Beatrice Tschopp	Leiterin Ortsvertretung Pro Senectute
Marlies Youssef	Besuchsdienst

#### 3010 Abteilungsverwaltung: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
248'500	277'935	285'600	276'056	295'390	298'627	284'104	272'119

#### Zivilstandsamt

Die zentrale Aufgabe des Zivilstandsamtes ist die Beurkundung des Personenstandes. Im eidgenössischen Personenregister werden alle Geburten, Todesfälle und Kindsanerkennungen im Gemeindegebiet von Zollikon eingetragen. Zu den weiteren Aufgaben gehören die Vorbereitung und Durchführung von Eheschliessungen und eingetragenen Partnerschaften.

Wirkungsziele	Leistungsziele
Die Gemeinde führt das eidgenössische Personenstandsregister Infostar, beurkundet Personenstandsänderungen, stellt Urkunden aus und führt Eheschliessungen durch. Damit legt sie eine wichtige Grundlage für öffentliche und private Rechtsgeschäfte aller Art.	Die Beurkundung des Personenstandes, die Führung des Personenstandsregisters, die Durchführung von Eheschliessungen sowie die Ausstellung von Dokumenten erfolgt vollständig, korrekt und gesetzeskonform mit einem angemessenen Ressourcenaufwand und zur hohen Zufriedenheit der Kunden.

#### Kennzahlen

	SOLL	2012	2011	2010	2009	2008
Kantonale Inspektionsbewertung alle 2 Jahre	keine Einwände	√		√		√
Geschäftsfälle pro 100%: Arbeitseffizienz im Vergleich der 24 Zivilstandsämter im Kt. ZH	unter den ersten 5	√ (Rang 1)	√ (Rang 2)	√ (Rang 1)	√ (Rang 8)	
Kundenzufriedenheit (Qualifizierte Beschwerden*)	Max. 10	√ (0)	√ (1)	nicht erhoben	nicht erhoben	

\*Qualifizierte Beschwerde = eine gerechtfertigte Beschwerde, die auf einen Fehler der Gemeindeverwaltung zurückzuführen ist.

## Kantonale Statistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Geburten	1'602	1'598	1'518	1'549	1'425
Todesfälle	249	228	250	233	278
Eheschliessungen	104	80	69	74	70
Eingetragene Partnerschaften	2	2	2	3	5
Namenserklärungen	6	8	10	12	14
Anerkennungen	77	71	70	88	57
Ehe- und Partnerschaftsvorbereitungen	63	62	68	80	67
Ausstellung von Dokumenten	3'527	3'400	3'325	3'325	2'837
Personenaufnahmen	1'165				
Gerichtsentscheide und Auslandfälle	122				
Total Geschäftsfälle	6'917	5'449	5'312	5'364	4'753

Längst nicht alle im Zivilstandsamt Zollikon erfassten Geburten oder Todesfälle betreffen die Zolliker Bevölkerung. Hier werden auch alle Geburten und Todesfälle im Spital Zollikerberg registriert.

Im eidgenössischen Personenstandsregister mussten die Daten aller Personen bis ins Jahr 1929 zurück elektronisch rückerfasst werden (Inkraftsetzung des eidgenössischen Familienregisters). Diese Arbeiten wurden Ende 2012 abgeschlossen. Die Zivilstandsämter wurden nun vom Bund beauftragt, bis Ende 2016 sämtliche erfassten Daten nochmals zu überprüfen.

## Aufsicht

Im Inspektionsbericht des kantonalen Gemeindeamtes vom 3. Februar 2012 werden die Arbeiten des Zivilstandsamtes mit "gut" beurteilt. Alle Mitarbeiterinnen seien dank ihrer Erfahrung, fundierter Ausbildung und guter interner Kommunikation auf einem hohen Wissensstand.

## 3020 Zivilstandsamt: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
241'200	269'680	254'200	276'273	315'245	347'893	268'092	199'747

**Bemerkungen:** Die Gebühren sind von der Eidg. Zivilstandsverordnung vorgegeben. 2011 wurden die Gebühren erhöht.

**Budget 2013:** 2013 werden u. a. infolge des neuen Namensrechts höhere Gebührenerträge für Dokumente erwartet.

## Stellenplan

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Stellenprozente	340%	340%	340%	340%	280%
Anzahl Fälle	6'917	5'449	5'312	5'364	4'753
Geschäftsfälle pro 100% Stelle	2'034	1'602	1'562	1'577	1'697
Kosten pro Geschäftsfall in Fr.	39.00	50.70	59.35	64.85	56.40

## Spitäler

### 3034 Spitäler: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
0	659'967	666'000	3'754'371	3'848'495	3'477'302	3'651'931	3'436'872

**Bemerkungen:** Die Beiträge an die Spitäler werden seit 1.1.2012 durch den Kanton bezahlt. 2012 musste die Gemeinde noch die letzte Quartalsabrechnung an die Sockelbeiträge 2011 bezahlen.

## Friedhöfe

Die Friedhofgärtner pflegen die Friedhofanlagen Zollikon mit 39'700 m<sup>2</sup> und Zollikerberg mit 31'200 m<sup>2</sup> und sind für die Beisetzungen, den Unterhalt und die Bepflanzung der 2'226 Grabstätten zuständig. Die Gesamtfläche der beiden Friedhöfe beträgt 70'900 m<sup>2</sup>.

Wirkungsziele
Die Gemeinde bietet ihrer Bevölkerung eine pietätvolle letzte Ruhestätte und eine gepflegte Parkanlage für Ruhe und Andacht.

Leistungsziele
Bewirtschaftung der beiden Friedhofanlagen und der Grabstätten:
- vertragsgemäss und zur Zufriedenheit der Angehörigen bzw. der Friedhofbesucher/innen
- mit einem angemessenen Ressourcen- und Zeitaufwand.

### Kennzahlen

	SOLL	2012	2011	2010	2009	2008
Arbeitseffizienz	Fristgerechte Bepflanzung	√	√			
Kundenzufriedenheit Vertragskunden	Max. 10 qualifizierte Beschwerden*	√ (0)	√ (4)			
Kundenzufriedenheit allgemein	Max. 10 qualifizierte Beschwerden*	√ (0)	√ (0)			

\*Eine qualifizierte Beschwerde ist eine gerechtfertigte Beschwerde, die auf einen Fehler der Gemeindeverwaltung zurückzuführen ist.

### Statistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Grabstätten:	2'226	2'259	2'322	2'322	2'338

### 3040 Friedhöfe Zollikon Dorf und Berg: Finanzauftrag (Nettoertrag in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
125'700	-93'568	38'600	121'643	10'385	15'615	27'191	110'061

**Bemerkungen:** Die Gebühren werden vom Gemeinderat festgelegt. Im Jahr 2011 wurden die Gebühren für Grabpflanzungen erhöht.

**Rechnung 2012:** Die Zahl der Vorauszahlungsverträge und Pacht von Privatgräbern ist unerwartet stark zurückgegangen und es wurden mehr einjährige Verträge für die Grabpflanzung abgeschlossen. Ausserdem gibt es mehr Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab.

**Budget 2013:** Im Jahr 2013 fallen weniger Anschaffungen und Unterhaltsarbeiten an.

## Bestattungsamt

Wirkungsziele
Die Gemeinde führt Bestattungen für alle Glaubensrichtungen pietätvoll durch.

Leistungsziele
Die Gemeinde organisiert nach den Wünschen der Hinterbliebenen Beisetzung und Abdankung. Sie führt die Bestattungen durch:
- zur Zufriedenheit der Angehörigen
- gesetzeskonform
- garantiert einen reibungslosen Ablauf.

### Kennzahlen

	SOLL	2012	2011	2010	2009	2008
Arbeitsqualität im Bestattungswesen	Max. 5 Fehler	√ (0)	√ (0)			

Zufriedenheit der Angehörigen Anzahl qualifizierte Beschwerden*	Maximal 3	√ (0)	√ (0)			
--	-----------	-------	-------	--	--	--

\*Qualifizierte Beschwerde = eine Beschwerde, die auf einen Fehler seitens der Gemeinde zurückgeht.

## Statistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Beisetzungen	112	104	112	101	128
Kosten pro Fall in Fr.	2'223	2'416	2'395	2'483	2'250

## 3042 Bestattungswesen: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
239'300	248'992	262'200	251'306	268'331	250'801	288'112	259'583

**Bemerkungen:** Die Gemeinden sind verpflichtet, die Bestattungskosten für ihre Einwohner/innen zu übernehmen. Sonderwünsche (Speziarsarg) müssen die Angehörigen selber bezahlen. Die Kosten hängen von der Zahl der Todesfälle ab (vgl. Statistik). Die Kosten pro Fall variieren je nach Anzahl Särge, Kremationen sowie Rückerstattung der Bestattungskosten von nicht in Zollikon wohnhaft gewesenen Verstorbenen.

## Abfallbewirtschaftung

Die Abfallbewirtschaftung im Kanton Zürich ist ein Zusammenspiel verschiedener Akteure aus Privatwirtschaft, Gemeinden und Kanton. Für alle Arten von Abfällen stehen definierte Entsorgungswege und eine angepasste Infrastruktur zur Verfügung.

Wirkungsziele	Leistungsziele
Der Kehrriech wird fachgerecht, kundenfreundlich, ökologisch und wirtschaftlich entsorgt. Die Bevölkerung ist über die Entsorgungsarten und die Entsorgungsdaten informiert.	Regelmässige Kehrriechabfuhr unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und mittelfristig kostendeckend. Angebote, damit alle Kehrriechfraktionen (Papier, Metall etc.) fachgerecht entsorgt werden können über Separatabfuhr oder Sammelstellen. Alle Bevölkerungskreise werden über das Dienstleistungsangebot durch verschiedene Informationskanäle zeitgerecht informiert und beraten (Abfallkalender, Webseite und Abfalltelefon).

## Kennzahlen

	SOLL	2012	2011	2010	2009	2008
Kostendeckungsgrad der Kehrriechabfuhr	100%		105,7%	101,4%	104,6%	
Kehrriechabfuhr	2x pro Woche	√	√	√	√	√
Grüngutabfuhr	1x pro Woche	√	√	√	√	√
Metallsammlung	4x pro Jahr	√	√	√	√	√
Altpapier	8x pro Jahr	√	√	√	√	√
Kartonsammlung	6x pro Jahr	√	√	√	√	√
Sonderabfall	2x pro Jahr	√	√	√	√	√
Publikation der Informationsbroschüre	Im Dezember des Vorjahres	√	√	√	√	√
Ankündigung der Separatsammlungen	Jeweils am Freitag vor der Sammlung	√	√	√	√	√

## Statistik und Finanzkennzahlen

	2012	2011	2010	2009	2008
Jährliche Abfallmenge pro Einwohner [kg]	410	404	415	408	418
Jährliche Hauskehrriechmenge pro Einwohner (kg)	173	170	171	168	173
Recyclingquote <sup>1)</sup> (%)	44	44	45	46	45

Gesamtkehrichmenge (in Tonnen)	4'927	4'849	4'988	4'898	5'012
Haus-Kehrichtabfuhr (T)	2'079	2'040	2'053	2'017	2'080
Gewerbekehricht (T)	689	672	688	643	654
Grüngutabfuhr ohne Häckseldienst (T)	652	608	597	634	568
Metallsammlung (T)	29	33	37	37	37
Altpapiersammlung (T)	777	834	862	887	991
Kartonsammlung (T)	175	162	156	201	206
Sonderabfall (T)	4	2	4	3	3
Kadaverentsorgung (T)	2	3	4	2	3
Glas (T)	520	495	487	474	470
Kehrichtabfuhr inkl. Verbrennung KEZO (Fr./Einw.) *	-2.03	-1.97	0.39	-3.97	-0.09
Grüngutentsorgung (Fr./Einw.) *	10.46	9.95	9.40	10.66	7.01
Papier (Fr./Einw.) *	2.75	1.18	1.67	3.04	2.80
Karton (Fr./Einw.) *	1.09	0.91	1.20	1.98	1.62
Glas (Fr./Einw.) *	2.48	2.50	2.42	2.64	2.36
Metall (Fr./Einw.)	1.52	0.74	0.81	0.78	0.68

\*Nettobetrachtung

<sup>1)</sup>Summe (Grüngut, Metall, Altpapier, Karton, Sonderabfall, Kadaver, Glas) im Verhältnis zur Gesamtkehrichmenge

Die Kehrichtentsorgung darf gemäss gesetzlichen Vorgaben nicht aus dem steuerfinanzierten Haushalt finanziert werden, sondern muss durch die Abfallgebühren (Kehrichtgrundgebühr sowie Gebühren für Kehrichtsäcke und Grüngut) gedeckt werden.

## Gesundheitskontrolle

Wirkungsziele	Leistungsziele
<p>Die Konsument/innen vor Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen schützen, welche die Gesundheit gefährden können.</p> <p>Den hygienischen Umgang mit Lebensmitteln in Betrieben sicherstellen und die Konsumenten im Zusammenhang mit Lebensmitteln vor Gefährdung und Täuschungen schützen.</p>	<p>Die Lebensmittelkontrollen werden im Rahmen der Gesetzgebung bedarfsgerecht und kundenfreundlich durchgeführt.</p> <p>Für Privatpersonen werden von August bis November wöchentlich Pilzkontrollen angeboten.</p> <p>Die Gastwirtschafts- und Alkoholverkaufspatente werden gesetzeskonform erteilt.</p>

## Statistik Lebensmittelkontrolle

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl kontrollpflichtige Betriebe	80	78	77	75	
Anzahl Inspektionen (inkl. Nachkontrollen)	60	77	57	78	
Anzahl Betriebe mit Beanstandungen	18	14	12	23	
Anzahl Beanstandungen	33	24	20	42	

Das Lebensmittelgesetz schreibt den Gemeinden vor, die Lebensmittelkontrolle durch eine vom Bund akkreditierte Kontrollstelle durchführen zu lassen. Seit 2009 erfüllt das Lebensmittelinspektorat der Stadt Winterthur diese Aufgabe im Auftrag der Gemeinde.

## Statistik Pilzkontrolle

Die Pilzkontrolle ist gesetzlich vorgeschrieben. (Kantonale Einführungsverordnung zum eidgenössischen Lebensmittelgesetz vom 2. Mai 2007: § 8. Abs. 1). Sie wird während der Pilzsaison zweimal wöchentlich eine Stunde angeboten.

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Kontrollscheine	73	59	65	43	80
Kontrollierte Speisepilze [kg]	111	87	104	71	152
Ungeniesbare Pilze [kg]	14	9	11	8	12
Giftige Pilze [kg]	2	2	3	2	2
Tödlich giftige Pilze [Stück]	3	1	1	0	2

## Statistik Gastwirtschaftspatente und Alkohol-Verkaufspatente

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Betriebe mit Alkoholverkaufspatent	15	13	14	14	
Anzahl Betriebe mit Gastwirtschaftspatent	20	20	20	20	
Anzahl Patente neu ausgestellt	6	5	6	16	

## Statistik Feuerungskontrolle

	2012	2011	2010	2009	2008
Routinekontrollen	691	683	709	671	718
Abnahmekontrollen	81	108	67	56	80
1. Nachkontrollen (inklusive vom Gewerbe ausgeführte Kontrollen)	12	17	14	21	73
2. Nachkontrollen	1	1	2	1	1
Anlagen mit Sanierungsfrist	37	39	87	62	112
Stichproben	3	2	5	3	5
Anforderungen erfüllt	715	732	699	643	671
Anforderungen nicht erfüllt	57	64	82	84	186

## 3061 Gesundheitskontrolle: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
13'300	13'580	15'300	14'441	15'002	23'194	19'338	12'313

**Bemerkungen:** Seit 2009 wird die Lebensmittelkontrolle durch das Lebensmittelinspektorat der Stadt Winterthur ausgeführt.

## Gesundheitsberatung

Wirkungsziele	Leistungsziele
<p>Beitrag leisten, um die Bevölkerung in allgemeinen Gesundheitsthemen und Altersfragen zu sensibilisieren und aufzuklären.</p> <p>Die Bevölkerung ist über den ärztlichen Notfalldienst und über die Kontaktstelle für Altersfragen informiert.</p> <p>Ermöglichen der Wochenbettbetreuung für junge Familien durch freipraktizierende Hebammen.</p>	<p>Regelmässige Durchführung (mindestens alle 3 Jahre) von Gesundheitsaktionen wie z.B. LuftiBus sowie Information der Bevölkerung über den ärztlichen Notfalldienst.</p> <p>Leitung der Kommission für Altersfragen: regelmässige Organisation von Sitzungen</p> <p>Bezahlung einer Pikettgeldentschädigung für Wochenbettbetreuung an die Mitglieder der Fachgruppe freipraktizierende Hebammen des Schweizerischen Hebammenverbandes gemäss offizieller Adressliste</p>

## Kennzahlen

	SOLL	2012	2011	2010	2009	2008
Durchführung von Gesundheitsaktionen	Mind. alle 3 Jahre	Keine	Keine	Keine	LuftiBus	Keine
Sitzungen der Kommission für Altersfragen	Mind. 4 x jährlich	4	4	4	4	

## Statistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Pikettenschädigungen an Hebammen	52	66	84	49	

## 3083 Gesundheitsberatung: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
38'300	43'497	39'500	64'793	49'029	131'337	179'772	74'651

## Wohn- und Pflegezentren

Die beiden gemeindeeigenen Wohn- und Pflegezentren Beugi (65 Plätze) und Am See (45 Plätze) bieten ihren Bewohnerinnen und Bewohnern ein möglichst selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden mit qualifizierter Pflege und Betreuung.

	2012	2011	2010	2009	2008
<b>WPZ Beugi</b>					
Durchschnittliche Bettenbelegung	93,08%	93,34%	91,49%	91,75%	94,63%
Altersdurchschnitt in Jahren	87,47	87,73	87,49	87,69	86,50
Anzahl Eintritte	15	12	15	8	17
Feriengäste	10	0	0	0	0
Anzahl Austritte (inklusive Todesfälle)	27	7	12	10	18
<b>WPZ Am See</b>					
Durchschnittliche Bettenbelegung	95,94%	98,81%	94,44%	95,59%	98,30%
Altersdurchschnitt in Jahren	87,43	87,60	86,04	88,80	87,01
Anzahl Eintritte	11	20	25	4	16
Feriengäste	19	8	20	14	11
Anzahl Austritte (inklusive Todesfälle)	28	20	22	21	15

## Stellenplan

	2012	2011	2010	2009
	# MA	# MA	# MA	# MA
Wohn- und Pflegezentren (WPZ)	151	146	148	142
Lernende WPZ	9	6	5	3
Nischenarbeitsplätze WPZ	2	1	3	2

Ausserdem werden jährlich 4800 Stunden budgetiert, um krankheitsbedingte Absenzen abzudecken.

Das WPZ bietet folgende Lehrstellen an: Fachangestellte Gesundheit, Fachangestellte Betreuung, Assistentin Gesundheit und Soziales, Koch und Hauswirtschaftsfachfrau.

## Statistik Aus- und Weiterbildungskosten (Nettoaufwand in Fr.)

	2012	2011	2010	2009	2008
Interne Aus- und Weiterbildung	28'090	1'824	23'981	15'040	
Aus- und Weiterbildung Lernende	12'892	12'136	16'901	11'097	
Individuelle Aus- und Weiterbildung	18'946	20'764	29'802	28'648	

<b>Gesamt</b>	<b>59'928</b>	<b>34'724</b>	<b>70'684</b>	<b>54'785</b>	
Kosten pro 100%-Stelle	544	315	642	497	

Bei den internen Aus- und Weiterbildungen ist das Angebot, welches durch Fachpersonen des WPZ angeboten wird, nicht berücksichtigt.

### Statistik Personaldaten

	2012	2011	2010	2009	2008
<b>Ausbildungsplätze (Erstausbildungen)</b>	9	3	5	4	
<b>Nischenarbeitsplätze (Besetzt/Total)</b>	2/2	0,5/2	1,8/2	1,2/2	
<b>Total Stellenprozente</b>	<b>11'010</b>	<b>11'010</b>	<b>11'010</b>	<b>11'010</b>	
<b>Mitarbeitende</b>					
Besetzte Stellenprozente	12'836*	10'980	11'110	10'870	
* inkl. Ausbildungs- und Nischenarbeitsplätze					
<b>Anzahl Mitarbeitende</b>	151	146	148	142	
Anzahl Männer	38	34	31	29	
Anzahl Frauen	113	112	117	113	
Anzahl Teilzeitangestellte	61	61	70	65	

<b>Fluktuationsrate in %</b>	18.85	10.23	16.25	
Bewerbungen für Stellen	365	79	102	

Bei den Nischenarbeitsplätzen sind die Einsätze von PatchWork enthalten. Bei den Rubriken „besetzte Stellenprozente“ und „Fluktuationsrate“ sind die befristeten Anstellungsverhältnisse, welche eine längerdauernde Krankheitsabsenz überbrücken, berücksichtigt.

### 3093 Wohn- und Pflegezentren: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
988'900	718'984	982'700	1'386'357	2'945'880	3'534'854	2'967'855	3'201'273

**Rechnung 2012:** Die leicht höheren Personalausgaben konnte das WPZ beim Sachaufwand wieder einsparen. Der bessere Abschluss findet sich jedoch vordergründig auf der Ertragsseite. Einerseits gab es bedeutend mehr Beiträge der öffentlichen Hand, was bei der Budgetierung noch nicht bekannt war. Und andererseits konnten die Erträge aus Nebenbetrieben – insbesondere einer erneuten Zunahme beim Mahlzeitendienst für die ältere Bevölkerung – gesteigert werden. Somit konnte der budgetierte Verlust um 26,84% bzw. 264'000 Franken reduziert werden.

**Budget 2013:** Die Gesundheitsdirektion konnte bei Festlegung des Budgets noch keine Angaben machen, in welche Richtung sich die Normdefizitbeiträge entwickeln werden. Die Budgetierung basiert auf einer provisorischen Hochrechnung.

## Pflegefinanzierung Ambulante Krankenpflege

Bis 2010 wurden diese Kosten in der Kostenstelle 3030 Spitex-Dienste verbucht. Im Zusammenhang mit der neuen Pflegefinanzierungsgesetzgebung wurde ab 2011 die neue Kostenstelle 3094 eröffnet.

### 3094 Pflegefinanzierung Spitex: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
821'000	937'931	815'000	720'470	706'133	713'091	633'886	534'313

**Bemerkungen:** Am 1. 1. 2011 trat die neue Pflegefinanzierungsgesetzgebung mit einem neuen Kostenbeteiligungsmodell in Kraft. Die Pflegebedürftigkeit sowie die Anzahl geleisteter Stunden unterliegen Schwankungen.

**Rechnung 2012:** Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich teilte erst nach der Budgetierung mit, dass die Gemeindebeiträge an die Pflegekosten von Spitex-Patientinnen und Patienten erhöht werden.

**Budget 2013:** Die Gesundheitsdirektion konnte bei Festlegung des Budgets noch keine Angaben machen, in welche Richtung sich die Normdefizitbeiträge entwickeln werden. Die Budgetierung basiert auf einer provisorischen Hochrechnung.

## Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime

Mit der neuen Pflegegesetzgebung bezahlt die Gemeinde seit 2011 an die Pflegekosten ihrer Einwohner/innen auch dann, wenn diese nicht in den gemeindeeigenen Heimen wohnen. Aufgrund der eintreffenden Rechnungen von zahlreichen Alters- und Pflegeinstitutionen konnte festgestellt werden, dass sich die pflegebedürftigen Zolliker/innen zusätzlich zu den oben erwähnten Heimen noch in weiteren 50 Institutionen aufhalten. Nach dem heute geltenden Recht (§5 Pflegegesetz vom 27.10.2010) ist die Gemeinde verpflichtet dafür zu sorgen, dass ihre betagten Einwohnerinnen und Einwohner bei Bedarf einen Platz in einer geeigneten Langzeit-Pflegeinstitution erhalten. Es ist dabei der Gemeinde freigestellt, ob sie dieser Verpflichtung nachkommt, indem sie Dritte beauftragt, solche Plätze bereitzuhalten oder ob sie selber Pflegeplätze bereitstellt. Die Gemeinde verfügt über Optionsbetten in anderen teilweise spezialisierten Institutionen wie zum Beispiel an Demenz erkrankte Personen. Im Bethesda Küsnacht verfügt die Gemeinde aktuell über 25 Betten und im Pflegeheim Rehalp Zürich über 30 Betten.

### 3098 Pflegefinanzierung Heime: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
4'391'400	4'461'979	4'159'500	3'779'223				

**Rechnung 2012:** Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich teilte erst nach der Budgetierung mit, dass die Gemeindebeiträge an die Pflegekosten von Heimen erhöht werden.

**Budget 2013:** Die Gesundheitsdirektion konnte bei Festlegung des Budgets noch keine Angaben machen, in welche Richtung sich die Normdefizitbeiträge entwickeln werden. Die Budgetierung basiert auf einer provisorischen Hochrechnung.

## Bauabteilung

Die Bauabteilung ist für eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben zuständig: Raumplanung (Richt- und Nutzungsplanung, BZO, Gestaltungspläne etc.); Baubewilligungsverfahren; Strassenbau und Strassenunterhalt sowie Siedlungsentwässerung (Kanalisation); Öffentlicher Verkehr; Öffentliche Räume, Grünanlagen; Denkmal- und Naturschutz; Amtliche Vermessung.

### Entwicklung der Gesamtkosten der Bauabteilung

	VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008
40 Bauabteilung	4'020'400	4'342'848	4'117'600	4'204'232	4'319'251	4'083'085	4'178'139
davon:							
Öffentl. Verkehr (4082)	1'551'000	1'505'317	1'481'000	1'629'320	1'394'191	1'226'290	1'278'125
Strassenunterhalt (4060)	1'197'200	1'266'871	1'259'500	1'172'910	1'464'740	1'404'746	1'434'504

Die Senkung des Nettoaufwandes gegenüber dem Budget 2012 und der Rechnung 2011 ist auf einen Leistungs- und Personalabbau zurückzuführen. Die Differenz zwischen dem Voranschlag und der Rechnung 2012 ist im Wesentlichen auf Mindereinnahmen bei den Baubewilligungsgebühren und Mehraufwendungen für den Winterdienst zurückzuführen.

### 4010 Abteilungsverwaltung: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
232'800	349'689	330'900	341'394	386'054	301'148	334'715	331'841

**Bemerkungen:** Auf der Kostenstelle 4010 werden Aufwendungen und Erträge gebucht, die nicht besonderen Kostenstellen (Baupolizei, Vermessung etc.) zugeordnet werden können. Die Erträge der Abteilungsverwaltung bestehen im Wesentlichen aus internen Verrechnungen zu Lasten von Investitionsvorhaben (Oberbauleitungen). Diese Erträge sind starken Schwankungen ausgesetzt.

**Rechnung 2012:** 2012 fielen weniger interne Verrechnungen für Projektarbeiten eigener Mitarbeiter für Bauvorhaben der Investitionsrechnung an. Das zeitliche Anfallen solcher Einnahmen ist schwer vorhersehbar, weil es von Detailabläufen von Projekten abhängt.

**Budget 2013:** Der Nettoaufwand 2013 sinkt, weil der Personalaufwand auf der Basis einer neuen Stundenerhebung verursachergerecht auf die Kostenstellen der Bauabteilung verteilt wird.

## Raumplanung

Die Baubehörde hat 2012 in einer Klausur die bauliche Entwicklung der letzten Jahre analysiert. Sie besichtigte dazu eine Auswahl an Bauten, die in den letzten Jahren entstanden sind. Sie kam zum Schluss, dass die Durchgrünung von Zollikon mittel- bis langfristig gefährdet ist. Auch die Höhenentwicklung der Bauten ist aufmerksam zu verfolgen. Im Übrigen aber stellte die Baubehörde keine grundsätzlichen planerischen Defizite fest. Sie hält es für nicht notwendig, die Richtplanung und die Nutzungsplanung einer Totalrevision zu unterziehen. Einzelne punktuelle Überprüfungen können aber sinnvoll sein. Eine Gesamtrevision könnte z.B. dann sinnvoll sein, wenn der Kanton Zürich dem Konkordat über die Vereinheitlichung der baurechtlichen Begriffe beitrifft. Dieser Beitritt würde eine (formelle) Revision der Bau- und Zonenordnung notwendig machen.

Sorge bereitet der Abbruch von Häusern mit relativ günstigen Mietwohnungen. Sie werden häufig ersetzt durch Häuser mit teuren Eigentums- oder teuren Mietwohnungen. Diese Entwicklung ist auch in Zürich festzustellen. Neubauten konsumieren zudem regelmässig die gesamte zulässige Ausnutzung. Sie weisen häufig grosse unterirdische Bauten auf (Tiefgaragen, Fitness-Räume), die eine grössere Fläche belegen als die Hochbauten selbst. Das führt zu einer weitgehenden Versiegelung des Bodens. Bäume können sich auf der Überdeckung einer Tiefgarage kaum entwickeln.

### 4021 Raumplanung: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008
Raumplanung (4021)	95'500	71'877	93'300	92'222	105'466	73'825	64'194
davon							
Zweckverband ZPP*	72'000	63'541	65'000	60'641	65'315	55'753	41'751

\*Die Mitgliedschaft in einem Planungszweckverband ist gesetzlich vorgeschrieben.

**Rechnung 2012:** Entgegen der Prognose der Baudirektion fielen 2012 noch keine Kosten für die Erarbeitung des Katasters der öffentlich-rechtlichen Beschränkungen an. Die Gemeinde Zollikon ist eine der Pilotgemeinden im Kanton Zürich, die diese Datenbank erarbeitet, die dazu dienen soll, dass Grundeigentümer, Architekten, Immobilienentwickler etc. die wesentlichen öffentlich-rechtlichen Rahmenbedingungen für die Bebauung einer Parzelle einfach und rasch erfahren können – Beispiel: Ist das Grundstück in einer Schutzzone? Gibt es Baulinien? Steht ein Quartierplanverfahren bevor?

## Vermessung

Die Aufgaben, die heute mit dem Begriff „Geomatik“ zusammengefasst werden können, erfüllt das Ingenieurbüro Sennhauser Werner Rauch AG (SWR AG). Ein wichtiger Teil der Geomatik ist die amtliche Vermessung, die Grundstücksgrenzen, Gebäudestandorte, Gewässerläufe etc. definiert und Veränderungen nachführt. Die Nachführung des Vermessungswerkes (Einmessen von Neubauten, Grundstücksteilungen) bezahlen die Grundeigentümer. Amtlicher Geometer ist Hermann Jahn. Neben der amtlichen Vermessung erbringt SWR AG eine Vielzahl von technischen Dienstleistungen (z. B. Bereitstellen von Luftaufnahmen, Berechnungen).

### 4022 Vermessung: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
52'600	79'906	49'600	76'868	44'930	22'570	26'245	- 1'651

Rechnung 2012: Der Bauboom bewirkte einen höheren Aufwand in der Kostenstelle (diverse technische Dienstleistungen).

## Baupolizei/Baubehörde

Die Baupolizei stellt sicher, dass nur rechtskonforme Bauten entstehen. Die Baugesuche werden für die Baubehörde auf Rechtskonformität geprüft. Auch die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen auf Baustellen gehören zu den Aufgaben der Baupolizei.

### Baubehörde Amtsdauer 2010–2014

Die Baubehörde ist zuständig für die ihr im übergeordneten Recht übertragenen Aufgaben, insbesondere für Entscheide in planungs- und baurechtlichen Angelegenheiten. Ausserdem berät sie den Gemeinderat bei der Richt- und Nutzungsplanung.

Name	Ressort	Partei	Amtsantritt
Jürgen Schütt	Präsident, Bauvorstand	Forum 5W	2002
Katharina Kull-Benz	Erste Vizepräsidentin, Gemeindepräsidentin	FDP	2006
Urs Dietler		FDP	2002
Michael Grob		FDP	2010
Franziska Matzinger	Zweite Vizepräsidentin	Forum 5W	1998
Tiziano Menghini		FDP	2010
Christoph Nater		FDP	2010

### Geschäfte der Baubehörde

Die Baubehörde hatte an 13 Sitzungen eine verglichen mit früheren Jahren immer noch hohe Zahl von Geschäften (Baubewilligungen, Präsidialentscheide, Vorentscheide etc.) zu behandeln. Der Spitzenwert von 2011 wurde nicht mehr erreicht.

### Statistik

	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Anzahl Geschäfte	222	254	227	197	190	207	198	187	190	181

#### 4031 Baupolizei: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
128'500	305'687	124'800	14'437	120'873	142'986	176'104	202'651

**Bemerkungen:** Auf dieser Kostenstelle werden nicht nur die Aufwendungen für die Baupolizei gebucht (inkl. Besoldungen), sondern alle mit dem Bewilligungsverfahren zusammenhängenden Aufwendungen und die Entschädigung der Mitglieder der Baubehörde. Die Gebühren richten sich nach der kantonalen Gebührenverordnung: Der Nettoaufwand ist im Wesentlichen abhängig von Art und Anzahl der eingereichten Baugesuche.

**Rechnung 2012:** Auch Zollikon erlebte in den letzten Jahren – wie die ganze Region – einen eigentlichen Bauboom. Weil der Nettoaufwand der Baupolizei wesentlich vom Gebührenertrag für Neubauten abhängt, sank parallel zur steigenden Anzahl Baugesuche für Neubauten der Nettoaufwand. Dieser Ertrag brach 2012 überraschend ein. Das führte zu einem wesentlich höheren Nettoaufwand.

## Natur- und Heimatschutz/Öffentliche Brunnen

#### 4040 Natur- und Heimatschutz: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008
	64'000	53'091	82'800	63'574	60'592	62'393	73'197
Davon							
Unterhalt der Brunnen	59'000	51'081	72'800	57'050	58'698	55'297	67'048

**Rechnung 2012:** Verzicht auf grössere Brunnensanierungen.

## Kanalisation und Kläranlagen

Die Kanalisation und Kläranlagen darf gemäss gesetzlichen Vorgaben nicht aus dem steuerfinanzierten Haushalt finanziert, sondern muss durch Gebühren gedeckt werden.

#### 4050: Gesamtaufwand für die Kanalisation und Kläranlagen ohne Investitionen in Mio. Franken (nicht Nettoaufwand)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
4,763	4,756	5,237	4,759	4,323	5,203	5,454	5,306

## Strassenunterhalt

Wirkungsziele
Gefahrlos benutzbare öffentliche Plätze, Strassen und Gehwege.
Ansprechendes Erscheinungsbild der Plätze, Strassen und Gehwege.
Sicherheit durch optimale Beleuchtung von Strassen und Unterführungen.
Auf dem gesamten Gemeindegebiet stehen in den zum Dorfbild passenden Laufbrunnen Trinkwasser zur Verfügung.

Leistungsziele
Plätze, Strassen, Gehwege in nützlicher Frist von Schnee und Eis befreien.
Die Strassen und Trottoirs werden regelmässig gereinigt, je nach Bedarf gibt es zusätzliche Reinigungsintervalle.
Regelmässige Kontrolle der Strassenbeleuchtung und Ersatz von defekten Glühmitteln.
Gefahren durch Belagsschäden innert nützlicher Frist beheben durch provisorische oder dauerhafte Massnahmen.
Jede Strasse ist mit lesbaren Namensschildern versehen.
Regelmässige Reinigung, bauliche Instandhaltung und Reparaturen der Laufbrunnen.

## Kennzahlen

	SOLL	2012	2011	2010	2009	2008
Schadenspflichtige Werkeigentümer-Schadensfälle (Winterdienst)	0	√	√	√	√	√
Schadenspflichtige Werkeigentümer-	0	√	√	√	√	√

Schadensfälle (Strassenreinigung)						
Kontrolle der Strassenbeleuchtung	1x pro Monat	√	√	√	√	-
Reinigung der Laufbrunnen	6x während Sommermonaten	√	√	√	√	-

### Statistik

Strassen- und Gehwege [m <sup>2</sup> ]	408'494
Strassen- und Gehwege [Laufmeter]	70'000
Anzahl Schadensfälle (Beläge & Sanierungen)	97
Anzahl Beleuchtungsanlagen	5'300
Anzahl Brunnen	24
Anzahl Personenunterführungen	11

### 4060 Strassenunterhalt: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008
	1'197'200	1'266'871	1'259'500	1'172'910	1'464'740	1'404'746	1'434'504
Davon							
Split- und Salzankauf	30'000	40'689	20'000	33'574	65'388	94'553	16'941
Winterdienst	78'300	141'439	64'000	61'807	192'594	100'358	91'651
Strassenreinigung	45'000	85'525	135'000	45'835	86'320	46'647	109'314
Strassenbeleuchtung	244'000	217'087	259'000	121'996	255'730	312'113	251'480
Klärgebühren	469'000	449'735	469'000	449'433	450'289	508'828	511'168

**Bemerkungen:** Die Kosten für den Split- und Salzankauf sowie den Winterdienst ist naturgemäss grossen Schwankungen unterworfen.

**Strassenbeleuchtung:** Mit dem Grundsatz des Leitbildes „Wir tragen Sorge zur Natur“ verpflichtet sich die Gemeinde Zollikon zu einem schonungsvollen Umgang mit den Ressourcen. Ein grosses Potential zum Energiesparen liegt darin, die alten Beleuchtungskörper auszuwechseln. Zollikon verzichtet aus Kostengründen auf eine umfassende flächendeckende Umrüstung. Auf dem Gebiet der Gemeinde Zollikon gibt es rund 2'000 Kandelaber. Bei dieser grossen Zahl von Leuchten fallen die Anschaffungs- und Unterhaltskosten stark ins Gewicht. In Zollikon erfolgt die Erneuerung der Beleuchtung in Quartierstrassen etappenweise, weil bei einem Stückpreis von rund 5'000 Franken pro LED-Leuchte die gleichzeitige, flächendeckende Umrüstung aller Kandelaber über 10 Mio. Franken kosten würde. Die Bauabteilung vollendete 2012 die Sanierung der Sennhof- und der Talstrasse. Nebst dem Strassenbau mussten auch die Werkleitungen und die Strassenbeleuchtung erneuert werden; erstmals in Zollikon wurden LED-Leuchten eingesetzt. 2013 werden im Zuge der Strassen- und Werkleitungssanierung der Rietstrasse auch diese Lampen durch LED-Beleuchtungskörper ersetzt.

Das Ausschalten der Strassenbeleuchtung in den frühen Morgenstunden ist ein weiterer Beitrag zum Energiesparen. Und ausserdem ein wertvoller Beitrag gegen die Lichtverschmutzung. Seit 1. Januar 2012 wird die Strassenbeleuchtung von Montag bis Freitag in den frühen Morgenstunden ausgeschaltet. Mit dieser Massnahme können rund ein Drittel der Energie und Kosten von rund 30'0000 Franken eingespart werden. Die neuen Beleuchtungszeiten sind gleich wie die auf den Kantonsstrassen und nehmen Rücksicht auf die Betriebszeiten der öffentlichen Verkehrsmittel: Während der Woche fahren die Forchbahn und die Busse nur bis kurz nach Mitternacht, die Strassenbeleuchtung wd von eins bis fünf Uhr ausgeschaltet. Am Freitag und am Samstag sowie an Feiertagen verkehren die Nachtbusse durchgängig bis zu den Morgenkursen und die Beleuchtung bleibt durchgängig eingeschaltet. Wie die Erfahrungen in anderen Gemeinden zeigen, führt die Ausschaltung der Strassenbeleuchtung nicht zu mehr Delikten wie Einbruch, Raub etc.

## Gewässerunterhalt

Wirkungsziele
Ansprechendes Erscheinungsbild der Bäche und Schutz vor Überschwemmungen.

Leistungsziele
Die Dienstleistungen sind so zu erbringen, dass kein Schadenfall entsteht.
- Regelmässige Reinigung der Bäche
- Gefahren innert nützlicher Frist beheben
- Behebung von Schäden

In der Gemeinde Zollikon gibt es 13'500 Laufmeter Fließgewässer.

### 4071 Gewässerunterhalt: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
42'000	47'271	42'600	47'212	41'560	58'057	38'052	65'101

## Grün- und Spielplätze

Wirkungsziele
Ansprechendes Erscheinungsbild der Grünanlagen und Spielplätze
Anbieten von attraktiven, sicheren Spielplätzen
Anbieten von Erholungsflächen (z.B. SBB-Areal Wässerig)

Leistungsziele
Regelmässige Pflege und Unterhalt der Grünanlagen und Spielplätze
Anbieten von attraktiven Spielplätzen unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften

### Kennzahlen

	SOLL	2012	2011	2010	2009	2008
Schadenspflichtige Werkeigentümer-Schadensfälle (Spielplätze)	0	√	√	√	√	√
Einhaltung der Dienstleistungsverträge (Baumpflege und Bepflanzung)	√	√	√	√	√	√

### Statistik

Grünanlagen [m2]	32'744
Anzahl Spielplätze	10
Spielplätze [m2]	20'829

### 4072 Grün- und Spielplätze: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
439'600	400'783	403'300	447'326	459'064	436'166	493'221	487'021

**Budget 2013:** Wegen einer verursachergerechteren Verteilung des Personalaufwandes steigt der budgetierte Nettoaufwand.

## Wanderwege und Waldstrassen

Die Gemeinde Zollikon verfügt über 40'350 Meter Waldstrassen und Wanderwege.

Wirkungsziele
Ansprechendes Erscheinungsbild und gefahrloses Begehen der Wanderwege und Waldstrassen.
Funktionsfähigkeit des bestehenden Drainagenetzes ist gewährleistet.

Leistungsziele
Regelmässige Reinigung der Wanderwege und Waldstrassen von Laub etc.
Baulicher Unterhalt der Wanderwege, Waldstrassen und Kunstbauten.
Regelmässige Reinigung und Reparatur von Drainagen.

## Kennzahlen

	SOLL	2012	2011	2010	2009	2008
Schadenspflichtige Werkeigentümer-Schadensfälle (Wanderwege und Waldstrassen)	0	√	√	√	√	√

### 4073 Wanderwege und Waldstrassen: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
172'000	230'614	181'800	231'043	205'882	219'535	189'064	214'194

## Öffentlicher Verkehr

### 4082 Öffentlicher Verkehr: Finanzzahlen (Nettoaufwand – bzw. Ertrag bei den SBB Karten – in Fr.)

	VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008
	1'551'000	1'483'742	1'481'000	1'629'320	1'394'191	1'226'290	1'278'125
Davon:							
obligatorischer Beitrag ZVV	1'585'500	1'505'317	1'505'500	1'639'438	1'434'568	1'224'919	1'280'982
SBB Tageskarten	-13'000	-13	-3'000	11'455	-1'530	6'300	2'920

**Budget 2013:** Der Preis der Tageskarten wurde auf Anfang August 2012 auf 40 Franken angehoben.

## Garage

Die Bauabteilung verfügt über rund 20 Fahrzeuge (Lastwagen, Lieferwagen, Kleinfahrzeuge etc.) und rund 30 Geräte wie Salzstreuer, Schneepflüge, Anhänger. Die Garage ist für den Unterhalt der Gemeindefahrzeuge zuständig und erfüllt diese Aufgabe auch für die Werke am Zürichsee AG.

Wirkungsziele
Gut gewartete und gepflegte Geräte, Maschinen und Fahrzeuge zur uneingeschränkten Nutzung für die Gemeinde und die Werke am Zürichsee AG.

Leistungsziele
Unterhalt und Wartung der Geräte, Maschinen und Fahrzeuge der Bauabteilung und der Werke am Zürichsee AG. Beschaffung und Evaluierung von Arbeitsgeräten, Maschinen und Fahrzeugen.

### 4090 Garagen: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
600	25'450	34'500	20'284	25'757	20'758	64'873	0

Die Dienstleistungen der Garage werden weiterverrechnet.

## Marktwesen

### 4092 Marktwesen: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
44'600	18'634	33'500	58'494	9'238	(17'812)*	(2'794)*	(2'387)*

\*Bis Ende 2009 war die Polizeiabteilung für das Marktwesen verantwortlich (Kostenstelle 5060).

**Rechnung 2012:** Es fielen weniger Dienstleistungen Dritter (Werke am Zürichsee AG und weitere Unternehmen) für die Stromversorgung an.

## Polizeiabteilung

Die Polizeiabteilung ist für die Sicherheitsbereiche (Gemeindepolizei, Feuerwehr und Seerettungsdienst, Zivilschutz und Quartieramt) sowie die Bade- und Sportanlagen verantwortlich. Die Bade- und Sportanlagen sind betrieblich der Polizeiabteilung zugeordnet, die Kosten werden unter den Kostenstellen 2562 - 2564 in der Liegenschaftenabteilung ausgewiesen.

### Entwicklung der Gesamtkosten der Polizeiabteilung

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1'554'400	1'688'321	1'740'400	1'693'821	1'717'524	1'996'701	1'953'121	1'899'962

Erläuterungen zum Kostenverlauf: Nach der Pensionierung des Bereichsleiters Zivilschutz, Militär, Quartieramt wurde 2010 der Zivilschutz neu organisiert und die Aufgaben des Marktwesens der Bauabteilung übertragen.

## Polizeisekretariat

Das Polizeisekretariat erledigt die administrativen Aufgaben für die ganze Abteilung und rechnet die Einsätze, Übungen und Entschädigungen der Feuerwehr sowie des Seerettungsdienstes ab. Zudem erledigt das Polizeisekretariat die Aufgebote, Mutationen sowie die weiteren administrativen Arbeiten für den Zivilschutz.

### Statistik: Bewilligungen

	2012	2011	2010	2009	2008
Veranstaltungen	8	12	6	10	12
Festwirtschaften	16	14	13	11	14
Verlängerung Polizeistunde	7	5	7	5	4
Befahren von Flurwegen	29	45	16	22	26
Standaktionen/Benützung Dorfplatz	16	31	21	19	20
Sammlungen von Geld und Naturalien	2	2	4	4	5
Ergebnis der Sammlungen in Fr.	974	100	6'785	24'964	1'038

### 5010 Abteilungsverwaltung: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
523'500	513'347	548'900	515'721	529'299	699'584	656'478	642'994

**Bemerkungen:** In der Abteilungsverwaltung sind sämtliche Lohnkosten für die Kostenstellen Zivilschutz, Feuerwehr, Seerettungsdienst und Militär zusammengefasst. In den letzten 10 Jahren wurden die Stellenprozent im Polizeisekretariat von 350 auf 150% reduziert.

## Gemeindepolizei

Die Kommunalpolizeien sind verantwortlich für Interventionen im Bereich Ruhe, Ordnung und Sicherheit sowie die Verzeigung sämtlicher Übertretungsstraftaten.

Wie bereits in den Vorjahren sah sich die Polizei mit auffällig vielen Personen aus Rumänien sowie französischen Romas konfrontiert, welche ihren mehr oder weniger illegalen Geschäftstätigkeiten nachgingen. Ebenso beschäftigten Asylbewerber aus Nordafrika die Kommunalpolizeien des Bezirks wegen Ladendiebstählen.

Infolge eines Rekurses konnte das neue Parkplatzkonzept nicht wie geplant auf Januar 2013 umgesetzt werden.

Wirkungsziele
Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit
Ungetrübtes Sicherheitsempfinden der Bevölkerung
Schutz von Leib, Leben und Eigentum
Vollzug des Polizeiorganisationsgesetzes (POG)
Reduktion des Gefahrenpotentials und vermindern von

Leistungsziele
Korrektes Erbringen aller polizeilichen Dienstleistungen:
Rasche, konsequente und verhältnismässige Ereignisbewältigung; rasche Ermittlung und Aufklärung
Starke, sichtbare Präsenz durch genügend Patrouillentätigkeit

Übertretungen

Regelmässige Verkehrskontrollen und Schwerpunktaktionen  
 Angemessene Information und Prävention  
 Kostendeckende Abgeltung für Radartätigkeiten in anderen  
 Gemeinden

## Kennzahlen

Aufgrund verschiedener krankheits- und unfallbedingter Absenzen konnten 2012 nicht sämtliche Leistungsziele erfüllt werden.

	SOLL	2012	2011	2010	2009	2008
Fusspatrouillentätigkeit in Stunden	312 h 6 h/Woche	170	204	350	287	
Mobile Patrouillentätigkeit in Stunden	2'800 h	3037	3'240	2'950	2'820	
Präsenzzeit Polizeiposten (in Prozent der Öffnungszeiten)	29 h/Woche	82%	82%	80%		
Anzahl Verkehrskontrollen	2 pro Monat	6	20	23	28	
Prävention und Instruktion im Strassenverkehr (in Stunden)	Mind. 100	90	140	105	110	
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen auf dem Gemeindegebiet Zollikon	100	93	101	100	100	
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen als Dienstleistung für andere Gemeinden	165	157	158	160	130	
Aus- und Weiterbildung der Korpsangehörigen (in Stunden)	600	588	542	560	455	
Anzahl Beschwerden wegen unverhältnismässigen Vollzug	Max. 4	0	0			

## Patrouillen und Kontrollen

	2012	2011	2010	2009	2008
Geschäfte Total	800	823	787	919	
Festnahmen von Personen	21	29	16	14	
Rapporterstattungen an Behörden Total	172	241			
Unfälle und übrige Verkehrsdelikte	62	89			
Fahrzeugentwendungen inkl. Fahrräder	12	11			
Ausweis- und Kontrollschildverluste	85	108			
Kriminalpolizeiliche Delikte	10	22	26	23	
Verzeigungen Polizeiverordnung	0	2			
Einvernahmen	22	27			
Berichte	3	9			

## Geschwindigkeitskontrollen der Polizei Zollikon

	2012	2011	2010	2009	2008
Kontrollierte Motorfahrzeuge	7'064	8'854	5'156	9'590	7'650
Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit	823	895	749	1'356	1'228
Geschwindigkeitsüberschreitungen in %	12%	10%	15%	14%	16%

## Weitere polizeiliche Dienstleistungen

	2012	2011	2010	2009	2008
Fundbüro	48	59	46	38	45
Rechtshilfeersuchen	112	129	79	97	167
Einbürgerungserhebungen	17	40	21	22	33
Kontrollschildereinzüge	17	24	14	14	19

Betreibungsamtliche Zustellungen	119	71	125	74	68
Betreibungsamtliche Vorführungen	32	40	31	3	18

### Kriminalstatistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Einbrüche gesamthaft	93	90	76	142	185
Fahrzeugeinbrüche	24	27	9	24	4
Raubüberfälle	2	1	1	1	0
Sachbeschädigungen	38	33	65	52	68
Betäubungsmittelvergehen	13	34	4	14	10

### Verkehrsunfallstatistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Anzahl Unfälle gesamt	85	82	76	99	93
Anzahl Unfälle Tempo 30-Zonen	19	21	27	30	18
Verletzte Personen gesamt	15	26	14	23	16
Verletzte Personen Tempo 30-Zonen	1	2	4	2	1

### 5020 Gemeindepolizei: Finanzkennzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
481'500	512'051	506'700	537'221	535'329	493'648	572'177	541'209

### 5021 Parkraumbewirtschaftung: Finanzkennzahlen (Nettoertrag in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
107'500	0	0					

**Budget 2013:** Weil gegen den Entscheid der Gemeindeversammlung Rechtsmittel ergriffen wurden, verzögert sich die Einführung des neuen Parkplatzkonzeptes um ein Jahr. Damit entfallen die Einnahmen im Jahr 2013.

## Zivilschutz

Der Zivilschutz trifft Massnahmen zum Schutz, zur Rettung und zur Betreuung der Bevölkerung in Katastrophen und Notlagen. Die Zivilschutzorganisation ist Teil des Bevölkerungsschutzes. Er unterstützt das Führungsorgan und die Partnerorganisationen (z.B. Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst).

Wirkungsziele
Einsatzbereitschaft von Personen, Geräten und Fahrzeugen
Hilfeleistung bei natur- und zivilisationsbedingten Notlagen und Katastrophen
Kostengünstiger Unterhalt der notwendigen Geräte, Maschinen und Anlagen
Ausreichender Bestand an gut ausgebildeten Schutzdienstpflichtigen und Kader
Erbringen professioneller Hilfeleistungen bei Unwettern und Unglücksfällen
Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Rettungsorganisationen bei aussergewöhnlichen Ereignissen
Genügend dienstleistungsbereite Schutzdienstpflichtige

Leistungsziele
Sicherstellen der Alarmierung, der Ausbildung und des Unterhalts von Anlagen und Geräten
Gewährleisten einer wirkungsvollen Alarmierung der Bevölkerung
Kostengünstige Beschaffung von Ausrüstungen und Geräten
Rekrutieren und Ausbilden geeigneter Schutzdienstpflichtiger und Chargierter
Durchführen praxisbezogener und realitätsnaher Übungen
Erarbeiten von zeitgerechten Einsatzunterlagen und Notfallbehelfen
Kostengünstige Dienstleistungen zugunsten Bevölkerung und Anlässen

## Statistik Teilnehmertage

	2012	2011	2010	2009	2008
Wiederholungskurse	220	207	218	229	
Einsätze	0	0	0	0	
Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft	121	131	180	0	
Anlageunterhalt öffentlicher Schutzräume	62	74	73	56	
Total	403	412	471	285	

## 5030 Zivilschutz: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
96'800	110'686	112'700	80'429	90'739	84'200	97'203	91'531

## Feuerwehr

Die Feuerwehr ist zuständig für die Rettung von Menschen und Tieren und für die allgemeine Schadenwehr. Sie trifft bei unmittelbarer Bedrohung die erforderlichen Abwehrmassnahmen.

Wirkungsziele	Leistungsziele
Einsatzbereitschaft von Personen, Geräten und Fahrzeugen Rasche Hilfeleistung und effiziente Schadenbekämpfung Bereitstellung der notwendigen Infrastrukturen Ausreichender Bestand an gut ausgebildeten AdF und Kader Erbringen professioneller Hilfeleistungen bei Unwettern und Unglücksfällen Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Rettungsorganisationen bei aussergewöhnlichen Ereignissen Genügend dienstleistungsbereite Feuerwehrangehörige für Zusatzaufgaben	Sicherstellen der Alarmierung, der Ausbildung und des Unterhalts von Fahrzeugen und Geräten Erfüllen der Einsatzzeiten gemäss Vorgaben Gebäudeversicherung (GVZ) Kostengünstige Beschaffung von Ausrüstungen, Geräten und Fahrzeugen Rekrutieren und Ausbilden geeigneter Bewerber und Chargierter Durchführen praxisbezogener und realitätsnaher Übungen Regelmässiges Nachführen von Einsatz- und Evakuationsplänen Kostengünstige Dienstleistungen zugunsten Bevölkerung und Anlässen

## Kennzahlen

	SOLL	2012	2011	2010	2009	2008
Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Interventionszeit	100%	100	100	100	100	
Übungsbesuch Einsatzzug 1	90%	89	88	92	94	
Übungsbesuch Einsatzzug 2	80%	87	88	86	81	
Vorliegen aller Prüfberichte (Geräte und Material)	Erfüllt	√	√	√	√	
Inspektion durch Statthalteramt	Ø Bewertung „gut“	gut	gut	gut	gut	
Vorgegebener Mindestbestand der GVZ	Erfüllt	√	√	√	√	

## 5041 Feuerwehr: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
432'400	436'653	432'400	416'161	433'065	571'441	488'749	507'880

## Statistik Einsatzentwicklung

	2012	2011	2010	2009	2008
Personenrettung (ADL)	6	6	16	5	11
Tierrettung	2	3	2	5	2
Bienen	2	3	0	0	0
Feuer (Brand)	15	22	21	19	21
Ölwehr	9	6	7	2	10
Chemiewehr	0	2	1	0	5
Verkehrsunfall	9	11	3	6	3
Pioniereinsatz	0	0	0	0	0
Wassereinsatz	31	16	33	13	17
Liftrrettung	1	0	1	1	1
Sturmschäden	12	2	1	0	12
Fehlalarm böswillig	0	0	1	0	0
Fehlalarm irrtümlich	4	1	4	2	6
Brandmeldeanlage (TUS)	7	9	6	8	5
Dienstleistungen	2	4	7	9	7
Offiziersrapporte	4	4	4	4	4
Diverse Einsätze	3	7	2	0	0
Jahrestotal	107	96	109	74	104

## Feuerwehrkommission

Die Feuerwehrkommission beschliesst u.a. über Mutationen, Aus- und Weiterbildungen sowie Beförderungen der Angehörigen der Feuerwehr (AdF).

Da der Schlauchturm im Feuerwehrgebäude neu als Liftschacht dient, musste eine Schlauchpflegeanlage beschafft werden. Diese ist seit Mitte 2012 in Betrieb und hat sich auch aus wirtschaftlicher Sicht bestens bewährt.

Am Pionierfahrzeug (Jg. 1989) mussten zum zweiten Mal sämtliche Hydraulikschläuche ausgewechselt werden. Gleichzeitig waren nach 10 Jahren die 50m-Hydraulikschläuche von Schere und Spreizer zu ersetzen, was Kosten von insgesamt 18'000 Franken verursachte.

Trotz grossen Bemühungen konnten nur wenige junge Zolliker für den Feuerwehrdienst motiviert werden. Es sind weiterhin grosse Anstrengungen nötig, damit der Sollbestand an AdF gehalten werden kann.

## Mitglieder der Feuerwehrkommission 2010–2014

Name	Ressort
Daniel Weber	Polizeivorstand, Vorsitz
Andreas Tschopp	Feuerwehrkommandant
Simon Gebs	Chef Einsatzzug 1
Daniel Gröbli	Chef Einsatzzug 2
Christian Eichin	Chef Seerettungsdienst
Thomas Stettler	Ausbildungschef
Adolf Kaufmann	Materialwart
Jürg Camichel	Abteilungsleiter Polizei, Protokoll

## Seerettungsdienst

Der Seerettungsdienst ist zuständig für die Hilfeleistung auf dem offenen und gefrorenen See gegenüber Personen und Tieren, die in Not geraten sind, bei Unfällen jeder Art sowie bei Gewässerverschmutzungen. Er überwacht den Schiffsverkehr und die Badenden vor allem bei Sturmwarnung sowie Sturmwarnung.

Jens Kratzer wurde unter bester Verdankung der geleisteten Dienste per 31. Dezember 2012 als Chef der Tauchgruppe entlassen. Er amtierte über fünf Jahre als Stellvertreter des Chefs Seerettungsdienst, stellte sich viele Jahre als Pikettchef zur Verfügung und war insgesamt 21 Jahre eingeteilt.

Wirkungsziele
Einsatzbereitschaft von Personen, Geräten und Schiffen
Rasche Hilfeleistung und effiziente Rettungsaktionen
Bereitstellung der notwendigen Infrastrukturen
Ausreichender Bestand an gut ausgebildeten Seerettern und Kader
Erbringen professioneller Hilfeleistungen bei Sturm und Unglücksfällen
Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Rettungsorganisationen und Seepolizei bei aussergewöhnlichen Ereignissen
Genügend dienstleistungsbereite Seeretter bei wassersportlichen Veranstaltungen

Leistungsziele
Sicherstellen der Alarmierung, der Ausbildung und des Unterhalts von Schiffen und Geräten
Erfüllen der dauernden Einsatzbereitschaft und des Pikettendienstes am See
Kostengünstige Beschaffung von Ausrüstungen, Geräten und Schiffen
Rekrutieren und Ausbilden geeigneter Seeretter und Chargierter
Durchführen praxisbezogener und realitätsnaher Übungen
Erstellen von zeitgerechten Vorkehrungen gegen Wasserverschmutzung

### Kennzahlen

	SOLL	2012	2011	2010	2009	2008
Erfüllung der gesetzlichen vorgeschriebenen Pikettstellungen	100%	√	√	√	√	
Übungsbesuche	80%	86	91	91	88	
Mindestbestand von ausgebildeten Seerettern erfüllt	20	√	√	√	√	

### 5042 Seerettung Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
86'200	75'980	95'200	96'928	84'971	82'866	88'835	79'506

**Rechnung 2012:** Auf den Kauf von Pagern für die Alarmierung der Seeretter wurde aus wirtschaftlichen Gründen verzichtet.

### Statistik Einsatzentwicklung SRD

	2012	2011	2010	2009	2008
Personenrettung	2	1	3	0	1
Tierrettung	1	0	0	1	1
Wasser/Lenzen	1	0	0	0	0
Motorschaden	1	1	0	1	0
Bergen/Abschleppen	16	10	23	7	10
Falschalarm irrtümlich	3	1	2	0	1
Feuer/Brand	0	0	0	1	0
Sturmschäden	0	0	2	0	0
Öl-/Chemiewehr	1	0	0	1	0
<b>Jahrestotal</b>	<b>25</b>	<b>13</b>	<b>30</b>	<b>11</b>	<b>13</b>

## Sicherheitskommission

Die Sicherheitskommission berät den Gemeinderat in Fragen der zivilen Gemeindeführung, des Bevölkerungs- und Zivilschutzes sowie der Koordination von Diensten Dritter.

Im Weiteren legt sie die kommunalen Führungsorganisationen, das Einsatzkonzept und das Sicherheitsdispositiv zur Bewältigung von Katastrophen und anderen Notsituationen fest.

### Mitglieder der Sicherheitskommission 2010–2014

Name	Ressort
Katharina Kull-Benz	Gemeindepräsidentin, Vorsitzende
Martin Hirs	Polizeivorstand
Daniel Bosshard	Ressortchef Gesundheitswesen
Andreas Massüger	Ressortchef technische Betriebe (Mitarbeiter der Werke am Zürichsee AG)
Rolf Buchegger	Ressortchef Polizei
Andreas Tschopp	Ressortchef Feuerwehr
Thomas Stettler	Ressortchef Zivilschutz
Jürg Camichel	Leiter Administration

## Militär

Wirkungsziele
Bereitstellung der notwendigen Anlagen, Unterkünfte und Infrastrukturen
Werterhaltung der militärischen Anlagen
Kompetente Auskunftsstelle bei militärischen Einquartierungen

Leistungsziele
Sicherstellen des kostengünstigen Unterhalts der Geräte und Anlagen
Gewährleisten des baulichen Unterhalts von Anlagen
Unterstützen der militärischen Anlagewarte und der Kontrollstellen

## Statistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Einnahmen durch Belegung (brutto in Franken)	10'435	18'232	10'000	6'296	
Belegungsstatistik; Personen-Übernachtungen	2'109	1'043	749	1'356	

### 5050 Militär: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
41'500	39'601	44'500	47'360	44'120	47'148	46'881	34'453

## Wohlfahrtsabteilung

Die Wohlfahrtsabteilung führt im Auftrag und unter Aufsicht der Sozialbehörde das Vormundschaftswesen und den Sozialdienst. Die Abteilung ist für weitere Dienstleistungen im Bereich der sozialen Sicherheit wie beispielsweise die Zusatzleistungen zur AHV/IV oder die Alimentenbevorschussung zuständig und arbeitet dabei mit Fachstellen im Bezirk und im Kanton zusammen. In der Wohlfahrtsabteilung ist auch der Freizeitdienst angesiedelt.

### Entwicklung der Gesamtkosten der Wohlfahrtsabteilung

	VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008
60 Wohlfahrtsabteilung	7'672'600	7'696'177	7'932'500	7'789'804	7'686'326	7'275'122	7'897'582
6020 AHV Zweigstelle	3'229'400	3'488'163	3'221'400	3'233'090	3'404'208	3'068'572	2'972'206
6041 Jugendsekretariat	488'100	312'104	519'300	505'011	529'015	493'956	399'343
6052 Wirtschaftl. Hilfe	1'775'100	1'855'412	1'828'000	1'824'039	1'797'564	1'988'788	2'104'770
6060 Vormundschaftswesen	606'600	502'958	507'400	438'462	142'979	249'467	293'455

Seit 2007 sind die Kosten der Wohlfahrtsabteilung um 460'057 Franken gestiegen. Der Anstieg geht v.a. auf die Ausgaben im Bereich der gesetzlich vorgeschriebenen Zusatzleistungen zur AHV/IV zurück.

## Sozialbehörde

Die Sozialbehörde ist für das Vormundschaftswesen (bis Ende 2012) und die Sozialhilfe verantwortlich. Sie erlässt Richtlinien für den Vollzug des kantonalen Sozialhilfegesetzes und entscheidet über die Ausrichtung der wirtschaftlichen Sozialhilfe.

Die Sozialbehörde traf sich im Jahr 2012 zu neun ordentlichen, zwei ausserordentlichen und zwei konstituierenden Sitzungen. Dabei wurden 375 Geschäfte behandelt. In 49 Fällen wurde eine Präsidialverfügung erlassen

### Sozialbehörde Amtsdauer 2010–2014 (Stand März 2013)

Name	Ressort	Partei	Amtsantritt
Marc Raggenbass	Präsident	FDP	2012
Jean-Marc von Gunten	1. Vizepräsident	Forum 5W	2006
Thomas Frick	2. Vizepräsident	FDP	2004
Ingrid Caveng	Mitglied	Forum 5W	2006
Thomas Friedli	Mitglied	FDP	2010
Virginie Tschannen Trüb	Mitglied	SP	2010
Susanne von Arx	Mitglied	FDP	2010

### 6010 Abteilungsverwaltung: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
249'300	301'629	271'500	285'292	279'670	276'699	223'503	203'578

**Budget 2013:** Nach dem Wegfall der Aufgaben im Vormundschaftsbereich werden die Stellen im Sekretariat gekürzt.

## Zusatzleistungen zur AHV/IV

Zusatzleistungen erhalten AHV- und IV-Bezüger, die in finanziell bescheidenen Verhältnissen leben oder hohe Heimkosten zu tragen haben. Sie gewährleisten den Berechtigten ein angemessenes, am Bedarf orientiertes Mindesteinkommen. Zusatzleistungen sind keine Sozialhilfeleistungen, sondern Teil der Sozialversicherungen. Wer die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt, hat einen Rechtsanspruch auf die Beiträge. Die Zusatzleistungen werden von Bund, Kanton und Gemeinde gemeinsam ausgerichtet.

Die Gemeinde Zollikon hat die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich SVA mit der Fallführung im Bereich Zusatzleistungen beauftragt. Die Wohlfahrtsabteilung ist nach wie vor Anlaufstelle für erste Auskünfte.

## Statistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Betagte	153	183	183	167	170
Hinterlassene	1	2	4	2	3
Invalide	57	73	71	70	77
<b>Total</b>	<b>211</b>	<b>258</b>	<b>258</b>	<b>239</b>	<b>250</b>

## Detailangaben zu den Zusatzleistungen

	2012	2011	2010	2009	2008
<b>Gesetzliche Leistungen</b>					
Leistungen an Betagte	4'035'701	3'775'258	3'757'956	3'156'713	3'048'482
Leistungen an Hinterlassene	14'027	58'955	54'907	26'211	34'816
Leistungen an Invalide	1'762'481	1'834'429	1'669'270	1'625'585	1'791'635
<b>Freiwillige Leistungen der Gemeinde (GZ)</b>	<b>271'100</b>	<b>286'807</b>	<b>288'895</b>	<b>239'855</b>	<b>275'310</b>
<b>Total (inkl. GZ)</b>	<b>6'083'310</b>	<b>5'955'449</b>	<b>5'771'028</b>	<b>5'048'364</b>	<b>5'150'243</b>
Rückerstattungen von Klienten	263'281	400'815	187'681	75'417	128'781
Staatsbeitrag	2'498'777	2'466'228	2'318'439	2'144'900	2'136'013
<b>Total zu Lasten der Gemeinde (inkl. GZ)</b>	<b>3'321'252</b>	<b>3'088'407</b>	<b>3'264'907</b>	<b>2'828'047</b>	<b>2'885'449</b>

## 6020 AHV Zweigstelle: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008
Gesamtaufwand	3'229'400	3'488'163	3'221'400	3'233'090	3'404'208	3'068'572	2'972'206
Davon Gemeindegzuschüsse	287'000	271'100	325'000	286'807	288'895	239'855	275'310

Die Kostenstelle 6020 beinhaltet auch die Abgeltung der Leistungen der SVA (100'000 Franken) sowie die Anlaufstelle in Zollikon. Die Ausgaben schwanken jeweils aufgrund der Fallzahlen und Gesetzesänderungen.

## Krankenversicherungsgesetz

### 6025 Krankenversicherungsgesetz: Finanzzahlen (Nettoertrag in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
600	-629	-1'500	350	397	306'047	-304'200	1'453

Die durch die Gemeinde im Rahmen des KVG übernommenen Ausgaben für die Grundversicherung werden vom Kanton vollständig zurückerstattet. Die Rückerstattung kann sich verzögern und gewisse Abweichungen beinhalten.

## Sozialversicherungen (AHV/IV/Zusatzleistungen)

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA) rechnet für die Gemeinde Zollikon alle Versicherungsleistungen ab:

### Statistik Fallzahlen

	2012	2011	2010	2009	2008
Arbeitgeber	1'278	1'250	1'011	1'015	972
Selbstständig Erwerbende ohne Angestellte	530	550	552	549	567
Hausdienstleistungsgeber	641	833	593	601	578
Nichterwerbstätige	314	342	401	390	413
Registrierte Verbandskassenmitglieder	368	364	361	359	371

## Arbeitsamt

Als Arbeitslose gelten alle Personen, die keine feste Anstellung haben und während der Rahmenfrist von 400 Arbeitstagen von der Arbeitslosenversicherung eine Unterstützung erhalten.

### Statistik gemäss Meldungen RAV Meilen (Personen mit Wohnsitz in Zollikon)

	2012	2011	2010	2009	2008
Arbeitslose	130	123	168	149	79
Stellensuchende	158	158	197	176	117

### 6030 Arbeitsamt und Arbeitslosenhilfe: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
34'500	33'496	63'700	30'753	24'727	42'962	52'706	21'284

Es hat sich gezeigt, dass der Bedarf an Integrationsprogrammen für Erwerbslose in Zollikon nicht sehr gross ist. Diese Budgetposition wurde deshalb im Voranschlag 2013 nach unten korrigiert.

## Jugendsekretariat

Die Jugend- und Familienberatung im Bezirk Meilen (JS Meilen) erfüllt die vom Jugendhilfegesetz vorgegeben Aufgaben: Mütterberatung, Erziehungsberatung, Berechnung der Kleinkinderbetreuungsbeiträge (KKBB) und Alimentenbevorschussung (ALV), Aufsicht über das Krippenwesen, Mandatsträger für vormundschaftliche Massnahmen für Kinder und Jugendliche, Organisation von Heimplatzierungen etc.

### 6041 Jugendsekretariat: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008
Gesamtaufwand	488'100	312'104	519'300	505'011	529'015	493'956	399'343
Beiträge für JS Meilen	382'000	275'526	408'000	410'668	405'141	433'154	304'650
ALV	92'400	72'466	85'000	92'401	49'438	43'886	62'159
Rückerstattung ALV	-50'000	-48'033	-25'000	-60'364	-23'585	-25'939	-31'722
KKBB	53'700	-2'528	40'000	53'662	35'833	12'420	22'802

Die Aufgaben werden vom Jugendsekretariat erfüllt und der Gemeinde in Rechnung gestellt. Die Kosten der Leistungsvereinbarungen mit dem Samowar Meilen (Jugendberatung/Suchtprävention), dem Verein Tagesfamilien Zollikon und Verein Kinderkrippe Zollikerberg werden auf der Kostenstelle 6042 gebucht:

### 6042 Jugend: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
521'100	457'229	565'500	371'383	364'009	376'800	359'581	314'947

**Bemerkungen:** Während vieler Jahre wurde die Kinderkrippe Zollikerberg von der Gemeinde subventioniert. Im Sommer 2012 stimmten die Stimmberechtigten einem Systemwechsel zu und genehmigten das Beitragsreglement für die vorschulische familienergänzende Kinderbetreuung (Subjektsubventionierung).

**Budget 2013:** Weil noch keine Erfahrungen mit der Subjektfinanzierung vorliegen, sind die Kosten nur schwer abschätzbar.

## Sozialdienst

Wirkungsziele	Leistungsziele
<p>Existenzsicherung, Förderung der wirtschaftlichen und persönlichen Selbstständigkeit und soziale und berufliche Integration.</p> <p>Förderung der Eigenverantwortung und der persönlichen Ressourcen.</p> <p>Die Gemeinde Zollikon finanziert nur die Leistungen, zu denen sie gesetzlich verpflichtet ist.</p> <p>Verhindern von Obdachlosigkeit.</p>	<p>Der Sozialdienst stellt die soziale Grundversorgung sicher gemäss Sozialhilfegesetz, Jugendhilfegesetz.</p> <p>Die Unterstützung beinhaltet Hilfe zur Selbsthilfe und die Förderung der Eigenverantwortung. Dazu gehören Massnahmen zur sozialen Integration, die Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen und die Erschliessung von Ressourcen.</p> <p>Die Persönliche Hilfe bietet Hilfestellung in persönlichen Notlagen gemäss den gesetzlichen Vorgaben.</p> <p>Aufrechterhalten eines geeigneten Betreuungsverhältnisses.</p> <p>Durchsetzung der finanziellen Ansprüche gegenüber Dritten (Versicherungen, andere staatliche Stellen oder Private) gemäss Subsidiaritätsprinzip.</p> <p>Bedarfsgerechte Bereitstellung von Notzimmern und Notwohnungen.</p>

### Fallentwicklung in der Sozialhilfe

	2012	2011	2010	2009	2008
<b>Sozialhilfe-Fälle</b>	<b>139</b>	<b>137</b>	<b>139</b>	<b>137</b>	<b>159</b>
Anfangsbestand	99	103	92	104	126
Neuaufnahmen	40	34	47	33	33
Abgeschlossen	32	38	36	45	55
<b>Persönliche Hilfe-Fälle</b>	<b>99</b>	<b>89</b>	<b>119</b>	<b>128</b>	<b>120</b>
Anfangsbestand	48	48	62	62	61
Neuaufnahmen	51	41	57	66	59
Abgeschlossen	51	41	71	66	58
<b>Kosten pro Fall Fr.</b>	<b>13'348</b>	<b>13'314</b>	<b>12'932</b>	<b>14'517</b>	<b>13'237</b>

Für die Gesamtkosten sind folgende Faktoren ausschlaggebend: Anzahl der unterstützten Fälle, Rückerstattungsansprüche (Bund, Kanton etc.), Anzahl Platzierungen etc. Die durchschnittlichen Fallkosten sind eine rein rechnerische Grösse.

### Finanzzahlen Sozialdienst

Der Sozialdienst arbeitet mit spezialisierten Fachstellen im Bezirk Meilen und darüber hinaus eng zusammen. Damit können Dienstleistungen massgeschneidert, kostengünstig und in guter Qualität bezogen werden. Die Gemeinde hat mit verschiedenen Fachstellen im Bezirk Leistungsvereinbarungen abgeschlossen.

Unter der Kostenstelle 6051 werden nicht nur die Kosten des Sozialdienstes in Zollikon, sondern auch die Kosten für die Leistungsvereinbarungen mit folgenden Institutionen gebucht: Alkohol- und Suchtberatung Meilen, Öffentliche Paar- und Eheberatungsstelle Meilen, Verein Integration und Suchtfragen Meilen und Werk- und Technologiezentrum Jona.

#### 6051 Sozialdienst: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008
Gesamtaufwand	551'200	450'251	577'900	583'791	629'741	613'059	590'672
davon Beiträge an private Institutionen	58'000	40'836	97'000	101'275	144'045	151'054	152'158

Der Vertrag mit dem Verein Integration und Suchtfragen Bezirk Meilen wurde Mitte 2012 aufgelöst (jährliche Kosten rund 90'000 Franken.) Neu wurde die Fachstelle Werk- und Technologiezentrum Jona unter Vertrag genommen; jährliche Kosten von 12'000 Franken.

## 6052 Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe

Die Transferleistungen (wirtschaftliche Sozialhilfe) werden auf der Kostenstelle 6052 ausgewiesen:

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1'755'100	1'855'412	1'828'000	1'824'039	1'797'564	1'988'788	2'104'770	2'062'156

**Bemerkungen:** Die Höhe der wirtschaftlichen Sozialhilfe wird durch die SKOS Richtlinien vorgegeben. Der Spielraum der Sozialbehörde ist dabei nicht sehr gross. Die Fallzahlen der Sozialhilfefälle unterliegen gewissen Schwankungen. Auf der Kostenstelle 6052 werden auch die Entschädigungen für die Mitglieder der Sozialbehörde und der Lohn für den Sozialbehördensekretär verbucht.

## Vormundschaftsbereich

Auf 1. Januar 2013 trat das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Das Bundesrecht schreibt neu die Zusammensetzung der Fachbehörden vor. Im Bezirk Meilen wird es künftig eine Erwachsenenschutzbehörde mit Sitz in Küsnacht geben. Zurzeit laufen die Vorbereitungsarbeiten im Zweckverband.

### Statistik Fälle Vormundschaftswesen

	2012	2011	2010	2009	2008
Durch die Fachstelle Erwachsenenschutz Bezirk Meilen geführt	67	65	52	50	31
Durch Privatpersonen geführt	48	43	53	56	28
Durch die Jugend- und Familienberatung Küsnacht geführt	34	27	21	21	24
<b>Gesamt</b>	<b>149</b>	<b>135</b>	<b>126</b>	<b>127</b>	<b>83</b>
Nachlassfälle	0	2	2	6	0
Beantragte Adoptionen	0	0	0	5	0

### 6060 Vormundschaftswesen: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
606'600	502'958	507'400	438'462	142'979	249'467	293'455	247'955

**Budget 2013:** Auf den 1. Januar 2013 tritt das neue Bundesgesetz für den Kindes- und Erwachsenenschutz in Kraft. Im Bezirk Meilen übernimmt der Zweckverband für Kindes- und Erwachsenenschutz alle Aufgaben im Vormundschaftsbereich. Die Leistungen werden den Gemeinden in Rechnung gestellt. Gegenüber der Rechnung 2011 muss mit einem deutlichen Kostenanstieg gerechnet werden.

## Quartiertreff Zollikerberg

**Der Quartiertreff Zollikerberg ist für Zollikerinnen und Zolliker ein wichtiger Begegnungsort geworden. Der Freizeitdienst bietet eine breite Palette an Kursen an und erfüllt dabei Informations- und Drehscheibenaufgaben.**

Der Bau geht auf eine Initiative aus der Bevölkerung zurück und steht seit Herbst 2008 der Bibliothek und dem Freizeitdienst zur Verfügung. Der benachbarte Chramschof belebt mit seinem Betrieb die Anlage und ist am Samstag jeweils ein beliebter Treffpunkt. Ausserhalb der Kurszeiten stehen der Bevölkerung im Quartiertreff drei Kursräume sowie ein Sitzungszimmer zur Verfügung. Zudem kann über den Freizeitdienst der Geresaal im Chramschof gemietet werden. Neu ist es möglich, die Verfügbarkeit der Räumlichkeiten über die gemeindeeigene Internetplattform abzufragen und die Reservation über das Internet auszuführen. Das Angebot wird mit der Vermietung von Festbänken und Tischen abgerundet. Der Vorplatz im Quartiertreff zum Chramschof bietet dazu bei schönem Wetter einen Ort, wo ungestört Feste gefeiert werden können.

## Kurse

Wirkungsziele
Förderung der sozialen Integration und des gesellschaftlichen Zusammenhalts: Die Bevölkerung findet auf lokaler Ebene Zugang zu kulturellen oder sportlichen Freizeitaktivitäten und Weiterbildungsangeboten. Gleichzeitig werden damit die informellen sozialen Netze gestärkt. Gesundheitsförderung und -prävention.

Leistungsziele
Aktuelles und zielgruppenorientiertes qualitativ ansprechendes Kursangebot. Effiziente und kundenfreundliche Abwicklung der Kursadministration. Stärkung der sozialen Integration und der privaten Netzwerke durch Beratung und Betreuung. Deckung bzw. Deckungsgrad folgender Kosten durch Kursgebühren: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lohnkosten der Kursleiter/innen</li> <li>- Kosten Kursadministration</li> <li>- Betriebskosten vor Ort</li> </ul>

## Kursangebot

Das Angebot umfasst über 40 verschiedene Kurse aus den Bereichen „Gestalten“, „Sprachen“, „Sport und Bewegung“, „Kinder und Jugendliche“, „Gesundheit, Wellness, Persönlichkeit“ und "Lebensfreude und Geselligkeit". Das Kursprogramm erscheint zweimal jährlich.

## Jugendprogramm

Seit Herbst 2012 können Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre mit Wohnsitz in Zollikon pro Semester einen Kurs aus dem Jugendprogramm kostenlos besuchen. Im Winterhalbjahr 2012/2013 wurden insgesamt acht Jugendkurse (Judo, Fechten, Kung Fu und Hip Hop) durchgeführt.

## Kurskosten

Die Kurskosten wurden auf das Herbstsemester 2012 moderat angepasst. Mit diesen Einnahmen werden die Honorare der Kursleitungen und die Administration finanziert und es wird ein Teil der Infrastrukturkosten (Kursräume, Reinigung etc.) gedeckt.

## Kursstatistik

	2012	2011	2010	2009	2008
Angebotene Kurse	143	132	138	139	146
Durchgeführte Kurse	121	120	117	109	118
Teilnehmer/innen	1'015	1'068	1'175	1'063	1'160
Durchschnittliche Anzahl TN pro Kurs	8.38	8.9	10	9.7	9.8
Kursleiter/innen	27	28	32	30	30

## 6081 Freizeitdienst: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

	VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008
Freizeitdienst	48'500	137'762	149'600	170'192	153'923	111'532	125'951
Davon:							
Unterhalt und Betrieb	55'000	58'580	64'000	68'794	63'672	31'741	-
Einnahmen aus Raumvermietung etc.	10'000	12'339	8'800	12'504	8'715	8'601	5'023
Honorare Kursleitungen	149'100	166'619	172'600	185'582	213'800	194'752	186'369
Kursgebühren	-240'000	-236'915	-235'000	-213'480	-220'000	-232'650	-221'112

**Erläuterungen zur Kostenentwicklung:** Die Kosten für Unterhalt und Betrieb (Reinigung, Hauswartung etc.) werden erst seit 2009 dem Freizeitdienst belastet.

**Begründung für Budget 2013:** Der Freizeitdienst wurde im Verlauf der letzten Monate neu organisiert. Der Freizeitdienst wird neu auf die Aktivitäten im Quartiertreff fokussiert. Das Thema Freiwilligenarbeit wird neu von Mitarbeitenden des Sozialdienstes betreut. Die Anlaufstelle für das Alter konnte im Sommer 2012 geschlossen werden, nachdem die von den drei Gemeinden Küsnacht, Zumikon und Zollikon gemeinsam geschaffene Stelle in Küsnacht ihre Tätigkeit aufgenommen hat. Die neue Auskunft- und Vermittlungsstelle vermittelt und koordiniert die

ambulanten und stationären Angebote im Bereich der Pflegeversorgung in allen drei Gemeinden. Die Ratsuchenden können sich an eine Stelle wenden und müssen sich nicht an verschiedene Stellen wenden. Die Kosten werden von der Gesundheitsabteilung getragen.

## Jugendhaus Zollikon

Der Verein Jugend und Freizeit betreibt das Jugendhaus Zollikon. Die Gemeinde unterstützt den Verein mit einem jährlichen Betriebsbeitrag von rund 150'000 Franken.

### 6082 Jugendräume: Finanzzahlen (Nettoaufwand Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
145'400	146'000	150'400	144'990	149'175	145'251	132'330	131'122

## Entwicklungshilfe

Die Gemeinde Zollikon richtete in den letzten Jahren jährlich rund 250'000 Franken aus für Entwicklungshilfeprojekte, je zur Hälfte im In- und Ausland.

Inlandhilfe wird Gemeinden (öffentlich-rechtliche Körperschaften, Korporationen, Genossenschaften) und Hilfswerken in der Schweiz gewährt. Es werden dabei infrastrukturelle Projekte, Gesamtentwicklungsprojekte und Projekte zum Schutz der Bevölkerung von Naturgewalten unterstützt.

Auslandhilfe wird über Schweizer Hilfswerke geleistet, die von Vorteil beim Departement für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA akkreditiert sind. Es werden dabei nachhaltige Entwicklungshilfeprojekte gemäss den Vorgaben des DEZA unterstützt.

### 6090 Hilfsaktionen/Entwicklungs- und Humanitäre Hilfe: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
250'000	3'978	25'000	264'779	267'643	256'378	322'500	282'430

Im Rahmen der verschiedenen Budgetkürzungen wurden an der Gemeindeversammlung im März 2012 die Ausgaben für Entwicklungshilfe im In- und Ausland für das Jahr 2012 gestrichen; an der Dezember-Gemeindeversammlung wurde der frühere Betrag von 250'000 Franken auf Antrag wieder ins Budget 2013 aufgenommen.

# Schule

Die Schule Zollikon umfasst folgende vier Schulen:

- **Buechholz: Sekundarschule für Zollikon und Zumikon**
- **Oescher: Primarschule sowie die Kindergärten Breitacher, Hinter Zünen und Witellikon**
- **Rüterwis: Primarschule sowie die Kindergärten Hasenbart, Hohfuren und Neuacher.**
- **Musikschule: Instrumental-, Vokal- und Ensembleunterricht für Kinder und Jugendliche**

Jede Schule wird von einer Schulleiterin bzw. einem Schulleiter geführt. Diese sind verantwortlich für die pädagogische, die personelle und teilweise auch für die finanzielle Führung einer Schule. Die Schulen werden ausserdem von je zwei Mitgliedern der Schulpflege begleitet. Zusammen mit den Schulleitungen führen sie die Mitarbeiterbeurteilungen der Lehrpersonen durch und sind für die Schulleitungen erste Ansprechpersonen in der Schulpflege.

## Schulpflege

Die Schulpflege ist zuständig für die Organisation des Schulwesens und dessen Verwaltung, einschliesslich der direkt der Schule dienenden Liegenschaften. Die Schulpflege leitet und beaufsichtigt die Schulen und vertritt diese gegen aussen. Sie führt regelmässig Schulbesuche durch.

Das Präsidium und elf Mitglieder werden an der Urne gewählt, ein Mitglied wird aus dem Gemeinderat in die Schulpflege abgeordnet. Mit Ausnahme des Präsidiums konstituiert sich die Schulpflege selber. An den Sitzungen der Gesamtschulpflege nehmen alle Mitglieder der Schulpflege, die vier Schulleitungen und eine Vertretung der Lehrerschaft sowie die Leitung der Schulverwaltung teil. Geschäfte, über welche nicht die Schulpflege als Gesamtbehörde befinden muss, können abschliessend im Leitenden Ausschuss behandelt werden. Zuständigkeit und Kompetenzen der beiden Gremien sind im Organisationsreglement der Schule festgehalten.

Ein Organigramm der verschiedenen Gremien der Schule Zollikon findet sich auf der Webseite: <http://www.schulezollikon.ch/de/schule-zollikon/wer-fuehrt-unsere-schule.html>.

### Mitglieder der Schulpflege Amtsdauer 2010–2014 (Stand Dezember 2012)

Name	Ressort	Partei	Amtsantritt
Patrik Jeuch	Schulpräsident; Vorsitz Leitender Ausschuss	FDP	1998
Brigit Belser	Musikschule	Forum 5W	2006
Sandra Fischer	Internet	Forum 5W	2006
Edwin Fuchs	Schulsozialarbeit, Kommission SZZ	Forum 5W	2010
Liliane Gross	Schulentwicklung	FDP	2010
Corinne Hoss-Blatter	Kommunikation	FDP	2006
Esther Meier	Gesundheit	SP	2010
André Müller-Bosch	Personelles, Mitglied Leitender Ausschuss	FDP	2006
Rolf Nimmrichter	Liegenschaften	FDP	2007
Marc Raggenbass	Delegierter des Gemeinderates	FDP	2012
Susanne Schlaepfer Tuor	Schülerbelange, Mitglied Leitender Ausschuss	Forum 5W	2006
Pascal Seyffer	Betreuungsangebot	FDP	2010
Sylvie Sieger	Finanzen, Mitglied Leitender Ausschuss	FDP	2006

Im Jahre 2012 traf sich die Gesamtschulpflege zu 14, der Leitende Ausschuss zu 17 Sitzungen.

### Entwicklung der Schülerzahlen

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Kindergarten	192	181	204	205	177
Primarschule	595	582	549	556	553
Sekundarschule	*204	*219	*215	*200	*203
*davon aus Zumikon	(68)	(70)	(67)	(65)	(63)
Externe Platzierungen <sup>1)</sup>	36	39	35	36	33
Total	1027	1021	1003	997	966

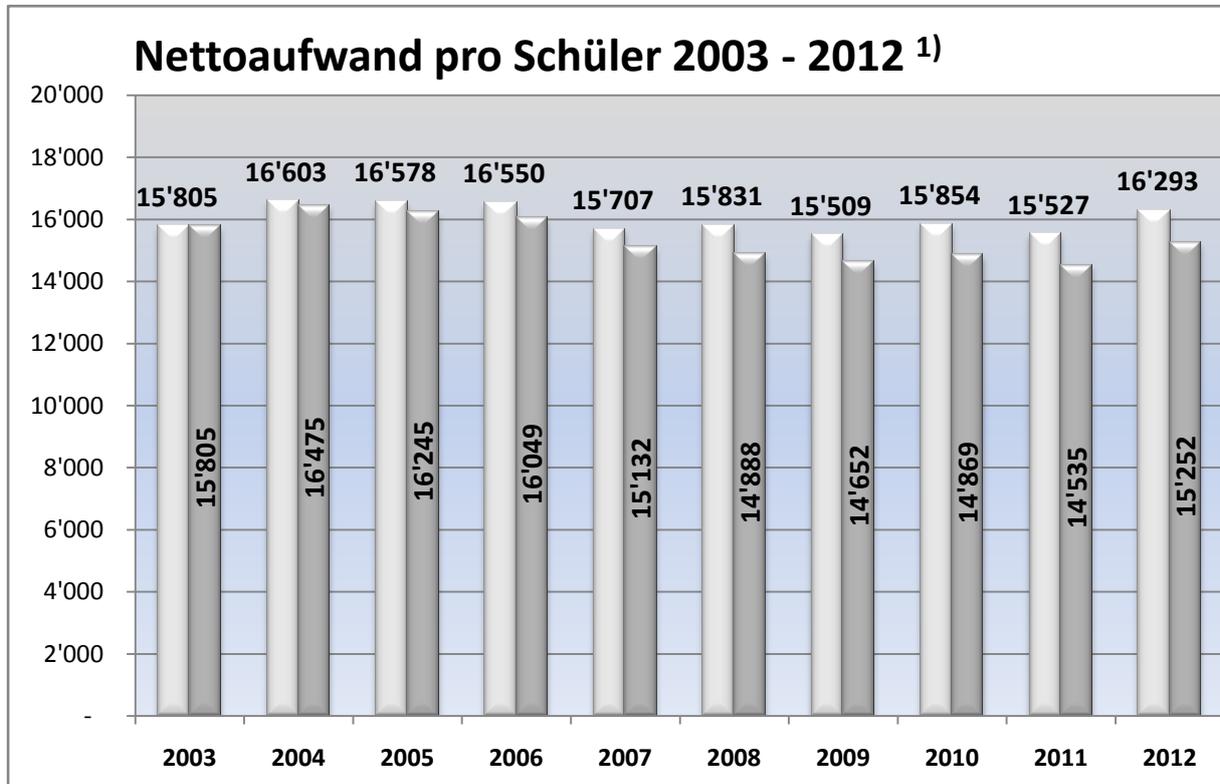
<sup>1)</sup>Sonderschülerinnen und Sonderschüler; Berufsvorbereitungsjahr.

Seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 werden alle Sekundarschüler/innen aus Zumikon in Zollikon unterrichtet.

## Nettoaufwand pro Schülerin oder Schüler

	RE 2012 <sup>1)</sup>	RE 2011	RE 2007	RE 2003
Nettoaufwand pro Schüler/in	16'293	15'527	15'707	15'805

<sup>1)</sup>In dieser Berechnung wurden die 2012 getätigten, einmaligen, gebundenen Rückstellungen zur Sanierung der Beamtenversicherungskasse BVK von 763'050 Franken nicht berücksichtigt.



<sup>1)</sup>Helle, linke Säule: Nettoaufwand pro Schüler; dunkle, rechte Säule: teuerungsbereinigter Nettoaufwand

Der Nettoaufwand pro Schülerin und Schüler liegt 2012 nur wenig über dem Niveau von 2003, obwohl die Löhne der Lehrpersonen aufgrund von kantonalen Vorgaben in den letzten Jahren deutlich nach oben korrigiert wurden. Teuerungsbereinigt liegt der Nettoaufwand sogar einiges tiefer als 2003.

Im Vergleichszeitraum mussten viele Neuerungen finanziert werden, wie Blockzeiten, erweitertes sonderpädagogisches Angebot, Beitrag an die kantonalen Mittelschulen, Betreuungsangebot. Nicht eingerechnet sind hier die Kosten der Musikschule, die erst seit 1. Januar 2010 zur Schule Zollikon gehört sowie die einmaligen Rückstellungen zur Sanierung der BVK im Jahre 2012.

## Personal

Die Schule Zollikon zählt heute gegen 230 Mitarbeitende mit Voll- oder Teilzeitanstellungen.

## Statistik und Stellenplan

	31.12.2012		31.12.2011		31.12.2010	
	Stellen-%	# MA	Stellen-%	# MA	Stellen-%	# MA
Lehrpersonen Kindergarten, Primarschule, Sekundarschule	7'635%	111	7'293%	109	7'154%	102
Lehrpersonen Musikschule	1'315%	29	1'197%	30	1'195%	31
Schulleitungen (inklusive Musikschule)	302%	4	303%	4	293%	4
Administration für Schulleitungen	45%	3	45%	3	45%	3
Schulsozialarbeit	120%	2	120%	2	120%	2
Hausdienst (inkl. Ferienhaus Wildhaus)	1'708%	34	1'708%	32	1'708%	33
Mitarbeitende Betreuungsangebot	1'020%	42	850%	36	845%	32
Hauswirtschaftliche Fortbildung		0		4		3
Schulverwaltung (inklusive Sekretariat Musikschule)	430%	6	430%	5	350%	4
Lernende	100%	1	100%	1	100%	1
<b>Total</b>		<b>*232</b>		<b>*226</b>		<b>*215</b>
Mitarbeiter/innen in verschiedenen Aufgabengebieten		-3		-8		-7
<b>Gesamt</b>	<b>12'675%</b>	<b>229</b>	<b>12'046%</b>	<b>218</b>	<b>11'810%</b>	<b>208</b>

Auf Beginn des Schuljahres 2012/13 wurden an der Volksschule (Kindergarten, Primar- und Sekundarschule) aus den folgenden Gründen über 300 zusätzliche Stellenprozent für Lehrpersonen benötigt: Eröffnung einer zusätzlichen halben 1. Primarklasse im Oescher (benötigt rund 110%), Wiedereröffnung des Kindergartens Witellikon (rund 90%), Erhöhung der Anzahl der Handarbeitslektionen (Beschluss Kantonsrat) von bisher zwei auf neu deren drei für alle Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen (knapp 60%), zusätzliche Lektionen in Begabtenförderung und Psychomotorik-Therapie.

Weil mehr Schülerinnen und Schüler angemeldet wurden, stieg die Zahl der erteilten Unterrichtsminuten an der Musikschule um mehr als 8%. Entsprechend mussten mehr Lehrpersonen eingesetzt werden. Auf der anderen Seite gingen mehr Elternbeiträge ein.

Die Zahl der angemeldeten Schülerinnen und Schüler in den Betreuungshäusern stieg erneut an, die Nachmittagsmodule wurden zu über 10% stärker gebucht. Zudem erforderten kantonale Richtlinien in den beiden Betreuungshäusern die Anpassung des Betreuungsschlüssels und der zur Verfügung gestellten Zeit für Leitungsaufgaben.

## Entwicklung der Gesamtkosten der Schule

### 80 Schule: Finanzaufwand (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012 <sup>2)</sup>	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
18'592'000	18'627'679	17'654'200	16'947'431	16'927'107	15'343'826	15'242'461	14'705'342

<sup>2)</sup>inkl. einmalige, gebundene Rückstellungen zur Sanierung der BVK über 763'050 Franken. Ohne diese Rückstellungen würde die Rechnung der Schule mit einem Nettoaufwand von 17'864'629 Franken abschliessen.

**Gebundene Rückstellung zur Sanierung der BVK:** Die kantonal besoldeten Lehrpersonen sind bei der BVK versichert. Das Gemeindeamt des Kantons Zürich informierte die politischen Gemeinden und die selbständigen Schulgemeinden am 14.12.2012, es seien in der Jahresrechnung 2012 Rückstellungen zur Sanierung der kantonalen Beamtenversicherungskasse BVK zu bilden.

Im Voranschlag 2013 wurden – auf Anweisung des Kantons – bereits Sanierungsbeiträge eingestellt. Die nachträgliche Bildung von Rückstellungen führt nun dazu, dass die Jahresrechnung 2012 zusätzlich belastet wird und die Jahresrechnungen 2013-2019 entlastet werden.

Finanzfachleute von verschiedenen Gemeinden stellten die Notwendigkeit der Rückstellungen in Frage; das Gemeindeamt bekräftigte diese aber. Martin Byland, Finanzvorsteher Gemeinderat teilte der Finanzverwaltung am 31.01.2013 mit, der Gesamt-Gemeinderat sei seiner Auffassung gefolgt, besagte Rückstellungen im 2012 erfolgswirksam zu buchen.

**Begründung für das Rechnungsergebnis 2012:** Knapp 40% der Veränderung der Gesamtkosten von rund 3,16 Mio. Franken über fünf Jahre ist auf die Integration der Musikschule in die Schule zurückzuführen, welche per 1. Januar 2010 erfolgte. Ein Anstieg der Schülerzahlen in der Volksschule von über 9% in den letzten fünf Jahren erforderte die Eröffnung zusätzlicher Klassen an der Primarschule. Zudem stiegen allein aufgrund kantonaler Vorgaben (neues Lohnsystem, Teuerungszulagen, Verpflegungszulagen, Beiträge an die BVK) die Kosten für die Lehrerbesoldungen um gegen 10%.

## Schulverwaltung

### 8010 Schulverwaltung: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1'009'000	985'293	964'000	913'120	882'109	833'318	874'495	860'503

## Kindergarten

### 8020 Kindergarten: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012 <sup>3)</sup>	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1'275'000	1'231'469	1'169'000	1'055'624	1'005'031	940'323	871'606	1'089'727

<sup>3)</sup>inkl. einmalige, gebundene Rückstellungen zur Sanierung der BVK über 107'632 Franken. Ohne diese würde die Rechnung der Kostenstelle Kindergarten mit einem Nettoaufwand von 1'123'837 Franken abschliessen.

**Begründung für das Rechnungsergebnis 2012:** Das Lohnniveau bei den Lehrpersonen und die BVK-Beiträge für kantonal besoldete Lehrpersonen erhöhten sich aufgrund kantonaler Vorgaben. Zudem wurde der Kindergarten Witellikon auf das Schuljahr 2012/13 wieder eröffnet.

## Primarschule

### 8030 Primarschule: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012 <sup>4)</sup>	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
5'913'000	6'026'296	5'540'000	5'253'182	5'080'465	4'992'659	4'612'623	4'243'113

<sup>4)</sup>inkl. einmalige, gebundene Rückstellungen zur Sanierung der BVK über 486'436 Franken. Ohne diese würde die Rechnung der Kostenstelle Primarschule mit einem Nettoaufwand von 5'539'860 Franken abschliessen.

**Begründung für das Rechnungsergebnis 2012:** Das Lohnniveau bei den Lehrpersonen und die BVK-Beiträge für kantonal besoldete Lehrpersonen erhöhten sich aufgrund kantonaler Vorgaben. Eröffnung einer zusätzlichen halben 1. Primarklasse Oescher, Erhöhung der Anzahl der Handarbeitslektionen (Beschluss Kantonsrat) von bisher zwei auf neu deren drei für alle Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen.

## Sekundarschule

### 8040 Oberstufenschule: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012 <sup>5)</sup>	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
2'860'000	3'083'371	2'938'000	2'710'365	2'515'042	2'540'179	2'319'091	2'215'691

<sup>5)</sup>inkl. einmalige, gebundene Rückstellungen zur Sanierung der BVK über 257'256 Franken; davon werden 88'274 an Zumikon weiterverrechnet. Ohne die Rückstellungen würde die Rechnung der Kostenstelle Oberstufenschule mit einem Nettoaufwand von 2'914'389 Franken abschliessen.

**Begründung für das Rechnungsergebnis 2012:** Das Lohnniveau bei den Lehrpersonen und die BVK-Beiträge für kantonal besoldete Lehrpersonen erhöhten sich aufgrund kantonaler Vorgaben.

## Musikschule

Bis Ende 2009 wurde die Musikschule von einem Verein geführt und von der Präsidiabteilung der Gemeinde finanziell unterstützt. Noch in dieser Zeit war ein neues Lohnmodell erarbeitet worden, welches sich – wie in anderen Musikschulen auch – an das kantonale Lohnsystem der Lehrpersonen der Volksschule anlehnt (z.B. Musikschule Konservatorium Zürich). Per 1. Januar 2010 wurde die Musikschule in die Schule Zollikon integriert. Seither ist die Rechnung der Musikschule Bestandteil der Rechnung der Schule (Kostenstelle 8050).

### Statistik

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Erteilte Unterrichtsminuten pro Woche	18'595	16'923	16'875	15'920

### 8050 Musikschule: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
1'338'000	1'229'534	1'102'000	1'174'805	1'102'070	1'046'584	1'056'022	953'983

**Begründung für das Rechnungsergebnis 2012:** Auch in der Musikschule erfolgte ein Anstieg des Lohnniveaus bei den Lehrpersonen aufgrund der kantonalen Vorgaben. Zudem stieg die Zahl der Schülerinnen und Schüler der Musikschule stetig an. Entsprechend mussten mehr Unterrichtsminuten erteilt werden; die Zunahme seit der Integration der Musikschule in die Schule Zollikon beträgt fast 17%. Auf der anderen Seite gingen mehr Elternbeiträge ein.

## Sonderschulung

### 8060 Sonderschulung: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
2'265'000	2'159'794	2'135'000	2'021'206	2'160'149	2'186'877	2'205'440	1'871'911

**Begründung für das Rechnungsergebnis 2012:** Mehr Schülerinnen und Schüler in der Begabtenförderung und in der Psychomotoriktherapie führten zu höheren Personalaufwendungen.

## Volksschule allgemeines

### 8070 Volksschule allgemeines: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
740'000	817'242	871'200	851'176	1'006'059	778'232	779'635	896'462

**Begründung für das Rechnungsergebnis 2012:** Der Rückgang des Nettoaufwands ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen: Die Ausgaben für die Personalanwerbung, den Unterhalt von Maschinen und Geräten und für Dienstleistungen Dritter fielen tiefer aus als vorgesehen. Andererseits mussten mehr Schülerinnen und Schüler transportiert werden.

## Schulliegenschaften Verwaltungsvermögen

### 8083 Schulliegenschaften Verwaltungsvermögen: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
2'705'000	2'649'996	2'467'100	2'554'618	2'713'780	2'670'860	3'041'923	2'728'011

**Begründung für das Rechnungsergebnis 2012:** Dringend notwendige, nicht budgetierbare Reparaturen und nicht vorgesehene Sanierungen führten zu Mehraufwendungen im baulichen Unterhalt. Diese Mehrauslagen wurden teilweise aufgefangen durch die Verschiebung von etwas weniger dringendem Unterhalt ins Jahr 2013. Eine festgestellte Unterbesetzung im Hausdienst wurde 2011 ausgeglichen, konnte für das Budget 2012 aber nicht mehr berücksichtigt werden.

## Betreuungsangebot

Die Schule Zollikon ist seit August 2003 eine Freiwillige Tagesschule, die neben dem obligatorischen Unterricht auch Betreuungsmöglichkeiten anbietet. Jedes Kind des Kindergartens und der Primarschule kann vor dem Unterrichtsbeginn am Morgen, über Mittag und/oder am Nachmittag ein Betreuungshaus der Schule besuchen. Als weiterführendes Angebot gibt es für die Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler einen Mittagstisch im Schulhaus Buechholz. Das Zolliker Modell zeichnet sich durch hohe Flexibilität aus. Heute besuchen rund 55 Prozent der Kinder und Jugendlichen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse mindestens einmal pro Woche ein Betreuungshaus. An Spitzentagen essen am Mittag rund 250 Kinder in den beiden Betreuungshäusern.

Detaillierte Unterlagen zum Betreuungsangebot der Schule sind bei der Schulverwaltung erhältlich oder können unter [www.schulezollikon.ch](http://www.schulezollikon.ch) > Wir bieten mehr > Betreuungsangebot eingesehen werden.

### Statistik

Anzahl Kinder pro Woche	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Mittagessen	1019	929	958	852	800	875	770	713	619	543
Nachmittagsbetreuung	352	307	296	289	234	244	215	190	174	137

### 8095 Betreuungshäuser: Finanzzahlen (Nettoaufwand in Fr.)

VA 2013	RE 2012	VA 2012	RE 2011	RE 2010	RE 2009	RE 2008	RE 2007
420'000	389'513	387'400	343'813	378'362	342'899	462'757	445'019

**Begründung für das Rechnungsergebnis 2012:** Die Zahl der durch die Schülerinnen und Schüler besuchten Module in den Betreuungshäusern stieg um über 10% an, was (vor allem an den Nachmittagen) den Einsatz von zusätzlichem Personal erforderte. Trotz der starken Zunahme der Belegung der Betreuungshäuser (Mittagessen +16%, Nachmittagsbetreuung +44%) gegenüber 2007 liegt der Nettoaufwand seit 2009 immer noch konstant unter 400'000 Franken.

# Pensionskasse des Personals der Gemeinde Zollikon

## Pensionskassen-Kommission (Stand März 2013)

Arbeitgebervertretung	Arbeitnehmervertretung
Martin Byland, Finanzvorstand (Präsident)	Daniel Bosshard
Jürgen Schütt, Gemeinderat	Rainer Holzer
Urs Fellmann, Gemeinderat	Rolf Leuenberger
Patrik Jeuch, Schulpräsident	Pierfrancesco Zanella

Die Verwaltung wird von der Firma AXA Winterthur geführt.

## Aufwand für die Pensionskasse (in Fr.) finanziert aus dem Gemeindehaushalt

	2012	2011	2010	2009	2008
2070 Leistungen für Pensionierte	393'351	427'087	454'962	467'850	473'412
Sanierungsbeiträge AG von 2% (werden bei den Sozialleistungen auf allen Kostenstellen verbucht)	314'903	319'336	313'000		
Sanierungsbeiträge Verzinsung der Unterdeckung (gebucht unter KST 2010)	230'045	255'727	203'257		
<b>Total Zusatzkosten</b>	<b>938'299</b>	<b>1'002'150</b>	<b>971'219</b>	<b>467'850</b>	<b>473'442</b>

Die Sanierungsmassnahmen wurden an der Gemeindeversammlung vom 25. März 2009 verabschiedet.

## Übersicht Jahresrechnung 2012

Der Deckungsgrad reduzierte sich von 93,86% (31. Dezember 2011) auf 92,8% per 31. Dezember 2012. Dies hat in erster Linie damit zu tun, dass der technische Zins für die Berechnung der Vorsorgekapitalien von 3,5% auf 2,75% gesenkt wurde. Ohne diese Veränderung wäre der Deckungsgrad auf ungefähr 98% gestiegen, da mit den Wertschriften eine Rendite von 7,85% erzielt werden konnte. Damit bewegt sich die Pensionskasse Zollikon bezüglich Anlageerfolg im vorderen Drittel der Schweizerischen Pensionskassen.

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 1,519 Mio. Franken. Im Vorjahr wurde ein Gewinn von 1,251 Mio. Franken erwirtschaftet. Die Aktiven der Pensionskasse beliefen sich per 31. Dezember 2012 auf 105,6 Mio. Franken. Davon sind 32,4 Mio. Franken in Aktien und 19,0 Mio. Franken in Immobilien angelegt. Die Bilanzsumme und die Asset Allocation haben sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Mio. Franken erhöht.

## Deckungsgrad

Um die von der Pensionskasse gegenüber den aktiven Versicherten und den Rentenbezügerinnen und -bezügern eingegangenen Vorsorgeverpflichtungen erfüllen zu können, standen am 31. Dezember 2012 rund 104,2 Mio. Franken (Nettovermögen zu tatsächlichen Werten) zur Verfügung. Effektiv benötigt würde ein Vorsorgekapital in der Höhe von 112,3 Mio. Franken, daraus errechnet sich der Deckungsgrad von 92,8%.

## Versichertenbestand

Der Versichertenbestand veränderte sich im letzten Jahr nur geringfügig. Per 31. Dezember 2012 gehörten der Pensionskasse 319 aktive Versicherte (Vorjahr 320) und 182 Rentenbezüger/innen (Vorjahr 179) an. Weiterhin beträgt der den Rentner/innen zustehende Anteil am Vorsorgekapital knapp zwei Drittel.

## Sanierungsmassnahmen

Die Pensionskasse des Personals der Gemeinde Zollikon ist noch nicht hinreichend saniert. Bis von einer wirklich gesunden Pensionskasse gesprochen werden kann, muss ein Deckungsgrad von weit über 100% erreicht sein. Die Pensionskassen-Kommission beschloss deshalb, die Sanierungsmassnahmen im Jahr 2012 unverändert weiter zu führen.

### **Ausblick**

Das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) verlangt eine rechtliche, organisatorische und finanzielle Verselbständigung der öffentlich-rechtlichen Kassen. An der Urnenabstimmung vom 3. März 2013 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einer Vorlage zugestimmt, welche in der Gemeindeordnung die Rechtsgrundlage für die Gründung einer privatrechtlichen Stiftung ab 2014 schafft. Es ist vorgesehen, dass an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2013 über die Rechtsgrundlagen für den Vollzug der Verselbständigung entschieden werden soll (Stiftungsurkunde und Verordnung über die Personalvorsorgestiftung der Gemeinde Zollikon). Zudem wird zurzeit überprüft, welche Massnahmen die gestiegene Lebenserwartung erfordert, damit das finanzielle Gleichgewicht der Kasse beibehalten werden kann.

### **Bericht der Kontrollstelle**

Die BDO AG ist mit der Prüfung der Jahresrechnung der Pensionskasse beauftragt. Die Kontrollstelle führte die Revision im März 2013 durch. Der Bericht der BDO AG hält fest, dass Jahresrechnung, Geschäftsführung, Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz und den Reglementen entsprechen.

## Netzanstalt Zollikon

Dem Verwaltungsrat der Netzanstalt obliegt die strategische und operative Führung der Netzanstalt. Er erlässt die erforderlichen Reglemente und ist Rekursinstanz. Der Verwaltungsrat legt die Tarife und Entgelte für die Anschluss- und Versorgungsgebühren fest, bei Marktleistungen bestimmt er die Preise. Die Verwaltungsratsmitglieder werden gemäss Statuten der Netzanstalt vom Gemeinderat jeweils für ein Jahr gewählt.

Nach der Verabschiedung der Anstaltsstatuten im März 2009 wurde die Netzanstalt Zollikon rückwirkend auf Anfang 2009 gegründet. Die Netzanstalt – in Form einer selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt – hat zum Zweck, die Gemeinde Zollikon mit Elektrizität, Gas und Wasser zu versorgen. Die Netzanstalt überträgt die Versorgungsaufgaben auf die Betriebsgesellschaft Werke am Zürichsee AG. Das Eigentum an den Netzen, soweit von der Gemeinde oder der Anstalt finanziert, verbleibt bei der Netzanstalt. Der vom Gemeinderat eingesetzte Verwaltungsrat führt die Netzanstalt und bestimmt, welche Investitionen die Betriebsgesellschaft Werke am Zürichsee AG im Auftragsverhältnis ausführen soll.

Einmal im Jahr erhalten die Stimmberechtigten Gelegenheit, die Arbeit des Verwaltungsrates zu überprüfen. Jahresbericht und Jahresrechnung werden vom Gemeinderat geprüft und dem Souverän an der Gemeindeversammlung vorgelegt.

Der Gemeinderat wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates jeweils für ein Jahr. Alle Verwaltungsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Für die Geschäftsführung sind weiterhin Andreas Massüger und Andrea Müller (beide Werke am Zürichsee AG) zuständig.

### Verwaltungsrat Netzanstalt Zollikon 2012-2013

Name	Ressort
Daniel Weber	Verwaltungsratspräsident (Mitglied des Gemeinderates)
Martin Byland	Vizepräsident (Mitglied des Gemeinderates)
Marc Kay Maurer	Verwaltungsratsmitglied Spezialgebiet: Energiewirtschaftliche Fragen
Roland O. Rechtsteiner	Verwaltungsratsmitglied Spezialgebiet: Riskmanagement, Steuerung von Energieversorgungsunternehmen
Boris Wenger	Verwaltungsratsmitglied Spezialgebiet: kartellrechtliche und regulatorische Fragen der Energiewirtschaft

## **Impressum**

Mitarbeit

Regula Bach, Ursula Baumgartner, Otto Bieri, Andreas Blättler, Daniel Bosshard, Jeannette Brumann, Rolf Buchegger, Michael Bucher, Jürg Camichel, Renato Casanova, Lorenz Halder, Peter Isler, Sabina Kaiser, Annemarie Kaufmann, Jasmin Keller, Christa Konstantakis, Alban Mazrekaj, Frank Neuhäuser, Marianne Rentsch, Brigitte Riederer, Tobias Rippin, Hansjörg Salm, Guido Schär, Rolf Thoma, Claudia Valler, Pierfrancesco Zanella

Erscheinungsdatum April 2013

Fakten und Zahlen 2012 steht zum Download bereit unter [www.zollikon.ch](http://www.zollikon.ch) → Verwaltung → Publikationen → Fakten und Zahlen 2012 oder kann in der Gemeinderatskanzlei als Papierausdruck bezogen werden (Tel. +41 44 395 32 00)